

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68, 25-69, Maribor, Kopaliska ul. 6.



Inserten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Abholen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'-. Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v ...

Preis Din 2'--

Mariborer Zeitung

Beträchtliche russische Truppenverstärkungen

150.000 Mann aus Sibirien und dem Kaukasus am Kriegsschauplatz eingetroffen / Finnen klagen über Kriegsmaterialmangel

Stockholm, 30. Dez. (Avala) Reuter berichtet: Nach Berichten, die von der finnisch-sowjetrussischen Front hier eingetroffen sind, wurden in den letzten Tagen 150.000 Mann sowjetrussischer Truppen aus Sibirien und aus dem Kaukasus als Verstärkung an die Front in der karelischen Landenge herangebracht.

Stockholm, 30. Dez. (Avala) Reuter meldet: Ein neues Kontingent schwedischer Freiwilliger ist heute in der Nacht nach Finnland abgegangen. Der Vertreter des schwedischen Außenministers erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die schwedische Regierung die se Kriegsfreiwilligen für Finnland nicht anerkenne und daß sie auf eigene Initiative und eigene Kosten abgegangen seien.

Stockholm, 30. Dez. (Avala) Reuter berichtet: Das schwedische Finnland-Hilfskomitee hat bereits sechs Millionen schwedische Kronen für Finnland gesammelt.

Washington, 30. Dez. (Avala) Reuter berichtet: Der finnische Militärattaché in Washington, Oberst Cillia kus, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die finnische Regierung wegen Ankaufes von Kriegsflugzeugen, Gasmasken und Motoren für Torpedoschnellboote in Amerika in Verhandlungen stehe.

Helsinki, 30. Dezember. Aus amtlichen Kreisen verlautet, daß sich die finnische Armee an zahlreichen Frontabschnitten tapfer und entschlossen schlägt, auch entspricht es den Tatsachen, daß finnische Truppen die russische Grenze überschritten haben, doch dürfe dies in der Weltöffentlichkeit nicht zu Trugschlüssen führen. Sowohl die zahlenmäßige als auch die materialmäßige Uebermacht der Russen bestehe nach wie vor,



es müsse aber, wenn Finnland geholfen werden sollte, rasche und ausreichende Hilfe gebracht werden. Aus diesem Grund sei ein neuer Appell an alle Mitgliedstaaten des Genfer Völkerbundes erfolgt, und zwar in dem Sinne, daß sie ihr gegebenes Wort einhalten und effektive Hilfe bringen mögen, da Finnland ansonsten der Uebermacht nicht länger werde standhalten können. In diesem Zusammenhange wird insbesondere auf den empfindlichen Munitionsmangel im Norden Finnlands hingewiesen. Der Munitionsverbrauch der Finnen ist angesichts der zahlenmäßigen Ueberlegenheit der Russen ein überaus hoher. In Finnland seien zwar schon 40 britische Flugzeuge eingesetzt, doch wird von finnischer Seite darauf hingewiesen, daß über tausend Piloten einsatzbereit seien und auf ihre Maschinen warten. Wenn die bestellten und versprochenen Flugzeuge rechtzeitig eingetroffen wären, hätte die finnische Luftwaffe die Raids der Sowjetrussen über finnische Städte leichter behindern können. In Finnland ist man überzeugt, daß die Westmächte einen Teil ihrer Flugzeugreserven für Finnland abtreten werden, da Finnland im Norden Euroras ja auch für die Sache Englands und Frankreichs kämpfe.

Moskau, 30. Dez. (Avala) Havas berichtet: Der Bericht des Generalstabes des Leningrader Militärkreiskommandos vom 29. d. lautet: Keine wichtigeren Ereignisse. In gewissen Gebieten haben Sowjetluftstreitkräfte den Feind erfolgreich mit Bomben belegt.

Moskau, 30. Dezember. DNB meldet: Bedeutende Kohlenvorkommen wurden in der Westukraine bei Rawaraska entdeckt. Man schätzt die Mächtigkeit der Flötze auf mindestens 18 Millionen Tonnen. Die Qualität der Kohle soll ausgezeichnet sein.

30 bis 50.000 Todesopfer

Die Materialschäden des türkischen Erdbebens gehen in die Hunderte von Millionen

Ankara, 30. Dez. DNB meldet: Die furchtbare Bebenkatastrophe in der Türkei zuzunehmender Stärke der Erdbebenkatastrophe in Japan im Jahre 1922, die gegen 200.000 Menschenopfer gefordert hat. Nach bisherigen Angaben forderte das Erdbeben in der Türkei zwischen 30.000 und 50.000 Toten, wozu noch Zehntausende von mehr

oder minder schwer Verletzten hinzukommen. Durch die Katastrophe wurde ein Gebiet von rund 60.000 Quadratkilometern in Mitleidenschaft gezogen. Tausende von Objekten, Gebäuden, Brücken, Anlagen etc. sind zerstört. Die Kommunikationen sind größtenteils unterbrochen, die Bahnen u. Straßen sind unpassierbar ge-

worden. Der Sachschaden läßt sich überhaupt noch nicht abschätzen und beläuft sich auf Hunderte von Millionen. Die grimme Kältewelle sowie die Unterbrechung der Verkehrsverbindungen erschwert ungemein das Rettungswerk. Von den Verletzten sind sehr viele eriroren, da ihnen keine Hilfe gebracht werden konnte.

Die furchtbarste Dürre aller Zeiten?

PROPHEZEIUNGEN EINES AMERIKANISCHEN FORSCHERS

New York, 30. Dez. (Avala) DNB berichtet: Prof. Dr. Wewar von der Universität in Nebraska erklärte Pressevertretern gegenüber, daß im Jahre 1940 im sogenannten »Staubgebiete«, welches sich über die Staaten Nebraska, Kansas, Süd Dakota, Kolorado und Oklahoma erstreckt, die schrecklichste Dürre eintreten wird, die in der Geschichte der Menschheit jemals registriert wurde. Im größten Teil dieses Gebietes gab es seit

Mai keine Niederschläge mehr. In großen Teilen dieses Gebietes liegt der Staub bereits stellenweise in einer Dicke von einem Meter hoch. Im Jahre 1940 habe dieses Gebiet nach Erklärungen Prof. Wewars auch ungeheure Stürme zu erwarten. Eine intensive Arbeit von einem Jahrhundert und ergiebige Regenperioden müßten eintreten, um diese großen Länderstriche wieder fruchtbar zu machen.

Kurze Nachrichten

Rom, 30. Dez. (Avala) Havas meldet: Die ewige Stadt hat gestern nach einer langen Reihe von Jahren ein weisses Schneekleid angelegt.

London, 30. Dez. (Avala) Reuter berichtet: Der »Daily Telegraph« kommentiert die gestern von der britischen Admiralität eingestandene Torpedierung eines Schlachtschiffes der »Queen-Elizabeth«-Klasse. Das Blatt betont in diesem Zusammenhange, daß das torpedierte Schlachtschiff dank dem geschickten Manövrieren des Kommandanten der Katastrophe entgangen und in den Hafen, in dem es sich befindet, eingelaufen sei. Wenn die Admiralität den Namen des Schiffes nicht preisgibt, so einzig und al-

lein deshalb, um den Gegner nicht detailliert zu informieren.

Washington, 30. Dez. (Avala) Havas berichtet: Am 3. Jänner 1940 tritt der amerikanische Kongreß in Washington zu einer neuen Session zusammen. Präsident Roosevelt wird bei dieser Gelegenheit eine Botschaft an den Kongreß richten. Wie verlautet, wird der Präsident in der gemeinsamen Sitzung des Senats und des Repräsentantenhauses sprechen. Die Rede des Präsidenten wird durch die amerikanischen Sender übertragen werden.

Moskau, 30. Dez. DNB meldet: Der britische Botschafter in Moskau Sir William Sheeds trat aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurück.

Rom, 30. Dez. (Avala) Havas meldet: Mussolini empfing gestern Marschall Graziani, den Chef des Großen Generalstabes, und unterhielt sich mit ihm zwei Stunden über Fragen militärischen Charakters.

Börse

Zürich, 30. Dez. Devisen: Beograd 10, Paris 9.99, London 17.63, New York 44.5, Brüssel 74.50, Mailand 22.50, Amsterdam 237.25, Berlin 178.50, Stockholm 106.12, Oslo 101.30, Kopenhagen 86.05, Prag 5.30, Warschau 79, Budapest 3.35, Athen 3.50, Bukarest 30, Welsinki 8.50, Buenos Aires 101.

Ein Schicksalsjahr ist um!

Maribor, Silvester 1939.

In dieser Silvesternacht verabschiedet sich d. Jahr der anbrechenden Welttschicksalswende. 1939 stand faktisch im Zeichen des Mars, es brachte, um ein Wort Oswald Spenglers zu gebrauchen, die blutige Ouvertüre an den Jahren der Entscheidung. Wir stehen erst am Anfang einer Entwicklung, die durch den Krieg in den Septembertagen eingeleitet wurde. Es würde den Rahmen eines kurzen Aufsatzes sprengen, wollte man den Ursachen und Wirkungen der historischen Veränderungen nachspüren, die mit dem 15. März dieses scheidenden Jahres begonnen haben. Betrachtet man geschichtliche Umwälzungen vom biologischen Blickwinkel aus, dann wird man sich über dies und jenes kaum zu wundern vermögen, man braucht eben nur den Konflikt heranzuziehen, der sich aus den Reibungen zwischen einem imperialen Dynamismus und der erstarrten Statik der liberalistischen Welt zwangsläufig ergeben mußte. Es war nicht völlig klar, wann dieser Konflikt zweier Welten kommen werde, daß er aber kommen mußte, zeigten die gigantischen Vorbereitungen, die mit dem Namen Maginot und Siegfried verknüpft sind. In diesem Kriege, der durch den deutsch-polnischen bewaffneten Konflikt eingeleitet wurde, geht es nicht lediglich um Polen oder um die zweite Tschecho-Slowakei, deren Schicksal am Münchner Tisch im September des Vorjahres von allen vier Hauptmächten Europas bestimmt worden war, sondern um viel mehr. Während die Alliierten die »Reparation des Unrechtes, begangen an den kleinen Völkern«, verlangen, gleichzeitig aber auch die Garantie, daß »einseitige Willkürakte« nicht mehr wiederholt werden, erklärt die andere Seite, »ihren Lebensraum zu verteidigen«, der aber mit dem Siedlungsraum anderer Völker zusammenfällt. Noch nie war eine Kriegsproblematik derart verworren, wie die des Jahres 1939. Inzwischen sind bereits Klärungen erfolgt, die darauf hinweisen, daß man schon stille Revisionen der Kriegsziele vorgenommen hat. Durch den deutsch-polnischen Krieg und die dadurch bedingte vierte Teilung Polens ist jedoch Sowjetrußland tief nach Europa eingedrungen und ein Vertragssystem ermöglichte es Moskau, den Baltischen Raum zu beherrschen. Turmhoch sind die Fragen, die durch diese historische Tatsache Aktualität erlangten. Zu alledem kam noch der russisch-finnische Krieg, der als Belastungsprobe für den finnischen David und den russischen Goliath gewertet wird. Nur im Westen, wo die große Abrechnung eigentlich stattfinden sollte, stehen sich die Gegner in zwei supermodernen Festungsgürteln gegenüber, ohne daß bisher mehr als ein Bataillon zum Kampfe eingesetzt worden wäre. Es ist eine seltsame Situation: im Westen ist Krieg und die Gegner schlagen nicht los. Weder wird Straßburg beschossen noch fürchten die Deutschen um die Mauern Saarbrückens. Immer mehr verdichtet sich deshalb die Vermutung, daß die eigentlichen Waffengänge der beiden gegnerischen Lager im nahen Osten zur Austragung gelangen werden. Zu dieser Annahme berechtigt sowohl der Ankara-Vertrag als auch die Schwebelage in den türkisch-russischen Beziehungen. Die Türkei ist infolge ihrer Schwarzmeerlage zu einem wahren internationalen Sturmzentrum geworden und schon die nächsten Wochen werden mehr Klarheit darüber bringen, wie man sich in Paris, Moskau, Berlin und London die Aufrollung der Dinge im nächstlichen Raum vorstellt. Indessen geht der Seekrieg unerbitterlich weiter. Die bisherigen ausgewiesenen Verluste der Handelschiffahrt zur See zeigen nur, wie ungeheuer groß die Werte sind, die dem Kriegsgott geopfert werden. Daß dabei die Neutralen am meisten zu leiden haben, liegt klar auf der Hand.

Jugoslawien hat sich als neutrales Land in diesem Jahre 1939 völlig seinem inneren Aufbau gewidmet. Der 26. August — ein Datum das vom ersten Kriegstage nicht weit entfernt ist — wird in der Geschichte des Königreiches einen Mark-

Ein Schlachtschiff der Queen Elizabeth-Klasse torpediert

Der Bericht der deutschen Meeresleitung / Die britische Admiralität bekräftigt die Torpedierung / Das beschädigte Schiff vermochte einen Hafen zu erreichen

Berlin, 30. Dez. (Avala). Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Wie das OKW (Oberkommando der Wehrmacht) mitteilt, hat ein deutsches Unterseeboot in den westlichen schottischen Gewässern ein englisches Schlachtschiff der »Queen Elizabeth«-Klasse torpediert.

London, 30. Dez. Reuter berichtet: Die britische Admiralität erließ gestern nachmittags die nachstehende Mitteilung: Auf ein britisches Schlachtschiff der »Queen Elizabeth«-Klasse wurde von einem Unterseeboot an der westschottischen Küste ein Torpedo-Angriff unternommen. Hierbei wurde einiger Schaden angerichtet. Drei Mitglieder der Besatzung wurden getötet. Die Angehörigen der Getöteten werden so bald wie

möglich in Kenntnis gesetzt. Das torpedierte Schiff ist nicht versenkt worden, es konnte sich selbst in einen Hafen begeben.

Die britische Flotte verfügt über fünf Schlachtschiffe der »Queen Elizabeth«-Klasse. Es sind dies die Schlachtschiffe »Warspite«, »Malaya«, »Barham« und »Valiant«. Die »Queen Elizabeth« verdrängt 31.000 Tonnen.

Berlin, 30. Dez. Die gestrigen Abendblätter brachten die Nachricht vom Angriff auf ein englisches Schlachtschiff der »Queen Elizabeth«-Klasse mit großen Schlagzeilen auf ihren ersten Seiten. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Schlachtschiffe »Warspite«, »Valiant« u. »Queen Elizabeth« in den Jahren 1935

bis 1937 modernisiert worden sind. Sie erhielten neue Maschinen, Kessel, Panzer und Flugzeugschleudern. Die Schlachtschiffe der »Queen Elizabeth«-Klasse verdrängen durchschnittlich 30.600 Tonnen und erreichen eine Maximalgeschwindigkeit von 24 Knoten. Ihre Bestückung setzt sich zusammen aus je acht 38-Zentimeter-Geschützen, acht Geschützen zu 15 Zentimeter, acht Flugzeugabwehrgeschützen zu 10 Zentimeter, vier Geschützen zu 4.7 Zentimeter, 32 Flugzeugabwehrgeschützen zu 4 Zentimeter und 16 Maschinengewehren. Ebenso wurden auch die »Malaya« und die »Barham« vollkommen modernisiert. Sie verdrängen 31.100 Tonnen und fahren 25 Knoten. Ihre Bestückung ist die gleiche wie die der vorher erwähnten Schlachtschiffe.

Anatoliens Eisenbahnen zerstört

Die Zahl der Toten allein beträgt 20.000 / Kälte und Hunger fordern nach dem Erdbeben neue Opfer

Ankara, 30. Dez. Havas berichtet: Die Berichte, die aus dem Erdbebengebiet eintreffen, sind immer schrecklicher. Die Regierung gesteht in ihren Berichten aufrichtig und unumwunden den Umfang des furchtbaren nationalen Unglücks. Der totale Umfang des Erdbebenunglücks kann jedoch zur Stunde noch nicht erfaßt werden, da viele anatolische Gebiete und Siedlungen noch immer nichts gemeldet haben. Auch haben die Hilfsexpeditionen, die in das Erdbebengebiet entsendet wurden, noch nicht die entlegeneren Gegenden erreicht. So konnte erst jetzt in Erfahrung gebracht werden, daß die kleine Stadt Suherir, die rund 200 Häuser zählt, vollkommen zerstört wurde. Die Hälfte der Einwohner wurde im Schlaf getötet oder verwundet. Das Unglück ist umso größer, als auch die wenigen Eisenbahnen durch das Erdbeben zerstört wurden, darunter auch die Bahnstrecke Siwas—Erzerum, sodaß sich die Lebensmittelzufuhren fast unmöglich gestalten, denn die

wenigen Straßen sind so eingeschneit, daß an einen Straßenverkehr vorläufig nicht zu denken ist. Zum Unglück setzte gestern neues Schneetreiben ein, durch welches noch die letzten passierbaren Zugänge verweht wurden. Infolge der Schneestürme wurde die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung der Kälte und dem Hunger preisgegeben. Viele Tausende von Verwundeten, denen keine Hilfe gebracht werden konnte, sind bereits erfroren. Die Ueberlebenden drängen sich um große Feuer, die überall dort entfacht werden, wo man Brennstoff besitzt.

Das Furchtbarste in dieser Situation ist die Erschwerung der Lebensmittelzufuhren. Zahlreiche Hilfsexpeditionen, die sich mit großen Lebensmittelvorräten aus den Häfen des Schwarzen Meeres ins Erdbebengebiet begaben, sind im Schnee stecken geblieben. Die Bevölkerung befindet sich in einem seelischen Verzweiflungszustand, da die Erde nicht zur Ruhe kommen will. So wurden gestern vormit-

tags in Smyrna und in Malaty neue starke Erdstöße registriert.

Istanbul, 30. Dez. (Avala). DNB berichtet: Nach Angaben eines Blattes sind durch die Erdbebenkatastrophe in Anatolien insgesamt 20.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verwundeten ist hier nicht mit inbegriffen.

Istanbul, 30. Dez. Avala. Havas berichtet: Über dem Schwarzen Meere wüten furchtbare Schneestürme. Jeder Schiffsverkehr ist unmöglich gemacht. Die türkischen Schiffsahrtsgesellschaften fürchten um das Schicksal ihrer Schiffe, von denen keine Nachrichten vorliegen. Der etwaige Verlust dieser Schiffe wäre für die Türkei eine neue Katastrophe.

Ankara, 30. Dez. Die Regierung hat im Erdbebengebiet den Belagerungszustand proklamiert. Militär und Gendarmerie patrouillieren in den verwüsteten Städten, um Raub und Plünderung zu verhüten.

Stalin greift ein

GENERAL STERN MIT DEM OBERKOMMANDO GEGEN FINNLAND BETRAUT. — DER WIDERSTAND DER FINNEN SOLL NACH DEN BEFEHLEN DES KREML MIT ALLEN MITTELN GEBROCHEN WERDEN. — HELSINKI RECHNET MIT EINEM RUSSISCH-TÜRKISCHEN KRIEG.

Moskau, 30. Dez. Mit dem Oberbefehl der gegen Finnland operierenden Truppen ist an Stelle des von seinem Posten enthobenen Generals Mereschow General Stern ernannt worden, der sich in den Operationen an der russisch-mandschurischen Grenze die höchsten Auszeichnungen geholt hatte. General Stern gehört dem jüngeren Teil der russischen Generalität an.

Rom, 30. Dez. (Agenzia Stefani) Wie aus Moskau berichtet wird, gab Stalin den Befehl, die Oberleitung der Roten Armee müsse alles tun, um den Widerstand der Finnen zu brechen, damit das Prestige der Sowjetarmee wieder hergestellt werde. Im Sinne der Beschlüsse des

Obersten Verteidigungsrates der Sowjetunion werden daher über Vorschlag Stalins neue Reserven in einer Gesamtstärke von zirka 800.000 Mann nach Finnland entsendet werden. Man nimmt an, daß die Russen in zwei Richtungen vorstoßen werden, und zwar von Suomissalmi gegen den Bottnischen Meerbusen und in der karelischen Landenge gegen Wiborg. Die Stadt Wiborg wird von der russischen schweren Artillerie schon eine Woche lang beschossen, während die russischen Kriegsschiffe die Halbinsel Kolvisto unter Feuer halten. Die starke finnische Küstenartillerie verhindert vorläufig größere Operationen der russischen Armee.

Helsinki, 30. Dez. In finnischen politischen Kreisen werden aufmerksam zwei Ereignisse verfolgt, die als überaus wichtig bezeichnet werden. Das erste Ereignis ist die Freiwilligenhilfe aus dem Ausland, das zweite der Entschluß Sowjetrußlands, sich dem Balkan und dem dem Süden zu widmen. In Finnland ist man überzeugt, daß Sowjetrußland im Falle einer Aktion auf dem Balkan auf den Widerstand Italiens stoßen würde, wodurch die finnische Front eine Entlastung erfahren würde, da Moskau seine Kräfte auf Finnland und auf den Balkan verteilen müßte. In Helsinki rechnet man offen mit einem russisch-türkischen Zusammenstoß. Auch das Istanbuler Blatt »Tan« rechnet mit dem Beginn der türkisch-russischen Feindseligkeiten.

Auch richtig!

»Welches ist der Grund der vielen Ehescheidungen?»

»Zu viele Eheschlüsse.«

stein bilden. Was Dragiša Cvetković und Dr. Maček als die beiden führenden Staatsmänner Jugoslawiens durch ihre mutige Ausgleichstat dem Staate erkämpft haben, wird man nur dann begreifen können, wenn man die zwei Jahrzehnte des Haders und der Uneinigkeit zuvor in Betracht zieht. Mögen die durch den Krieg heraufbeschworenen wirtschaftlichen Nöte auch nicht gering sein, so freut es uns dennoch, feststellen zu können, daß die innerpolitische Konsolidierung des nach außen hin befriedeten und strikt neutralen Königreiches auf vol-

lem Marsche ist. Das kroatische Volk erhielt, was es forderte: die Anerkennung seiner historischen Individualität und die dazu gehörige finanzielle und legislative Autonomie. Was die Kroaten erhielten, wird den Serben und Slowenen nach Aussagen der maßgeblichen Staatsmänner, keinesfalls vorenthalten werden. Deshalb ist in absehbarer Zeit auch mit der Vervollständigung des neuen Trialismus zu rechnen. Nach den prawoslawen Weihnachten wird das neue Wahlgesetz mit den übrigen politischen Gesetzen fertiggestellt sein und in Kraft treten, so daß

die angekündigte Demokratisierung des Landes keinen weiteren Hindernissen mehr begegnen dürfte. Der innere Aufbau ist bei näherer Betrachtung die einzige schöne Hoffnung, die uns mit Vertrauen und Zuversicht erfüllt. Mag die Welt zu diesem Jahreswechsel nicht gerade ermutigend aussehen, wir wollen und können die Hoffnung nicht verlieren, daß die Machtgruppen irgendwie einem katastrophalen Völkermorden aus dem Wege gehen werden, um einen Frieden zu schließen, der Europa wahrhaft zu neuem Leben verhelfen würde.

Gegenseitige Achtung und aufrichtige Zusammenarbeit

Ministerpräsident Dragiša Cvetković über die Voraussetzungen der innerstaatlichen Konsolidierung Jugoslawiens / Innerer Friede als höchstes Gebot für alle!

Zagreb, 30. Dez. In Ogulin fand vergangenen Donnerstag eine große Konferenz der Jugoslawischen Radikalen Union statt, an der auch Ministerpräsident Dragiša Cvetković teilnahm. Der Regierungschef hielt bei dieser Gelegenheit eine vielbeachtete und mit grossem Beifall aufgenommene Rede über die innenpolitische Lage mit besonderer Berücksichtigung der internationalen Vorgänge. Schon die



CVETKOVIC

ersten Worte des Regierungschefs enthielten den Grundgedanken, von dem der Ministerpräsident unter den gegenwärtigen Verhältnissen auszugehen meinte: **der Ernst der außenpolitischen Lage gebiete, daß die gesamte Bevölkerung in Frieden und Eintracht lebe und brüderlich zusammenarbeite.**

Die Ereignisse in der Welt — führte der Ministerpräsident weiter aus — entwickelten sich derart, daß die innere Ruhe für alle das höchste Gebot sein müsse. Sie zwängen die politischen Führer, allen den politischen Waffenstillstand zu empfehlen, denn sie duldeten keinen inneren Kampf. Die Kräfte des Volkes seien für enstere Aufgaben zusammenzufassen, da es jeden Augenblick in die Lage versetzt werden könnte, seine höchsten Interessen verteidigen zu müssen. Die innere Ruhe, und zwar eine dauernde, sei gerade jetzt dringend notwendig, damit einerseits das durch schwere Opfer erkämpfte erhalten bleibe und andererseits die innere Erstarzung dem Staate bessere Lebensmöglichkeiten sichere. Um die innere Ruhe zu schaffen und zu sichern, müsse man bei der Lösung von Problemen, die sie gefährdeten, mutig und entschieden vorgehen und, wenn es notwendig sei, auch dort eingreifen, wo der Eingriff am schmerzhaftesten sei.

Die Vergangenheit und die Traditionen seien schöne Dinge und man müsse sie auch verstehen und schätzen, es genüge jedoch nicht, dabei zu bleiben. Alle, die dazu beizutragen hätten, daß das jugoslawische Vaterland habe geschaffen werden können, verdienten wohl die größte Anerkennung, man könne jedoch von der Geschichte und von der Politik nicht leben. Für das Volk müßten günstigere Lebensmöglichkeiten geschaffen werden, ja es sonst unzufrieden sein müsse. Und es dürfe keinesfalls schlechter leben als unter fremder Herrschaft. Der Staat habe noch viele äußere und innere Feinde. Es gebe viele, die weder dem Serbentum noch dem Kroatentum freundlich gesinnt seien. Alle bewußten Kroaten und alle bewußten Serben müßten in der heutigen Lage kaltes Blut bewahren. Wenn es um große Dinge gehe, dürfe keine Nervosität im Spiele sein. Nur kaltblütige Leute könnten die Ereignisse richtig beurteilen, nur solche könnten wichtige Fragen richtig lösen und das Erworbene bewahren.

Die Zwietracht zwischen Serben und Kroaten wäre für alle, die sich darüber

freuten, ein trefflicher Befehl zur Verwirklichung ihrer Ziele. Insbesondere müsse die Eintracht in den Gebieten gepflegt werden, wo Kroaten und Serben vermischt lebten. Wenn alle Dinge einmal auf ihrem Platz leichter lösbar erscheinen. Vor allem müsse offen zugestanden werden, was früher und insbesondere in den letzten zwanzig Jahren falsch gemacht worden sei und die innere Harmonie und die Zusammenarbeit gestört habe. Alles Unrichtige, alles Fehlerhafte müsse aufrichtig und offen eingestanden und öffentlich erörtert werden. Die Aufrichtigkeit führe zu gegenseitigem Vertrauen. Es sei keine Schande, seine Fehler einzugestehen.

Das große Werk der nationalen Veränderung sei imstande, alles, was die Serben und Kroaten bisher entzweit und die Konsolidierung der inneren Verhältnisse verhindert habe, zu beseitigen. Um sie jedoch voll durchzuführen, müßten neue Wege eingeschlagen werden.

Ohne Befriedigung der Kroaten könne es auch keine zufriedenen Serben geben. Da die Serben im kroatischen Gebiet ein Drittel der Bevölkerung darstellten, würden sie am besten fahren, wenn sie ihre Rechte wahrten und die der anderen achteten.

Der Redner hob mit Nachdruck hervor, er sei zu dieser offenen Aussprache gekommen, damit diese den Beginn eines neuen Vorgehens bedeute, bei dem jedoch die Interessen der Serben volles Verständnis finden und voll gewahrt werden müßten. Wer Gerechtigkeit für sich fordere, müsse auch selbst gerecht sein.

In den ersten Jahren der Vereinigung, die so plötzlich gekommen sei, daß sie so manches unvorbereitet vorgefunden habe, seien in der Begeisterung Fehler gemacht worden, die man vielleicht auch verstehen könne, die jedoch mit dem realen Leben nicht im Einklang gestanden seien. Es habe verschiedene Auffassungen gegeben, wie der Staat einzurichten sei. Die einen hätten nur rasch mit allen Traditionen brechen und alles nach Beograd versetzt sehen wollen, während die anderen eine stufenweise Entwicklung empfohlen hätten. Wenn die zweite The-

se, die von Stojan Protić vertreten worden sei, angenommen worden wäre, so wäre Beograd gewiß nicht für alles verantwortlich gemacht worden. Stojan Protić habe große staatsmännische Weitsich-



DR. MACEK.

tigkeit besessen und es scheine, daß er Recht gehabt hat. Die Front gegen die Art der Staatseinrichtung, die nach der Vidovdan-Verfassung gebildet worden sei, habe ein normales Staatsleben unmöglich gemacht. Erst die Veränderung hat es wieder in vernünftigeren Bahnen gelenkt. Aber gerade so wie diese kroatische Front nicht durch Gewalt habe gebrochen werden können, müsse auch der anderen Auffassung und der anderen Front Rechnung getragen werden. Dies werde auch geschehen. Alles, was gerecht fertig sei, müsse berücksichtigt werden. Der Redner hob hervor, daß er und Dr. Maček mit denselben Augen auf die Hauptprobleme blickten und, da Zwietracht nur den Feinden zugute käme, fest entschlossen seien, ihr Werk zu Ende zu führen.

Die Rechte der einen wie der anderen müßten volle Berücksichtigung finden. Durch gegenseitige Achtung und aufrichtige Zusammenarbeit müßten normale Verhältnisse geschaffen werden. Die Serben in Kroatien wollten ihre Politik in den Worten: »Der König, Beograd und

Eintracht aller Serben« zusammengefaßt sehen. Daher müsse man auch den Kroaten zugestehen, daß sie ihr Zagreb über alles liebten. Man dürfe nicht engherzig und parteiisch sein: die Verständigungspolitik habe eine viel größere Bedeutung. Die Serben in den kroatischen Gebieten sollten sich kleinlichen Parteiprogrammen zuliebe nicht spalten, sondern durch Geduld und Großherzigkeit für sich bessere Lebensverhältnisse schaffen.

Zum Schluß seiner Rede stellte der Ministerpräsident fest, er sei nach diesen Gegenden gekommen, da er gewußt habe, daß hier ein Kessel siede, dessen Ventile geöffnet werden müßten, damit er kein Unheil anrichte. Er glaube, er sei noch rechtzeitig gekommen und zwar deshalb, damit er allen, die besorgt seien, offen sagen könne:

»Eure Rechte kann und will euch niemand nehmen. Die Verständigung ist nicht gegen das Serbentum gerichtet. »Gut Ding braucht Weile«. Kein richtiger Kroat werde serbische Rechte schmälern und Dr. Maček, zu dem er das vollste Vertrauen habe, habe unzweifelhaft erklärt: »Wir lassen uns unsere Rechte nicht nehmen, werden aber die der anderen achten.«

Damit sich das Verständnis Dr. Mačeks für serbische Rechte auswirken könne, müsse das Volk zur Parteilührung volles Vertrauen und außerdem Geduld und Großherzigkeit haben. Diese drei Elemente seien unumgänglich notwendig damit das große Werk der Verständigung zu gleichem Nutzen für alle Volksteile verwirklicht werden könne.

Der Ministerpräsident schloß seine zweistündige, durch Beifall oft unterbrochene Rede mit den Worten: »Einerseits ist uns die brüderliche Zusammenarbeit wegen der inneren Ruhe und diese wegen der Sicherheit unserer Grenzen notwendig. Andererseits ist es notwendig, daß die eine und die andere Seite zu ihrem vollen Rechte komme, damit im Inneren Ruhe geschaffen werden kann. Die innere Ruhe ist uns notwendig, damit wir bessere wirtschaftliche Bedingungen für unser Leben und eine bessere Zukunft schaffen können.«

Das Meer beginnt zuzufrieren!

KÄLTEWELLE ÜBER EUROPA. — TRIEST VERZEICHNET 6, GÖRZ 7 GRAD UNTER NULL. — AUCH DAS DONAUBECKEN VON EINER GRIMMIGEN KÄLTE ERFASST.

Mailand, 30. Dez. (Avala) DNB berichtet: Italien ist von der europäischen Kältewelle erfaßt worden, was an zahlreichen Orten zu beträchtlichen Temperatursenkungen geführt hat. In

Triest piff eine eiskalte Bora mit 100 Stundenkilometern über die Dächer, sodaß die Temperatur auf 6 Grad unter Null sank. Zahlreiche Schiffe im Hafen wurden durch den Sturm beschädigt. In

Japanischer Vormarsch in der Schansi-Provinz



Immer dichter schließen die japanischen Truppen den Ring um die Berge von Tsunteo, wohin sich die irregulären chinesischen Truppen zurückgezogen haben.

Görz sank die Temperatur auf 7 Grad unter Null. An der italo-jugoslawischen Grenze wurden 16 Grad Kälte verzeichnet. Im Isonzo-Tal ist ein 68-jähriger Greis erfroren. Alle oberen Zuflüsse des Isonzo und die Lagunen von Monfalcone und Grado sind zugefroren. Die Umhöhen am Lago Maggiore sind mit Schnee bedeckt.

Budapest, 30. Dez. Infolge der Kältewelle, die über das Donaubecken fegt, besteht die Gefahr des totalen Zuzufrierens der Donau. Die Fachleute sind der Ansicht, daß der Donauschiffsverkehr in einigen Tagen vollkommen stehen wird, wenn die Kälte noch andauern sollte.

Zagreb, 30. Dez. Die Kältewelle hat nun das ganze Banat Kroatien erfaßt. In Zagreb verzeichnete das Thermometer gestern 16 Grad Kälte. Im Botanischen Garten wurden 19, in Maksimir 21, in Borongaj sogar 24 Grad Kälte gemessen. Wie aus Bakar berichtet wird, ist an der Adria eine derart grimme Kälte eingebrochen, daß am Ufer sogar das Meer zuzufrieren begann, was nur sehr selten geschieht. Bei Varradin ist die Drau vollkommen zugefroren, sodaß die Leute das andere Ufer durch Ueberschreiten des Eises erreichen können.

* Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein viertel Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. Reg. S. Nr. 30.474/35.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Samstag, den 30. Dezember

Sitzung des Stadtrates

NEUBENEINUNG DER VERKEHRSWEGE AM ROSENBERG-BESITZ. — PFLASTERUNG DER ZUFAHRTSTRASSEN ZUM NEUEN ZOLLAMT. — BAU DES MARIBORER ZWISCHENSENDERS. — ANLAGE EINES PARKES VOR DER NEUEN MAGDALENENSCHULE. — UMSTELLUNG DER STÄDTISCHEN AUTOBUSSE VOR DER ERDÖL- AUF DEN ERDGASBETRIEB. — VERLÄNGERUNG DER EXHUMIERUNGEN AM ALTEN STÄDTISCHEN FRIEDHOFE BIS ZUM 1. MAI 1940. — BESETZUNG DER GEBEINE VERDIENTER MÄNNER IM MAUSOLEUM IN POBREZJE.

Der Mariborer Stadtrat trat gestern abends zu seiner VII. ordentlichen Sitzung, der letzten in diesem Jahr, zusammen, um eine Reihe von Angelegenheiten zu verabschieden, die sich in den letzten zwei Monaten angesammelt hatten. Der Sitzung wohnte auch Bezirkshauptmann Dr. Šiška bei.

Bürgermeister Dr. Juvan teilte mit, daß im Sinne der letzten Stadtratsitzung mit der Stadion-Genossenschaft hinsichtlich der Benützung eines städtischen Grundstückes an der Koroška cesta ein entsprechender Vertrag auf 60 Jahre wegen einer Anerkennungsgebühr von 100 Dinar jährlich abgeschlossen worden sei.

Hierauf wurden die Mitglieder der Baukommission und des Disziplinarausschusses für das nächste Jahr gewählt; in die Ausschüsse wurden mit nur zwei Ausnahmen dieselben Stadträte entsandt wie bisher.

AKADEMSKI PLES

Für den

ersten Ausschuß

befeuhtete Berichterstatter Dr. Veble laufende Angelegenheiten. Es lag eine Anzahl von Einwendungen gegen Steuerbemessungen der städtischen Einfuhrsteuer, der Wertzuwachssteuer und der Automobilsteuer vor, die teils positiv, teils negativ erledigt wurden.

Für den

zweiten Ausschuß

berichtete Stadtrat Alijančič über die Beschlüsse des Armenrates, die vollinhaltlich zur Kenntnis genommen wurden. Eine Anzahl von Bittstellern wurde in verschiedenen Versorgungsanstalten untergebracht, oder wurden ihnen Unterstützungen gewährt, teilweise mußten jedoch die Ansuchen, weil nicht genug begründet, abschlägig beschieden werden.

Der Berichterstatter des

dritten Ausschusses

Direktor Stabej verwies auf die Notwendigkeit, die

Benennung einiger neuer Verkehrswege am ehemaligen Rosenberg-Besitz

im Magdalenviertel vorzunehmen, da das ausgedehnte Grundstück rasch verbaut wird. Die neuen Straßen erhalten Bezeichnungen nach der Mariborer Umgebung. Drei Verkehrswege erhielten die Bezeichnung »Poštelska«, »Haloška« und »Hoška ulica«.

Die Pflasterung der Zufahrtsstraßen zum neuen Zollamt

ist nach der Fertigstellung des gewaltigen Komplexes im Rohbau unaufschiebbar geworden. Im nächsten Jahr werden gepflastert werden die Kacianerjeva, die Trstenjakova, die Einspielerjeva, die Moterjeva und teilweise die Ulica Kraljeviča Marka, wofür Ausgaben in der Höhe von 1.205.000 Dinar notwendig sein werden. Die Bedeckung erfolgt durch die Mittel des Pflasterfonds. Dies wird in der Weise bewerkstelligt werden, daß die Hypothekbank entsprechende Vorschüsse vorstrecken wird, wozu das Finanzministerium bereits seine Zustimmung erteilt hat.

Im Magdalenviertel werden im Frühjahr

größere Kanalisierungsarbeiten

vorgenommen werden müssen. In Betracht kommen die Jadranska cesta und die Valvazorjeva ulica. Die Ausgaben werden sich auf fast eine halbe Million Dinar belaufen. Die Bedek-

kung hierzu ist im Voranschlag vorgesehen.

Direktor Hraštelj berichtete für den **vierten Ausschuß**

Die Gemeinde wird für die **Erhaltung der Stadtpolizei**, die rund 3½ Millionen Dinar beansprucht nach dem einvernehmlich festgesetzten Aufteilungsschlüssel 578.807 Dinar beisteuern, um 13.340 Dinar mehr als im

Café Rotovž

Der traditionell gemütliche

Als Überraschung's die



Silvesterrummel

Stimmungsvolle Dekoration — Unterhaltung —

Silvesterklause

laufenden Finanzjahr. Diese Summe wird in den Voranschlag für das nächste Jahr aufgenommen werden. Dringend ist in diesem Zusammenhange die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes für die Stadtpolizei geworden, doch stehen einstweilen die nötigen Mit-

5. 1. 1940

tel nicht zur Verfügung.

Die Erfordernisse des Unterrichtswesens für das nächste Finanzjahr belaufen sich auf 1.160.177 Dinar für die Erhaltung der Volksschulen und auf 635.896 Dinar für die Bestreitung der Ausgaben für die Bürgerschulen. Zur Bedeckung der Auslagen für die Bürgerschulen tragen jedoch die Umgebungsgemeinden rund die Hälfte bei, da beispielsweise die neue Bürgerschule am rechten Draufufer zu 57% Kinder aus der Umgebung besuchen.

Der Bau des Mariborer Radocenders wird im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Die Stadtgemeinde hat für die Prosvetna zveza in Tezno das erforderliche Grundstück gekauft, wofür diese Korporation den Kaufschilling rückerstatten wird. Sollte im Laufe des nächsten Jahres der Kaufschilling nicht zur Gänze erlegt werden, so wird sich die Stadtgemeinde für den Restbetrag grundbücherlich sicherstellen lassen.

Die Stadtgemeinde hat den Rosenberg-Besitz erworben, um Bauustigen billige Baugründe zu beschaffen. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß hier

mit Neubauten spekuliert

wird. Um diesem Treiben einen Riegel vorzuschieben, wurde beschlossen, daß Interessenten, die eine städtische Bauparzelle erwerben und diese oder den Neubau verkaufen, neue Baugründe erst nach fünf Jahren von der Gemeinde kaufen können.

Für die Einhebung der rückständigen Beiträge für das

Kreisamt für Altersversicherung

werden die Entschädigungen für die Mühewaltung teilweise gesenkt. Stadtrat Meglič setzte sich dafür ein, daß diese Entschädigungen das Maß nicht übersteigen, das für die Einhebung der staatlichen Abgaben durch die Gemeinde vorherrscht.

Den städtischen Diurnisten wurden die üblichen Weihnachtsremunerationen ausbezahlt, was nachträglich zur Kenntnis genommen wurde.

In den letzten Tagen wurde eine Eingabe zwecks Erreichung einer

Gehaltsaufesserung der städtischen Beamenschaft

eingereicht, die in der nächsten Sitzung in Verhandlung gezogen wird. Es wird eine Teuerungszulage bewilligt werden, oder aber wird eine einmalige Teuerungszu-

wendung flüssiggemacht werden. Stadtrat Alijančič setzte sich dafür ein, daß bei Unterstützungen, Remunerationen usw. nicht pauschal vorgegangen wird, sondern daß kinderreiche Familien größere Summen erhalten müssen als beispielsweise Unverheiratete oder Bedienstete ohne Kinder.

Vor der neuen Magdalenschule

wird ein kleiner Park errichtet werden.

Zu diesem Zweck wurde der dort liegende Hohnjec-Besitz um 180.000 Dinar erworben.

Im Zusammenhange mit dem Luftschutz wurden

acht Berufswehrleute

angestellt, doch ist dies in der Weite vorzunehmen, daß die Stadtgemeinde nicht neu belastet wird.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wur-

SOXOLSKI DOM (Union)

den verschiedene Abschreibungen, Pauschalierungen usw. der städtischen Abgaben vorgenommen oder die vorgebrachten Einwendungen abgelehnt. Am ehemaligen Rosenberg-Besitz wurden wiederum einige Baugründe an Interessenten abgetreten und in zwei berechtigten Fällen der Verkauf der dort errichteten Neubauten gutgeheißen.

Für den **fünften Ausschuß** berichtete Vizebürgermeister Zebot über

verschiedene Gewerbebefragen

die meist zustimmend zur Kenntnis genommen wurden.

Direktor Stabej besprach sodann einige

Angelegenheiten der Stadtbetriebe

So wird eine moderne Buchungsmaschine um 125.000 Dinar angekauft, da mit den bisherigen kleinen Maschinen das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann.

Der herrschende Treibstoffmangel wird für die Stadtgemeinde in kürzester Zeit behoben erscheinen, da der technische Leiter des städtischen Autobusverkehrs Princel eine aufsehenerregende Erfindung gemacht hat, die es ermöglicht,

auch die Dieselmotoren mit Erdgas betreiben

zu lassen, ohne daß diese irgendwie Schaden leiden. Zu diesem Zweck werden 200 neue Stahlflaschen bestellt werden, um auch die bisher mit Naphtha betriebenen Autobusse mit Methangas treiben zu lassen. Die Ausgaben stellen sich auf rund 230.000 Dinar.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurden verschiedene Personalfragen, Aufnahme in den Gemeindeverband usw. erörtert. Was nun

die Auflassung des alten städtischen Friedhofes

In der Straßmayerjeva ulica betrifft, wurde der Beschluß gefaßt, daß dieser grundsätzlich mit 1. Jänner 1940 zu kassieren ist. Ueber Ersuchen wird jedoch den Angehörigen die Bewilligung erteilt, bis 1. Mai 1940 die Gebeine exhumieren zu lassen.

In diesem Zusammenhange wurde ferner beschlossen, einen besonderen Ausschuß einzusetzen, der die Pflicht übernimmt, die sterblichen Ueberreste aller

verdienten Männer, sofern dies die Angehörigen nicht tun wollen, zu exhumieren u. am Friedhof in Pobrezje in einem gemeinsamen Mausoleum beisetzen zu lassen. Dasselbe gilt auch für Männer, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben.

40-jähriges Göttererb'ub'ium

Am 1. Jänner 1900 machte sich der in unserer Stadt und am Lande bestbekannte Malermeister Herr Josef Holzinger selbständig, indem er nach einer vorherigen zweijährigen Tätigkeit als Geschäftsführer der damaligen Malerfirma Witzler Beweise seines reichen fachlichen Könnens geliefert hatte. Es fiel dem heutigen Jubilar, der seines geselligen Wesens halber sehr bald einen großen Freundes- und Bekanntenkreis sein eigen nennen konnte, umso leichter, sich in der Draustadt niederzulassen, als ihm Stadt und Land ganz besonders gefiel. Durch unermüdelichen Fleiß und gewissenhafte Ausführung seiner Arbeiten erwarb sich Josef Holzinger sehr bald das Vertrauen der Baufirma und anderer Kreise, so daß ihm ein Großteil der Malerarbeiten an öffentlichen Gebäuden und Privatbauten übertragen wurde. Auch die einstige Südbahn-Gesellschaft übergab ihm in einem großen Umkre's sämtliche Arbeiterinsbesondere den Brückenanstrich. Kein Wunder, daß der Ruf der Firma Holzinger weit und breit bekannt wurde. Seit Jahren steht dem wackeren Meister sein Sohn zur Seite, der nach erfolgreicher Lehr- und Schulungszeit noch weitere Fachausbildung in Wien und in Zürich erhielt. Der jubelierenden Firma, die nun in das fünfte Jahrzehnt eintritt, und ihrem annerahenden Seniorchef wünschen auch wir Blüten und Gedeihen!

Geschäftssperre zu Neujahr und Dreikönigstag

Die Geschäftsläden in Maribor bleiben, wie die Kaufleuteinnung mittelt, kommer den **Sonntag (Silvester)** und an **Montag (Neujahrstag)** geschlossen. Ebenso gilt die Geschäftssperre für den **Dreikönigstag, Samstag, den 6. Jänner** u. den darauffolgenden **Sonntag, den 7. Jänner**. An den erwähnten Tagen bleiben die Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

Unsere Wintersportpropaganda

Einen bemerkenswerten Beitrag zur Propaganda des Winters, des weißen Sportes und der Wintersportplätze in Slowenien bedeutet das eben erschiene Neujahrshäft der in Maribor gedruckten illustrierten Fremdenverkehrsrevue »Jugoslavanski biseric«, die von unserem rührigen Mitarbeiter Prof. Doktor Fr. Mišič redigiert wird. Schon das große Titelbild — ein Skiläufer am Start — und das einbegleitende Gedicht L. Zorzut, eine Ode auf unseren Winter, rufen im Leser sofort die wahre Winterstimmung wach. Dies gilt auch für alle äußerst gelungenen Reproduktionen von Aufnahmen und stimmungsvollen Motiven aus der Winterpracht unserer Berge, dies gilt auch für die in slowenischer u. serbokroatischer Sprache abgedruckten Aufsätze und Beiträge, mögen sie sich nun auf die Wintersportgeschichte in unseren Hochgebirgen im Triglavgebiete in den Karawanken und in den Saantaler Alpen oder auf dem Bacher und im Zasanbergland beziehen oder mögen sie uns Winterbilder von den auch im Winter geöffneten Heilbädern von Rogaška Slatina und Dobrna entwerfen. Viel Wintersonne, viel Lust und Freude am weißen Sport ergibt sich aus jeder Seite dieser Wintersportpublikation ins Zimmer und ins Herz des Lesers und erwärmt ihn für jenen Zweig des Sportes, der gerade in unseren Tagen im hohen Norden sich glänzend bewährt hat im Dienste der nationalen Verteidigung. Wenn daher dieses Wintersportheft vor allem auch in die Hände unserer Jugend gehört, wird es anderseits für unseren Winter, unseren Wintersport und unseren Fremdenverkehr in den übrigen Teilen unseres Staates zweifellos gute und ersprießliche Werbeposten leisten. In diesem Sinne wäre

nur zu empfehlen, wenn unsere am Wintersport materiell oder ideell interessierten Organisationen, Wintersportplätze und Privatunternehmen diese Propagandahefte an ihre Gäste, besonders an jene aus den kroatischen und serbischen Gebieten unseres Staates, zu Propagandazwecken versenden oder abgeben würden. Die veröffentlichten Aufsätze und Reproduktionen, ferner die amtlichen Informationen über unsere Wintersportplätze verleihe dieser Neujaehrsummer der »Jugoslavanski biseri« dauernden Wert.

Verlautbarung des Steueramtes

Um dem Steueramt Gelegenheit zu geben, den Beitrag zum Fond für nationale Verteidigung (Wehrfond) richtig zu bemessen, werden alle Steuerpflichtigen aufgefordert, im eigenen Interesse

Im Laufe des Monats Jänner

dem Steueramt den Familienstand am 1. Jänner 1940 anzumelden.

Die Anmeldung haben einzureichen 1. alle Steuerpflichtigen, die unverheiratet u. mehr als 30 Jahre alt sind, dann die kinderlosen Witwer und schließlich alle Verheirateten ohne Kinder (Anmeldung taxfrei); 2. alle Steuerpflichtigen, die drei oder mehrere unversorgte Kinder (im Alter bis 21 Jahren) besitzen (die Anmeldung ist mit 10 Dinar zu stempeln u. von der zuständigen Gemeinde zu bestätigen).

Ungenauere Angaben werden streng geahndet, ebenso werden die unter Punkt 1 angeführten Personen bestraft, falls sie die Anmeldung nicht einreichen sollten. Die Drucksachen sind im Steueramt für Maribor-Stadt, Zimmer 8, erhältlich.

Schneeberichte

des »Putnik« vom 29. d. M.

Pohorski dom — Mariborska koča: Temperatur —17 Grad, Schneefall, windstill, 12 cm Pulverschnee auf 5 cm Unterlage.

Sokolheim am Bachern: —16 Grad, heiter, windstill, 20 cm Pulverschnee.

Sv. Trije kralji: —16 Grad, heiter, Nordwind, 25 cm Pulverschnee.

Sv. Lovrenc a. B.: —19 Grad, stark bewölkt, windstill, 9 cm Pulverschnee auf 9 cm Unterlage.

Ribnica a. B.: —13 Grad, bewölkt, windstill, 10 cm Pulverschnee auf 12 cm Unterlage.

Ruška koča: —18 Grad, bewölkt, windstill, 15 cm Pulverschnee auf 60 cm Unterlage.

Petzen: —18 Grad, bewölkt, windstill, 15 cm Pulverschnee auf 60 cm Unterlage.

Koflje—Rimski vrelci: —22 Grad, heiter, windstill, 8 cm Pulverschnee auf 12 cm Unterlage, Skifähre gut, Schneeverhältnisse auf der Straße sehr günstig.

Mozirska koča: —12 Grad, heiter, windstill, 10 cm Pulverschnee auf 50 cm Unterlage, Skifähre ausgezeichnet.

Celjska koča: —14 Grad, heiter, windstill, 5 cm Pulverschnee auf 20 cm Unterlage, Skifähre gut.

Straßenunfall

Vier Mariborer in Deutschland verletzt.

Zu Weihnachten fuhr der Schlossermeister Rudolf Zupan aus der Umgebungsgemeinde Pobrežje mit seiner Gattin Gisella, dem Sohn Branko und der Besitzerin Amalie Harič aus Pobrežje zu Verwandten nach Deutschland. Als die Ausflügler nach den Feiertagen wieder heimfuhren, kreuzte bei Spielfeld ein Hund die Straße. Zupan riß den Wagen zur Seite, das Auto geriet jedoch auf der vereisten Straße ins Schleudern und stieß gegen einen Baum, wobei er stark beschädigt wurde. Die vier Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt und mußten im Mariborer Krankenhaus untergebracht werden.

Am Mit dem Autobus auf den Bachern. Im Falle genügenden Interesses werden zwei Autobusse zur Fahrt auf die Bachernhöhen eingesetzt. Die Wagen verlassen heute, Samstag um 16 Uhr und morgen, Sonntag um 8 Uhr den Hauptplatz. Rückkehr vom Bachern Montag (Neujahrstag) um 16.30 Uhr vom Sägewerk am Bachern aus. Günstige Gelegenheit zur Verbringung der Jahreswende in der Schneelandschaft am Bachern!

Ein Jahr Volksbewegung in Maribor

ZUWACHS AN GEBURTEN, ABER AUCH AN STERBEFÄLLEN. — ABNAHME DER HEIRATSLUSTIGEN.

An der Schwelle des neuen Jahres wollen wir einen kurzen Rückblick werfen auf die Volksbewegung in Maribor in dem seinem Ende entgegengehenden Jahr 1939. Viel haben sich die Ziffern gegenüber den Daten für das vorangegangene Jahr zwar nicht geändert, immerhin sind einige nennenswerte Abweichungen festzustellen.

Im Jahre 1939 erblickten in den drei Pfarrensprengeln in Maribor insgesamt 1241 Kinder das Licht der Welt. Da im Vorjahr 1130 Kinder geboren wurden, ist demnach eine Steigerung der Geburten-

Dr. B. Kreuziger

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten ist in die Prešernova ulica 2, I. Stock übersiedelt und ordiniert von 1/21 — 3 Uhr. Tel. 27-28.

ziffer um 111 zu verzeichnen. Aber auch die Sterblichkeit hat zugenommen, insbesondere unter den hochbetagten Bürgern. Gestorben sind in Maribor 954 Personen gegen 875 im Vorjahr, demnach um 79 mehr. Trauungen wurden 569 geschlossen, um 46 weniger als vor Jahresfrist.

Auf die einzelnen Pfarrensprengel ver-

teilen sich die Ziffern wie folgt:

In der Stadtpfarre erblickten 785 (im Vorjahr 662) Kinder das Licht der Welt. Diese Ziffer ist deshalb so hoch, da in diesem Pfarrensprengel die Gedärnstalt liegt. Trauungen gab es 93 (104) und Todesfälle 216 (198).

In der Franziskanerpfarre waren in dem seinem Ende entgegengehenden Jahr 109 (114) Geburten zu verzeichnen. Den Bund fürs Leben schlossen 192 (226) Paare, während 129 (107) Personen verschied.

In der Magdalenenpfarre endlich, dem größten Pfarrensprengel in Maribor, gab es 347 (354) Geburten, Trauungen wurden 284 (285) geschlossen, wogegen nicht weniger als 609 (570) Todesfälle zu verzeichnen waren. Die Zahl der Todesfälle ist hier so groß, weil in diesem Pfarrensprengel das Krankenhaus liegt.

Die angeführten Ziffern treffen für die Volksbewegung in Maribor nicht ganz zu, da zu der Franziskanerpfarre auch ein Teil der Nachbargemeinde Košaki gehört, während sich die Magdalenenpfarre auch auf einen Teil der südlichen Umgebung der Stadt erstreckt. Immerhin sind die Angaben über die Volksbewegung aufschlußreich.

Ein glückliches und frohes Neues Jahr wünscht allen Bekannten und gesch. Kunden **Franz Cwerlin** feine Maßschneiderei u. Konfektion, Maribor.

Folgen der Stilllegung des Kraftwagenverkehrs

Die durch den Treibstoffmangel bewirkte Stilllegung des Personen- und Lastkraftwagenverkehrs hat schon bis jetzt Folgen gezeitigt, die sich in ihrer wirtschaftlichen Tragweite noch gar nicht ermessen lassen. Es sei nur darauf hin-

Schönes Geschäftslokal im Zentrum Maribors

wird sofort vergeben. Anträge unter »Stadtmitte« an die Verwaltung des Baus.

gewiesen, daß in den normalen Zeitläufen allein in Maribor und der hiezu gehörigen Umgebung im größeren Umkreis jährlich 300 Kraftwagen und zirka 300 Motorfahräder eingeführt wurden, eine Einfuhr, die dem Staate 3.5 Millionen Dinar an Zöllen und direkten Abgaben nur für die Kraftwagen einbrachte, wenn man den Zoll durchschnittlich mit 12.000 Dinar pro Wagen berechnet. Die Kraftfahräder warfen eine halbe Million ab, also insgesamt 4 Millionen Dinar. Nun sind

aber die Verbrauchsabgaben für Benzin, Öl und Bereifung noch nicht hinzugegerechnet. Durch die Stilllegung des Kraftwagenverkehrs werden am meisten die Auto-Services, die Mechanikerwerkstätten, Akku-Füllbetriebe, Reifenhändler und Vulkanisierbetriebe schwer betroffen, ebenso aber auch die auf den Kraftwagenverkehr angewiesenen Umgebungs-gastwirtschaften. Eine weitere Folge ist ferner die wachsende Arbeitslosigkeit in den Reihen der Chauffeure, Mechaniker usw., dies umso mehr, als gestern ein Großteil der Autobesitzer ihre Wagen für das erste Quartal 1940 polizeilich abgemeldet hat. Die eigentlichen Folgen der Stilllegung werden sich allerdings erst 1940 zeigen. Das alles hätte ausbleiben können, wenn eine zielbewußte Treibstoffwirtschaft im Staate ohne Rücksicht auf die kapitalistische Interessen des Auslandes schon vor Jahren die staatlichen und privaten Geldmittel zur Exploitation der heimischen Naphthaquellen aufgebracht und auch die Hydrieranlagen für Braunkohle und bituminöses Gestein errichtet hätte.

Wacht auf die Wasserleitungen!

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Der Stadtmagistrat macht alle Hausbesitzer und deren Stellvertreter darauf aufmerksam, daß wegen des Kälteeinbruches die Wasserleitungen, Ausgüsse, Wasseklosetts usw. vor dem Einfrieren geschützt werden müssen. Besondere Aufmerksamkeit ist jenen Wasserleitungsanlagen zu widmen, die sich in Räumen befinden, die der Kälte (auf Korridoren, in Hausfluren, Klosetts usw.) ausgesetzt sind. Die bereits eingefrorenen Wasserleitungsanlagen sind so bald als möglich durch Berufsinstallateure aufzutauen um bei Auftreten wärmerer Witterung ev. Ueberschwemmungen in den Häusern zu verhindern.

Aus dem Gerichtssaal

Jung auf die schiefe Bahn geraten.

Vor den Richtern hatte sich Freitag der beschäftigungslose Valentin Strukelj aus Selnica a. Dr. wegen einer Reihe von Einbrüchen, Diebstählen und anderer Verbrechen zu verantworten. Der

Bursche ist kaum 24 Jahre alt und wurde wegen verschiedener Delikte schon sechsmal zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Der Angeklagte kam im Sommer kaum aus dem Hause der Busse, wo er längere Zeit gesessen hatte, als er schon wieder in seine alten Fehler verfiel und einige Monate am Bachern bei Ruše und Sv. Lovrenc eine Reihe von Einbruchsdiebstählen beging. Die Bachernbauern fürchteten ihn, da er sehr frech zu Werke ging und vor keinen Hindernissen zurückschrak. Alles, was ihm unter die Finger geriet, ließ er mit sich gehen und verkaufte es meist an Hausierer. Der Angeklagte gestand 18 Verbrechen ein, und zwar nur jene, die ihm nachgewiesen werden konnten, sein Sündenregister dürfte jedoch weit größer sein.

Strukelj wurde zu fünf Jahren schweren Kerker und 400 Dinar Geldstrafe verurteilt.

m. Die Fleischläden und Fleischstände bleiben am Silvestertag, Sonntag, den 31. d. in Maribor geschlossen. am Neujahrstag, Montag, den 1. Jänner hingegen vormittags geöffnet.

Unsere Köpfe



Der »Wirtschaftsdiktator«.



Bankwesen, Jagd, Mariborer Festwoche und Stadiverschönerung — in einer Person!



Figaro und Huchentöter...



Einer, dem Straßen und Treibstoff schwere Sorgen bereiten.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Franz Vojsk, Schneidermeister, mit Fräulein Emilie Ritonja; Ivan Kolar, Bahnangestellter, mit Fräulein Aloisie Ričko; Milan Podlesnik, Beamter, mit Fräulein Brunhilde Jandi; August Lešnik, Schmied der Staatsbahnen i. R.,

mit FrL. Georgine Kirchner; Miloš Kramer, Archivar, mit FrL. Marie Svagelj, Matthias Mesarič, Privatangestellter, mit FrL. Hilde Tomazič; Josef Schön, Webmeister, mit FrL. Anastasie Hren; Jakob Bazelj, Lehrer, mit dr. Marie Zorič; Friedrich Breznik, Schneidermeister, mit FrL. Marie Serp; Ivan Majer, Hafnermeister, mit FrL. Marie Lorber; Franz Drašbaber, Hafner, mit FrL. Juliane Stramec; Ludwig Böbek, Weber, mit FrL. Anna Artnak; Valentin Bitežnik, Tischlergehilfe, mit FrL. Anna Vrabič; Stefan Firbas, Bäckergehilfe, mit FrL. Franziska Zdolšek; Alois Fošnarič, Tischlergehilfe, mit FrL. Martha Bartušek; Miroslav Brus, Fabrikangestellter, mit FrL. Dušica Čač; Ferdinand Kralj, Färber, mit FrL. Margarethe Svensšek; Stefan Belobrk, Kaufmann, mit FrL. Jerica Ranfil; Hubert Znidar, Weber, mit FrL. Frida Weber; Josef Novak, Handelsangestellter, mit FrL. Marie Kocbek; Franz Senekovič, Chauffeur, mit FrL. Margarethe Gajšek. — Wir gratulieren!

m. Ein frohes und glückliches Neujahr wünschen allen Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und Lesern der »Mariborer Zeitung« die Redaktion und die Verwaltung des Blattes!

m. Evangelisches. Sonntag, den 31. d. wird um 7 Uhr abends in der geheizten Christuskirche ein Jahresschlussgottesdienst (Silvester) stattfinden. Der Neujahrsfestgottesdienst wird am 1. Jänner um 10 Uhr in der Christuskirche gefeiert werden. Anschließend wird das hl. Abendmahl gespendet. In der Pfarramtskanzlei sind Protestantenkalender für das Jahr 1940 erhältlich.

m. Silvesterfeier der »Graphika«. Wie schon erwähnt, veranstaltet der Gesangsverein »Graphika« morgen, Sonntag, den 31. d. im unteren Kinosaal eine Silvesterfeier, die ganz der Bedeutung des letzten Tages des Jahres angepaßt sein wird. Außer Gesang- und Musikvorträgen wurde ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das getreu dem Grundsatz »Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen« jeden Besucher befriedigen wird. Da der Eintritt frei und für jedermann zugänglich ist, erhoffen die Veranstalter einen zahlreichen Besuch.

m. Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Marie Traun, 80 Jahre alt, Marie Weingerl, 70 Jahre, Ivan Freitag, 50 J., Mirko Kosi, 61 J., Vekoslav From, 56 J., Elisabeth Veršič, 74 J., Marie Rečnik, Blasius Škarabot, Antonie Belšak, 81 J., Ivan Tiso, 55 J., Vinko Pavlin, 46 J., Karl Pečko, 39 J., Ivan Lorbek, 47 J., Jakob Klobasa, 1 Monat, Helene Hren, 34 J., Anna Weissensteiner, 68 J., Josef Arko, 34 J., Paula Debelak, 42 J., Josef Mihelak, 84 J., Therese Peršon, 64 J., Anton Ivanuša, 53 Jahre alt! R. i. p.!

m. Weihnachtsfeier in Stadki vrh. Auf Initiative des Schulleiters in Stadki vrh fand dieser Tage in der dortigen Schule eine Weihnachtsfeier statt, für die die Banatsverwaltung, der Rotary Club, die Handelsakademie, der Cyrill-Method-Verein, die Slovenska straža sowie verschiedene Kinderfreunde beigesteuert hatten. Die Kinder wurden bewirtet, worauf sich die Jugend und die Gäste unter dem Christbaum versammelten. Hierbei trug der Sängerkor der Handelsakademie unter der Leitung des Professors Mirk einige Lieder vor. Schulleiter Borke richtete an die Kinder eine stimmungsvolle Ansprache. Es folgten Liedervorträge und Deklamationen, worauf die Schulkinder beschenkt wurden. Es muß hervorgehoben werden, daß kein einziges Kind mit leeren Händen ausging.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst für die Mitglieder des Kreisamtes für Arbeiterversicherung versieht Sonntag, den 31. d. der Amtsarzt Dr. Stanko Pongrujc, der Amtsarzt Dr. Ivan Turin in der Linhartova ulica.

*** Damenkapelle** spielt täglich in der Restauration P l a u c. 12094

m. Theateraufführungen in Slov. Bistrica. Am 1. Jänner wird um halb 16 Uhr im Slomšek-Heim in Slov. Bistrica eine Theateraufführung stattfinden und zwar das Volksstück »Miklova Zala« gegeben. Am 7. Jänner folgt das Drama »Rokovnjači«. Kartenvorverkauf in der Trafik Pibrovec.

Die Glasbena Matica im neuen Jahr

EIN GROSSES ORCHESTER-SOWIE VOKALKONZERTE AM PROGRAMM. —

Die Folgen des außerordentlichen Zustandes, in dem sich die Glasbena Matica in Maribor in den letzten Monaten befindet, werden auch im Konzertleben der Draustadt fühlbar. Die Gastspiele ausländischer Künstler sind infolge des gegenwärtigen Zustandes völlig ausgeblieben. Aber auch die Tätigkeit des Vereines, insbesondere im Herbst, wurde empfindlich beeinträchtigt.

Mit umso größerer Genugtuung können wir jetzt feststellen, daß die Glasbena Matica für die nächste Zeit einige hervorragende Konzerte vorbereitet. Allabendlich finden in den Vereinsräumen Proben des Sängerkorps und der Orchestersektion statt. Die Vorbereitungen für das große symphonische Konzert, das voraussichtlich am 17. Jänner stattfinden dürfte, nähern sich ihrem Abschluß. Die Orchestersektion bringt das monumentale Werk Friedrich Smetanas »Aus meiner Heimat« (Má vlast) zur Gänze zur Aufführung. Den agilen Musikern der Matica müssen wir wirklich dankbar sein, daß sie uns Gelegenheit verschaffen werden, dieses Prachtwerk der Musikliteratur zu genießen. Sicherlich wird unsere Öffentlichkeit die edlen Bestrebungen der Glasbena Matica auch richtig einzuschätzen wissen.

Der Sängerkorps hat den Termin für sein Konzert zwar noch nicht endgültig festgesetzt; nach den Vorbereitungen zu schließen, wird man aber darauf nicht lange zu warten brauchen. Der Chor der Matica wird in diesem Konzert den gesamten Zyklus der jugoslawischen Rituale derer zum Vortrag bringen.

Bei der vorjährigen Zwanzigjahrfeier des Bestandes der Glasbena Matica konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß in Hinkunft auch die Zöglinge der Musikschule zu Konzerten herangezogen werden sollen. Die Konzerte spielenzeiten in Maribor werden demnach jedenfalls an Zahl der Mitwirkenden, an Reichhaltigkeit und auch an Qualität bedeutend gewinnen. Demnächst veranstaltet die Musikschule eine Tschaikowski-Feier, der später ein Abend klassischer und vokalklassischer Musik folgen soll. Das Interesse für die Konzerte der Glasbena Matica ist demnach erklärlich.

Obwohl die Matica den Zeitpunkt ihrer Konzerte wegen verschiedener äußerer Schwierigkeiten etwas verschieben mußte, sind die gegenwärtigen intensiven Vorbereitungen eine Bürgschaft dafür, daß sie die Erwartungen unseres gesang- und musikliebenden Publikums voll und ganz erfüllen wird.

F. T. Karmah kommt wieder nach Maribor



Gleich nach Neujahr trifft unser bekannter und anerkannter wissenschaftlicher Experimental-Psychograph F. T. Karmah, der von einer mehrmonatigen Tournee durch Jugoslawien zurückgekehrt, in Maribor ein. Er hatte alle größeren Städte unseres Staates besucht und hielt sich längere Zeit in Beograd auf, wo er durch seine präzisen Analysen der Charaktere und Temperamente auf Grund der Handschrift großes Aufsehen erreichte. Darüber hat die Presse bereits ausführlich berichtet.

F. T. Karmah, der Mitarbeiter einer Reihe von hervorragenden Fachzeitschriften in verschiedenen Zentren Europas u. Amerikas ist, ist als größter Wissenschaftler und Praktiker auf diesem Gebiete in ganz Südosteuropa bekannt. Ueber seine Tätigkeit, insbesondere auf dem fachlich-publizistischen Gebiet, äußerten sich anerkennend auch einige bekannte Universitätsprofessoren, Psychologen und Pädagogen. Seine praktische Tätigkeit nützt Karmah auch beim wissenschaftlichen Stadium aus. Er gab bereits mehrere Werke und Abhandlungen heraus und bereitet jetzt die Herausgabe eines neuen wissenschaftlichen Werkes aus seinem Fachgebiet vor, das im kommenden Jahrs erscheinen wird. Das Material für dieses Werk wurde außer in Jugoslawien auch in Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Bulgarien usw., wo er ebenso gut bekannt ist, wie bei uns, gesammelt.

F. T. Karmah hat überall Freunde, die sich voll vertrauen auch in intimsten Angelegenheiten an ihn wenden, da sie bei ihm stets einen Ratgeber und Gehilfen im Kampfe gegen die Schwierigkeiten des Lebens finden. An ihn wenden sich Private, aber auch Geschäftsleute, Eltern usw. Der Psychoanalytiker wirkte auch

als Experte in verwickelten Kriminalfällen mit, worüber seinerzeit auch die Presse des In- und Auslandes berichtet hat.

In Maribor bleibt Karmah nur einige Tage, um jene zu empfangen, die sich für die Geheimnisse ihres Charakters, Temperaments und der Aussichten in verschiedenen Lebensplänen interessieren, aber auch jene, die von ihm gerne wissenschaftlich-verlässliche Angaben über ihre Angehörigen, Freunde, Geschäftsfreunde, Angestellten usw. erhalten möchten. Nach beendeten Besuchen Maribors begibt sich F. T. Karmah auf eine Auslandstournee, wohin er auf Grund des Renommee, das er sich als Theoretiker und alter erfahrener Praktiker erworben hat, eingeladen wurde.

m. Einschränkung des Autobusverkehrs. Mit Samstag, den 30. d., werden bis auf weiteres auf der städtischen Autobuslinie Maribor—Slovenska Bistrica zwei Fahrten eingestellt, u. zw. mit der Abfahrt von Maribor an Sonntag und Feiertagen um 23.30 und von Slovenska Bistrica um 19.30 Uhr.

m. Parole für das neue Jahr. Ein altes Sprichwort sagt: »Jedermann ist seines Glückes Schmied!« Es empfiehlt sich daher, die Türe für einen eventuellen Besuch des Glückgottes immer wenigstens ein bißchen »offen zu halten«. Die staatliche Klassenlotterie mit ihren allmonatlichen Ziehungen und zahlreichen großen und kleinen Treffern bietet Ihnen hiezu die geeignetste Handhabe. Wenn Sie also noch kein Klassenlos besitzen, begeben Sie sich so rasch als möglich in unsere Glückseligkeit und Hautkollektur Bankgeschäft Bezjak, Maribor; Gosposka ulica 25, wo schon so mancher sein Glück gemacht hat. Mit dem Los in der Hand ins neue Jahr — das sei unsere Parole für das Jahr 1940!

m. Wetterbericht vom 30. d., 9 Uhr: Temperatur —15, Feuchtigkeitsmesser 73, Barometerstand 740, Windrichtung W-O, Gestriche maximale Temperatur —8,8, heutige minimale —17,4.

*** Am schönsten verbringen Sie den Silvesterabend in der Velika kavarna! 12294**

*** Restauration »Zlata krona«** (Vetrinjska ulica 12): Silvesterabend mit Konzert. Prosit Neujahr! — Roza Zelzer.

*** Gasthaus Šunko, Radvanje.** Gemütliche Silvesterfeier. Brat-, Leber und Breinwürste! Hausschlachtung. Unseren liebsten Gästen ein »Prosit Neujahr«!

*** Silvesterrummel bei Otto!** Schrammel- und Stimmungsmusik, Konfetti- u. Serpentinenschlacht. Dekorierter Räume. Prosit Neujahr wünscht Koritnik Anna u. Sohn. 12131

*** Gasthaus Krempl.** Würstschmaus, Wild, Geflügel, »Bauernschmaus« usw. Allen lieben Gästen ein Prosit Neujahr!

m. Die Postzustellung am 31. Dezember und am Neujahrstage. Wie uns von der Leitung des Hauptpostamtes mitgeteilt wird, wird die Briefpost am Sonntag, den 31. Dezember zugestellt. Am Neujahrstag werden ebenso auch die Pensionsbezüge ausgezahlt.

m. »Die Freiwillige Feuerwehr in Stadenci« veranstaltet in ihrem neuen Rüsthaus einen geselligen Silvesterabend, dessen stimmungsvolles Programm zwei überraschende Einakter, einen chronistischen Überblick in Wort und Bild über das Jahr 1939 sowie ein allegorisches Mitternachtsbild umfaßt. Jedermann herzlich willkommen!

m. Spende. Für den armen Invaliden mit mehreren Kindern spendete »Ungeannt« 30 Dinar. Herzlichsten Dank!

*** SANATORIUM Marbor, Tyševa 19, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtete, namenfich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse D n 120.—; II. Klasse D n 80.— Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Cernič. 7273

*** Hotel »Mariborski dvor«.** Sonntag, den 31. d. Silvesterfeier mit Konzert.

*** Radioapparate** der berühmten Marken Korting, Hornophon und Braun kaufen Sie am besten im Radogeschäft Tschaharje in Maribor. Näheres im Anzeigenteil!

*** Gasthaus »Počehovski dvor«** (Kolarač). Samstag, Sonntag und Montag Hausschlachtung. Es empfiehlt sich die Gastwirtin. 12293

*** Restaurant Plauc.** Silvesterrummel mit Tanz. 12289

*** Gasthaus Weber** wünscht allen Gästen ein glückliches Neujahr und ladet Sie zum Leberwürstschmaus ein (Gansschlachtung). 12291

*** Die Ausstellung der Sarajevoer Teppichfabrik** wird in Maribor vom 18. bis 22. Jänner im Saale des Hotels »Zamorca« abgehalten. Verkauf auf langfristige Abzahlung. 12286

*** Gasthaus Mandl.** Sonntag große Silvesterfeier der Bediensteten der Firma Hutter. Wünsche den P. T. Gästen Prosit Neujahr! 12277

*** Silvesterfeier** in allen Räumen der Hotels, Cafes und Restaurants »Orel«. Silvester-Menu. Ab Mitternacht Spanferkel und saure Suppe. 12251

*** Pesek, Radvanje.** Gemütliche Silvesterfeier. Allen meinen geschätzten Gästen ein Prosit Neujahr! 12155

*** Hallo! Silvesterfeier und Neujahr** beim Waldtoni (Skaza). Brat-, Blut- und Leberwürste. Allen unseren lieben Stammgästen und Gästen ein Prosit Neujahr!

*** Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man morgen nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br 15.485/35.

Das Jahr 1940

Das gegenwärtige 1940 Jahr seit Christi Geburt ist ein Schaltjahr von 366 Tagen. Fastnacht haben wir am 6. Februar, Ostern fällt diesmal sehr zeitig, nämlich auf den 24. März. Pfingsten feiern wir am 12. Mai. Im Jahre 1940 finden zwei für uns nicht in Frage kommenden Sonnenfinsternisse statt, zunächst eine ringförmige Sonnenfinsternis am 7. April, die in Mitteleuropa nicht sichtbar ist. Das Sichtbarkeitsgebiet umfaßt den größten Teil Nordamerikas, Mittelamerikas und den nördlichen Teil Südamerikas. Ebenso gehören auch der Stille Ozean und der westliche Teil des Atlantischen Ozeans zu diesem Gebiet. Dann gibt es eine totale Sonnenfinsternis am 1. Oktober, unsichtbar in Mitteleuropa. Sichtbarkeitsgebiete sind Mittelamerika, Südamerika ohne Südspitze, Atlantischer Ozean mit Ausnahme seines nördlichen Teiles, Afrika südlich vom Äquator und der südwestliche Teil des Indischen Ozeans.

Guter Grund.

A: »Wie kommt es, daß du stets so wenig nobel gekleidet bist, lieber Freund, während deine Frau sich so schick kleidet?«

B: »Das ist sehr einfach: meine Frau kleidet sich nach ihrem Modejournal und ich mich nach meinem Kassenbuch.«

Nachrichten aus Celje

c. Evangelische Kirchengemeinde. Am Silvesterabend findet um 6 Uhr der Jahresabschlussgottesdienst in der Christuskirche statt. Der Neujahrsgottesdienst wird um 10 Uhr abgehalten und ist verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls.

c. Die Friseurgeschäfte am Silvester- und Neujahrstag. Morgen, Sonntag (Silvestertag), sind die Friseurgeschäfte von 7.30 bis 16 Uhr zur Bedienung und zum Verkauf geöffnet. Am Montag (Neujahrstag) bleiben die Friseurgeschäfte den ganzen Tag geschlossen.

c. Silvesterfeier des CMGV. Bald werden die letzten Glockenschläge dieses Jahres durch die kalte Winternacht hallen. Doch jung und morgenfrisch wird aus dem dunklen Schoß der Zeiten ein neues und verheißungsvolles Jahr steigen. — Wie alljährlich, wird auch heuer der Männergesangsverein im Kinosaal des Hotels Skoberne die Jahreswende feiern. Wieder hat er seine ganze Arrangierkunst aufgewendet, um die Silvesterstimmung in hohen Wogen fluten zu lassen. Auch heuer geht die Veranstaltung von dem Gedanken aus, recht viel Vergnügen und Frohsinn zu bereiten. Es wird allerlei köstliche Einlagen geben, so auch einen berühmten Zauberkünstler, der aus Zagreb kommt. Allerhand andere Vergnügungen werden das Ihre zur Erhöhung der Stimmung beitragen, so daß es im Skoberne-Saal einen wirklich fröhlichen Rutsch ins Neue Jahr geben wird. Die Einladung hierzu haben wir soeben erhalten, eine gar köstliche Einladung! Die »Einladungskarte« ist diesmal gar keine Karte, sondern eine — Uhr, und so man ihren Zeiger auf bestimmte Stunden stellt, verkündet sie, was man zu tun hat, was gewünscht oder geboten wird. Solchen wir beispielsweise den Zeiger einmal auf 18 Uhr, denn wir wissen ja noch gar nicht, was wir zu diesem Abend anziehen sollen. Die Uhr sagt es uns: »Am besten ziehst du an für heut Straßengewand und Dirndlkleid«. Nun rücken wir den Zeiger zwei Stunden weiter. Was verkündet jetzt die Uhr? »Versäume nie die Uferfuhr! Wir fangen an um 20 Uhr.« Um 20 Uhr also beginnt der Silvester-Tanz und wird bis Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden dauern, angeblich bis 6 Uhr. Was dann geschieht, auch das sagt unsere »Silvesteruhr«: »Die dann noch unentwegte Gruppe geht ab zur »Resi« auf Gulaschsuppe... Die Ver-einsleitung richtet an alle Besucher die herzliche Bitte, zur angegebenen Zeit erscheinen zu wollen, da das Programm, mit dem der Abend eröffnet wird, pünktlich um 20 Uhr beginnen muß und Einlässe während der Darbietungen auf der Bühne sehr stören. Also auf Wiedersehen beim CMGV!

c. Eduard Interberger sendet aus seiner Heimat allen lieben Freunden und Bekannten herzlichste Grüße und Wünsche zum Jahreswechsel. (Auch wir wünschen dem greisen und blinden Meister im Reich der Tonkunst, der uns so viele schöne Stunden bereitet hat, Glück und Wohlergehen im neuen Jahr! — Die Schriftleitung.)

c. Die Würfel sind gefallen, die ausgelosten Nummern lauten: 247, 180, 1977, 623. Die Weihnachtsausstellung der bildenden Künstler Vera Fischer-Pristovšek, Karl Mehle, Miroslav Modič, Albert Sirk und Cvetko Ščuka im Sitzungssaal der Stadtparkasse ist am Stefanitag geschlossen worden. Sie wurde von über 1300 Erwachsenen und rund 1400 Schülern besucht, Zahlen, wie sie Kunstausstellungen in Celje noch nie erreicht haben. 32 Bilder wurden verkauft. Auch diese Zahl steht unerreicht da. Fürwahr, ein schöner Erfolg! Den Ausstellern kann man dazu nur gratulieren. Die Künstler aber danken dem Publikum für den zahlreichen Besuch und für die Kauflust, die sie bewiesen haben, und wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr. Die Bewohner der Sannstadt aber haben gezeigt, daß der Ausspruch Schinkels: »Gleichgültigkeit gegen bildende Kunst liegt nahe an Barbarei« für Celje keine Anwendung hat. — Am Stefanitag-Nachmittag um 5 Uhr fand im Sitzungssaal der Stadtparkasse die öffentliche Verlosung der Eintrittskarten statt.

Der Kommission, gebildet aus den Redakteuren Milan Cetina, Rado Petičnik und Helfried Patz, saß Herr Cironi vor. In einem Sack lagen die Abschnitte von 1563 Eintrittskarten. Ein kleines Mädchen griff hinein und zog mit der Nummer 247 den 1. Preis (ein Bild von Albert Sirk); als 2. Preis holte das Mädchen die Nummer 180 hervor (ein Bild von Cvetko Ščuka), als 3. Preis die Nummer 1977 (ein Bild von Vera Fischer-Pristovšek) und als 4. Preis die Nr. 623 (ein Bild von Miroslav Modič). Die Bilder sind von den Gewinnern bis zum 8. Jänner 1940 in den hiesigen Zweigstellen des »Jutro« oder »Slovenec« abzuholen. Mitzubringen sind die Eintrittskarte und eine Legitimation. Bilder, die bis zum 8. Jänner nicht abgeholt wurden, verfallen zugunsten der Aussteller. Die Namen der Gewinner werden wir bekannt geben.

c. Sperrstunden in der Silvesternacht. Die Vorstehung der Stadtpolizei gibt bekannt, daß die Gasthäuser in der Silvesternacht bis 2 Uhr morgens, die Kaffeehäuser hingegen bis 3 Uhr früh offen bleiben dürfen.

c. Kino Union. Samstag und Sonntag (Silvesterabend) »Der Tag nach der Scheidung« mit Luise Ulrich, Hilde Hildebrandt, Johannes Riemann und Hans Söhrker. »Der Tag nach der Scheidung« beweist, daß auch der deutsche Film blendende Lustspiele hervorzubringen imstande ist. Die ganze Angelegenheit ist mit viel Schmiß inszeniert und mit starker Situationskomik ausgestattet. Das Publikum verläßt lachend und guter Dinge das Union-Kino.

Aus Ptuj

p. Alle Eigentümer von Fahrrädern und Fiakerwagen werden im Sinne einer Verlautbarung der Stadtpolizei aufgefordert, im Laufe des Monats Januar die behördliche Anmeldung ihrer Fahrzeuge vorzunehmen. Mit der Registrierung wird am 2. Jänner begonnen. Vorzuweisen ist der ausgefüllte Anmeldungsbogen, taxiert mit 5 Dinar für Fahrräder bzw. 25 Dinar für Fiakerwagen. Gleichzeitig ist der Beitrag für den staatlichen Straßenfond zu erlegen und zwar 10 Dinar für Fahrräder und 50 Dinar für Wagen.

p. Im Tonkino Royal läuft bis einschließlich Sonntag (Silvesterabend!) der Ufa-Film »13 Stühle«. Rühmann plus Moser und dazu eine verrückte Jagd nach 13 Stühlen, das mußte doch ein Hauptspaß werden! Die Gäste der Erstaufführung am Freitagabend schrien vor Vergnügen und lachten so unerbittlich, daß man oft kein Wort von dem verstand, was Heinz Rühmann trocken hinmurmelte oder Moser in seinen Schnauzbart huschelte. — Am Montag (Neujahrstag) folgt der Ganhofer-Film »Der Jäger von Fall«. Sonne, Berge, Wasser, Hochwald und Hochwild — ein solcher Film muß doch Freunde gewinnen!

p. Im Stadtkino wird Samstag um 20 sowie Sonntag um halb 16 und um halb 19 Uhr der große Sibirien-Film »Ultimatum« vorgeführt. Sonntag um halb 21 Uhr folgt der Hans Moser-Film »Das kleine Bezirksgericht«.

p. Wochenberufung der Feuertochter. Vom 31. Dez. bis 7. Jänner versieht die erste Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführerstellvertreter Alois Vrabčič und mit der Mannschaft Ivan Zveč und Cvrill Meško die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Prošnik, Rottführer Franz Černivec sowie Thomas Klepač und Alois Murko von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Gasthaus »Judennazk«. Sonntag Silvesterabend. Wurstschnaus. Vorzügliche Eigenbauweine. 12143

Berta war böse. Sie sagte zu ihrem Mann: »Jetzt kann ich es aber bald nicht mehr ertragen, dich immer von deinem Auto, deinen Möbeln, deinem Sohn sprechen zu hören! Kannst du dir denn nicht angewöhnen, unser zu sagen?«

»Was suchst du denn da im Schrank?«
»Unsere Höse!«

Macibacee Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 30. Dezember um 20 Uhr:
»Verlobung an der Adria«.
Sonntag, 31. Dezember um 15 Uhr:
»Konto X«. — Um 21 Uhr: »Alles zum Scherz«.
Montag, 1. Jänner um 15 Uhr: »Die Verschnittz«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Konto X«.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Ab heute der große Lustspielschlager »Die Frühlingsparade« (Marika) mit Franziska Gaal, Wolf Altbach-Retty, Paul Hörbiger, Theo Lingner und wieder mit Hans Moser in den Hauptrollen. Eine neue Lachbombe, die jung und alt in ihren Bann zwingt. — Es folgt der beste Emil Janings-Film »Dr. Robert Koch, der Bekämpfer des Todes«.

Esplanade-Tonkino. Der neueste und bisher beste Tarzan-Film »Tarzan und sein Sohn« mit dem bekannten Frauenherzensbrecher Johnny Weissmüller und dem 6-jährigen Wunderknaben Tarzan junior in der Hauptrolle. Dieser unübertroffene Film bringt ein ganz neues Sujet, neue, fabelhafte Akrobationen und Abenteuer des Königs der Dschungel. Der populäre Affe Cheeta und der kleine Elefant Bea wirken mit. — Unser nächstes Programm bringt die größte Überraschung: »Hematiose«, der schönste Film der letzten 10 Jahre mit Tracy Spencer und Mickey Rooney.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Sonntag »Kosakenblut«, ein hervorragendes Filmdrama aus dem Leben der Kosaken in den Vereinigten Staaten. Spannende Handlung, stürmische Erlebnisse, russische Gesänge. Die Liebe des Kosaken. In der Hauptrolle Akim Tamirow. — Ab Montag bringen wir den besten Film des berühmten Wallace Berry »Der Tiger von Arizona«, ein klassisches Werk der Gesellschaft Metro-Goldwyn-Mayer. Das Drama eines Mannes, der seine Lebensart seinem Sohne zuliebe ändert. Ein Film von Menschen mit stählernem Charakter. In Vorbereitung »Das Lied der Freiheit« mit dem beliebten Darsteller Eddy Nelson.

Tonkino Pobrežje. Am 30. und 31. Dez. sowie am 1. Jänner der Filmschlager »Insel des Todes« (nach der Novelle »Tigerinsel«).

Apothekenamt

Bis zum 5. Jänner versehen die S v. A r e h - A p o t h e k e (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die S t. M a g d a l e n e n - A p o t h e k e (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Der »motorisierte« Haushalt

Der »motorisierte« Haushalt wird bald Wirklichkeit sein. Die bisher auf dem Gebiet der Großküchenmaschinen gemachten Erfahrungen werden jetzt vor allem von der deutschen Industrie zielbewußt in den Dienst des Privathaushaltes gestellt. So hat man in letzter Zeit einen Küchenmotor entwickelt, der sehr leicht an jeden Küchentisch befestigt werden kann und durch die Küchenmaschinen der verschiedensten Art angetrieben werden. Nachdem in dieser Weise bereits Fleischhacker zum Zerkleinern von Fleisch, Gemüse usw. weiter Universalreißer und -schneider mit verschiedenen Trommeln zum Reiben von Kartoffeln, Rüben, Semmeln, Mandeln, ferner Schneeschläger zum Schlagen von Eiweißschnee, Schlagsahne, Majonaisse und dergleichen und schließlich auch Knetter zum gründlichen und gleichmäßigen Rühren aller Küchenteile zum Mergen von Fleisch und Kloßmassen an den Küchenmotor angeschlossen werden konnten, kommt jetzt aus Berlin die Nachricht, daß auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (3. bis 8. März) drei weitere Küchenmaschinen dieser Art gezeigt werden, eine Kaffeemühle, ein Brotschneider und eine Eismaschine. Uebrigens können von diesem Küchenmotor zwei verschiedene Küchen-

Die weltberühmten Staßfurter Imperial-Empfänger stammen aus der ältesten deutschen Superhe-Fabrik. Seit 11 Jahren baut Staßfurt nur Superhets — das erklärt, warum die Imperial-Empfänger musterhaft, zuverlässig und unübertroffen an Klangfülle, Fernempfangsleistung und Trennschärfe sind. Der Kurzwellenteil ist besonders sorgfältig ausgebildet. Das große Imperial-Programm erfüllt alle Wünsche für jeden Geldbeutel!

STASSFURTER
RUNDFUNDE-GESELLSCHAFT MBH
STASSFURT - PROV. SA

maschinen zu gleicher Zeit betrieben werden.

Große Briefmarkenausstellung in Neapel

Neapel, Dez. (Agit.) Eine Nachricht die die Sammler aller Welt in großem Maße interessieren wird, ist jene der kurz bevorstehenden Eröffnung einer großen Briefmarkenschau in Neapel. In der Tat wird die Verkehrsausstellung auf der Veranaltung der »Dreijährlichen Schau der italienischen Ueberseeeländer«, die am 9. Mai 1940 eröffnet wird, von besonderem Interesse sein, weil sie auch eine Briefmarkenausstellung Italicisch-Afrikas enthalten wird. Diese Schau hat es sich zur Aufgabe gestellt, zum ersten Male und in vollständiger Weise durch die Sammlung von italienischen Kolonialbriefmarken, Briefmarken Abessiniens, Originalzeichnungen der schönsten und künstlerischsten Stempel, von den seltensten bis zu den neuesten, das ganze ausge-dehnte Postmaterial zu dokumentieren, das bisher nur den Sammlern bekannt war. Es werden auch Einrichtungen reproduziert werden, große Photographien typischer Eingeborenen-Postämter ausgestellt, sorgfältig ausgeführte Diagramme und statistische Tabellen, um die Entwicklung des Post- und Verkehrswezens nach der italienischen Eroberung zu beweisen. Eine große Wandplastik von Italienisch-Ostafrika wird die Anweisungen der Postämter, radio-telegraphische und radio-ephonische Stationen, Land-, Luft- und Seepostverkehrslinien enthalten. Die ganze Telephonanlage von Addis Abeba wird Gegenstand einer sorgfältigen und vollständigen Reliefausführung sein. Auch die Telephonzentrale von Addis Abeba wird abgebildet sein, indem man dieselben Materialien verwendete, die bei der Anlage der Hauptstadt des Imperiums verwendet wurden.

Unüberlegt.

»Nehmen Sie sich nicht so viel heraus, Sie junger Affe! Ich könnte Ihr Vater sein!«

Kurt trat von hinten an Erna heran u. hielt ihr die Augen zu: »Wer bin ich?«
»Ach«, murkte Erna, »du hattest mir doch versprochen, das Rauchen aufzugeben!«

»Morgen ist mein Geburtstag«, sagte der sechsjährige Frank zu seinem Lehrer.

»Ach was«, antwortete der Lehrer, »meiner auch!«

Des Jungen Gesicht erstarrte vor Verblüffung:

»Aber wie kommt es denn, daß Sie dann soviel größer sind als ich?«

Wirtschaftliche Rundschau

Der Güteraustausch mit Ungarn

»JUGOSLAWIEN UND UNGARN SIND AUF EINANDER ANGEWIESEN.«

In einem in der Beograder »Vreme« veröffentlichten Originalbeitrag geht der bekannte ungarische Wirtschaftler und Schriftleiter des Wochenblattes »Ungarische Volkswirtschaft« Dr. Koloman Pete näher auf die Ergänzungsmöglichkeiten in der Wirtschaft der beiden Länder Ungarn und Jugoslawien ein. Ausgehend von der Tatsache, daß der Krieg und die Blockade die bisherigen wirtschaftlichen Verflechtungen der Länder Mitteleuropas zum größten Teile zerrissen hat und sie zwingt, nach neuen Austauschmöglichkeiten Umschau zu halten, weist er besonders im Bereiche der Sicherung der Rohstoffversorgung der Industrie auf zwei hier bestehende Möglichkeiten hin: Entweder in diesen Belangen nach bester Möglichkeit den Weg der Autarkie zu beschreiben oder aber die wirtschaftlichen Beziehungen zu jenen Nachbarländern einem weiteren Ausbau zuzuführen, deren Rohstoffquellen nicht nur die bisherige Einfuhr aus Deutschland und Uebersee ersetzen, sondern zu einer dauernden wirklichen Verflechtung und Zusammenarbeit führen können.

Vom Standpunkt der Außenhandelspolitik sind es besonders Italien und Jugoslawien, die berufen sind, im Güteraustausch mit Ungarn die oben angedeutete Rolle zu spielen. Italien stellt der Verfasser nicht nur als ausschlaggebenden Faktor für die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan hin, sondern betont auch die Rolle, die die italienische Flotte beim Güteraustausch und bei der Belieferung der südöstlichen Länder spielt. Jugoslawien stellt heute einen mächtigen Wirtschaftskörper auf dem Balkan vor. Die Erzeugnisse seiner aufwärtsstrebenden Wirtschaft sind heute allseitig begehrt und Jugoslawien als Ausfuhrland lebenswichtiger Rohstoffe z. B. Leder, Erzen und Metallen, von den kriegführenden Mächten umworben, Dank seines in den letzten 10 Jahren stark vorgetriebenen Bergbaues hat Jugoslawien heute an wichtigen Erzen bedeutende Ausfuhrüberschüsse, um deren Erwerbung sich Deutschland, England und Frankreich eifrig bemühen. Ein ganz besonderes Interesse haben diese bergbaulichen Erzeugnisse aber auch für die ungarische Schwerindustrie.

Hier liegt der Punkt, wo sich Jugoslawien und Ungarn die Hand zu einem für beide Teile ersprießlichen Güteraustausch reichen und nicht so leicht abreißende Fäden wirtschaftlicher Zusammenarbeit knüpfen können.

Auf der einen Seite steht Jugoslawien mit seinen Lieferungen bergbaulicher Rohstoffe für den Bedarf der ungarischen Schwerindustrie, auf der anderen Seite Ungarn mit den Erzeugnissen seiner hoch entwickelten ungarischen Industrie, in erster Linie seinen Maschinen und elektrotechnischen Artikeln. Als ein besonders günstiger, den beiderseitigen Güteraustausch weitgehend fördernder Umstand muß der Wasserweg Donau bezeichnet werden, der die Hauptstädte beider Länder miteinander verbindet und gerade heute den verlässlichsten und billigsten Transportweg vorstellt.

Günstige Vorbedingungen für eine Ausweitung des Handels beider Länder sind bereits geschaffen. So hat der Beograder Hafen einen großzügigen Ausbau gefunden und in der im Vorjahre abgeschlossenen jugoslawisch-ungarischen Konvention über die Eisenbahnarbe und in der Neuorganisation des Transitverkehrs in beiden Ländern liegen weitere Möglichkeiten. Es erübrigt nur noch die Schaffung, geeigneter, ausreichender Lageräume. Dabei hat der jugoslawische Hanoel noch die Möglichkeit der Warenvermittlung aus Ägypten und dem Nahen Osten nach Ungarn. Ein weiteres Bin-

glied wird der Ausbau des Touristenverkehrs beider Länder sein. Auch eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Messewesens (Budapester, Beograder und Zagreber Messe) würde viel zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen beitragen. Einen weiteren Schritt würde die engere Zusammenarbeit der beiden Handelskammern bedeuten.

Jugoslawien und Ungarn stehen vor der Erneuerung des im Jahre 1937 abgeschlossenen Handelsabkommens. Es liegt im Interesse beider Länder, daß das neue Abkommen zu einer sinnmäßigen Ausweitung und Vertiefung des Güteraustausches führt. Der alte Vertrag sah für gewisse Waren nur sehr geringe Lieferkontingente vor, geringere jedenfalls als der tatsächlichen Uterbringungsmöglichkeit entsprochen hätte. Auch der bisherige Zahlungsverkehr muß einer Neuordnung unterzogen werden.

Als ganz besonders wünschenswert bezeichnet Dr. Pete eine gewisse Interessengleichschaltung und Ausschaltung des Wettbewerbes bei der Ausfuhr gewichtiger Waren jugoslawischer und ungarischer Herkunft. In dieser Richtung erfolgende Bemühungen könnten ohne weiteres zu einem Wirtschaftsblock der Südostländer führen. England und Frankreich haben für sich die Grundlage für eine solche Gemeinschaftsarbeit geschaffen: Sie treten außenhin sowohl als Lie-

feranten als auch als Käufer als Einheit auf. Die Bedeutung eines ähnlichen Vorgehens Jugoslawiens und Ungarns liegt auf der Hand.

Der Verfasser schließt seine Ausführungen mit den Worten:

»Die Überzeugung, daß Jugoslawien und Ungarn sowohl auf außenhandelspolitischem als auch auf wirtschaftlichem Gebiet eng aufeinander angewiesen sind, greift immer mehr um sich. Beiden Völkern gemeinsam ist die große Vaterlandsiebe und gesunde nationale Anschauung. Die öffentliche ungarische Meinung ist von der Überzeugung getragen, daß in Südosteuropa eine neue politische und wirtschaftliche Ordnung der Dinge in Vorbereitung sei. Im Rahmen solcher gleichgerichteten Interessen warten sowohl auf Jugoslawien als auch auf Ungarn sehr bedeutungsvolle Aufgaben.«

Börserberichte

Ljubljana, 29. d. D e v i s e n. London 174.40 bis 177.60 (im freien Verkehr 215.49 bis 218.60), Paris 98.55 bis 100.85 (121.83 bis 124.13), Newyork 4423.75 bis 4483.75 (5480 bis 5520), Zürich 995 bis 1005 (1228.52 bis 2138.52), Amsterdam 2351 bis 2323.89 (2004.44 bis 2912.44). Brüssel 739 bis 751 (912.97.921.97); deutsche Clearingschecks 14.70—14.90.

Zagreb, 29. d. Staatswerte: 2 1/2 % Kriegsschaden 427—429, 4 % Agrar 50—0 4 % Nordagrar 51—0, 6 % Bežluk 77—78, 6 % dalm. Agrar 71.50—73, 6 % Forstobligationen 70—73, 7 % Stabilisationsanleihe 97—0, 7 % Investitionsanleihe 97—100, 7 % Seligman 98—0, 7 % Blair 88—0, 8 % Blair 97—0; Nationalbank 7900—0, Priv. Agrarbank 195—0.

Sport

Mitě hat Peč

Der zweite Tennismusketier Jugoslawiens Dragan Mitě hätte schon vor Tagen in Indien eintreffen sollen, wo er gemeinsam mit Punčec und Kukuljević mehrere Tennisturniere zu bestreiten hätte. Indessen kehrt Mitě aus Genua unerwartet zurück, weil der italienische Dampfer nicht abging. Kurz darauf fuhr Mitě nach Athen, um von dort den Luftweg nach Indien anzutreten. Auch dort verfolgte ihn dasselbe Mißgeschick, denn der Aeroplane war tags zuvor abgeflogen. Nunmehr scheint sich Mitě die ganze Sache überlegt zu haben und dürfte wiederum heimkehren.

Die jugoslawische Frauen-Tennisliste wird erst in den nächsten Tagen herausgegeben werden. Die Verspätung erfolgte wegen der Meinungsdivergenzen über das Placement der beiden Spielspielerinnen Alice Florian und Hella Kovač.

Die Schweizer Fußballauswahl nach Zagreb. Bättermeidungen zufolge beabsichtigt der Schweizer Fußballverband ein Auswahlspiel gegen ein jugoslawisches Team in Zagreb zu bestreiten.

In Subotica gastierte auf seiner Rückkehr aus Beograd der Budapester »Ujpest« und schlug dort die »Bačka« mit 5:2 (3:1).

Ilirija gegen Ungarns Eishockeyauswahl? In Beograd wird ein Eishockeymatch zwischen der Ljubljanaer »Ilirija« und einer Auswahl von Ungarn vorbereitet, das in der Hauptstadt das Interesse für das Eishockey erwecken soll.

Anerkannte Rad-Weltrekorde. Nach Prüfung der Unterlagen hat der Radsport Weltverband (UCJ.) die von dem Italiener Andrea Pube'la am 13. und 17. November auf der Mailänder Vigorellibahn aufgestellte Weltrekorde ohne Schrittmacherführung wie folgt anerkannt: 70 Kilometer: 1:30:31.4; 80 Kilometer: 1:53:55.4; 50 Meilen: 1:54:35; 2 Stunden 84,247 Kilometer; 90 Kilometer: 2:08:15.8

60 Meilen: 2:17:39.8; 100 Kilometer: 2:22:41.

Der offizielle Frauenskikurs des Ministeriums für Körpererächtigung wird diesem Winter voraussichtlich beim »Senjorjev dom« zur Abhaltung kommen. Diesbezügliche Verhandlungen sind bereits im Gange.

Antwerpener Radrennen. Im Mittelpunkt der Radrennen im Antwerpener Sporpalast stand ein Mannschaftsrennen über 75 Kilometer, in dem sich Deneef van de Voordt und Wals-Pellenaers in den Sieg teilten. Die Mannschaft Deneef van de Voordt war erst im Verlaufe des Rennens neu gebildet worden; als Pijnenburg, der Partner von van de Voordt, ausgeschieden war. Das Mannschaftszeitfahren über einen Kilometer gewannen Kaers-Thijssen in 1:02,3 gegen Scherens-Bruncel in 1:03,1.

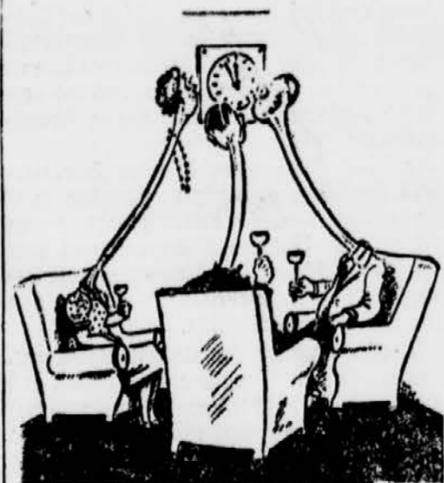
Zwei Länderspiele der Schweiz. Für das Frühjahr 1940 hat die Schweiz zwei Fußball-Länderspiele vereinbart. Am 3. März spielen die Eidgenossen in Turin gegen Italien und am 31. März in Budapest gegen Ungarn.

Der lettische Eishockeyverband hat einen Pokal ausgeschrieben, um den sich die Nationalmannschaften von Schweden, Norwegen, Lettland und Estland bewerben sollen.

100 Jahre Fußball« betitelt sich eine Publikation, die dieser Tage im Verlag der Zeitschrift »Jugoslovenska sportna revija« erschienen ist. U. a. befinden sich darin Beiträge des französischen Sportjournalisten Dr. Sellier, der Schiedsrichter Kika Popović und Ilija Paranos sowie des Schriftleiters Bora Jovanović.

Europameister Bersinsch siegte. Die erste internationale Einsschnellauf-Veranstaltung wurde in dem norwegischen Ort Hønefoss ausgetragen. Der frühere Weltmeister Engnestangen (Norwegen) siegte über 500 Meilen in der guten Zeit von 44.3 Sek. gegen seinen Landsmann Eng-

se'h (46.2). Ueber 1000 Meter lieferten sich Europameister Bersinsch (Lettland) und George Wallace (USA) einen erbitterten Kampf, den Bersinsch nur um Handbreite in 1:35,4 für sich entscheiden konnte.



Silvesterabend, fünf Minuten vor zwölf.

Bauernregeln vom Januar

Wenn im Januar der Winter nicht kommt, kommt er im März oder April. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Januar muß knacken, soll die Ernte gut sacken. — Januar warm, daß Gott erbarm! — Im Januar Regen und wenig Schnee tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh. — Januar Schnee zu Hauf, Bauer halt den Sack auf. — Januarnebel bringt Märzschnee. — Flüsse klein, guter Wein. — Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken. — Januarnebel bringt bei Ostwind Tau, der Westwind treibt ihn aus der Au. — Ist der Januar gelind, haust im Frühjahr Schnee und Wind; ist er aber trüb und dann bleibt leer des Winzers Faß. — Schneegestöber, große Kälte, und wenn auch der Fuchs noch bellt, das mißfällt dem Bauer nicht, weil's ein gutes Jahr verspricht!

Der Himmel im Januar

Im ersten Monat des neuen Jahres macht sich die Verlängerung des lichten Tages bereits deutlich bemerkbar, besonders in der zweiten Januarhälfte. Am 1. Januar erfolgt der Aufgang der Sonne 8 Uhr 11 Minuten, Mitte des Monats 8 Uhr 5 Minuten und am 31. Januar schon 7 Uhr 46 Minuten. Die entsprechenden Untergangszeiten sind: 15 Uhr 55 Minuten, 16 Uhr 14 Minuten und 16 Uhr 42 Minuten. Am 21. Januar tritt unser Sonnengestirn in das Zeichen des Wassermanns. Neumond haben wir am 9. Vollmond am 25. des Monats. Von den Planeten ist zu sagen: Der Merkur ist nicht sichtbar. — Die Venus ist den ganzen Monat über Abendstern. Sie zeigt sich am Anfang des Monats bis 18 Uhr 20 Minuten, am Ende des Monats bis 20 Uhr. — Der Mars kann den ganzen Monat über vom Erscheinen in der Abenddämmerung bis 23 Uhr 15 Minuten gesehen werden. — Der Jupiter ist vom Auftauchen in der Abenddämmerung ab sichtbar. Am Anfang des Monats erfolgt der Untergang um 23 Uhr 25 Minuten, am Ende des Monats geht Jupiter um 21 Uhr 55 Minuten unter. — Dagegen kann der Saturn vom Erscheinen in der Abenddämmerung ab gesehen werden. Am 1. Januar erfolgt der Untergang um 1 Uhr 35 Minuten, am 31. Januar um 23 Uhr 45 Minuten.



So ist das Trinken der Silvesterbowle am einfachsten.

Die alten Patrizierfamilien Staudinger und Walthein

Woher stammen unsere Personennamen? / Beitrag zur Kulturgeschichte Maribors

Von Paul Schlosser.

II. Teil.

Dem reichen Lederer Staudinger gehörten vor 100 Jahren die Häuser Kaserngasse Nr. 6, 4 und 2 und eine Ledererwerkstatt. Ja mehr noch, denn das kleine Gäßchen, das zwischen Draugasse Nr. 8 und 10 westwärts unter Ueberbauten in das Fleischergäßchen führte, hieß noch bis 1842 allgemein Staudingergäßchen. Diese Namengebung entsprach noch ganz dem mittelalterlichen Herkommen. Es ist daher gerechtfertigt, diesem Familiennamen einige Zeilen zu widmen. Ich folge hier Dr. A. Freiherrn von Pantz, der hierüber eine Untersuchung in den »Blättern für Heimatkunde« (Nr. 3 v. 1938) veröffentlicht hat.

Die Familie wurde vom bürgerlichen Ledermeister und magistratischen Räte zu Leibnitz, Franz Xaver Staudinger, begründet, der am 6. VII 1763 Therese Fellingner dortselbst geheiratet hatte. Er war der Sohn des verstorbenen Ledermeisters Josef Staudinger in Straubing in Bayern und dessen Gattin Susanne. Sein Familienname entstand erst in Oesterreich, nach der Zuwanderung hierher, denn in den Stadtmatriken zu Straubing ist zu lesen: Josef Staudner, Bürger und Lederer unterm Rhain zu Straubing, eingegangen am 4. Feber 1735, seine 4. Ehe mit Susanne, Tochter der Lederereheule Johann und Georg Reich von Straubing unterm Sollern. Hingegen ist im Ratsprotokolle zu Leibnitz unterm 19. IV. 1762 eingetragen: F. X. Staudinger, Lederergeselle, zu Staubin in Unterbayern gebürtig... und ein Lehrbrief vom 3. V. desselben Jahres bezeugt noch einmal den Namen F. X. Staudner, ehel. Sohn des Josef Staudner und Straubing und dessen Hausfrau Susanne. Damit ist die Kette geschlossen; aus dem bayerischen Staudner war ein österreichischer Staudinger (Straubinger) geworden — (durch willkürliche Zusammenziehung des Familiennamens und des Herkunftortes).

Die Staudinger lebten 1938 noch in Eibiswald und Maribor; der Leibnitzer Stamm ist erloschen.

Mittelpunkt des anderen Falles ist Walthein (Valentin) von Treffen zu Labersee, den wir beim Umbau der Befestigungen Maribors nach dem bastionären System, 1550 bis 1562, schon kennen gelernt haben. (Vergl. »Mariborer Zeitung« vom 17. September 1939.) Er war der meistbeschäftigte Steinhauer- u. Maurermeister zu jener Zeit. 1553 scheint sein Name in dieser Schreibweise erstmals richtig auf. Wie aus dem ersten Aufsatze über Personennamen zu ersehen, ist der vorliegende nicht der Name eines Hochadeligen, sondern er bezeichnet einfach und klar den Valentin, der aus Treffen gekommen ist. Labersee bleibe vorerst noch offen.

Unser Valentin war während der ganzen Jahre des Festungsbaues immer an den bauführenden Italiener Antonio de (aus) Pigna to gewiesen, der, wie aus den Rechnungsakten hervorgeht, nicht zu bewegen war, deutsch zu lernen. So reichte er noch 1558 eine »lista delli lavori fatti a marpurge« mit durchwegs italienischem Texte ein. Es wurde reichlich geschrieben und gerechnet, Was dabei aus den biederen deutschen Valentin wurde, zeigt die folgende Auslese: 1557 Valten de Troian, 1558 Walten de Treueno (lese Treveno), Walthen (kurzweg), Walthen de Trovau, 1559 Wallthin de Trovan. — 1562 starb Valentin von Treffen und Peter Antoni de Pignato behob dessen Verdienst, blieb dabei nun nach 10jähriger engster Fühlung mit dem Dahingegangenen endlich endgültig in der Schreibung beim Walthein, konnte es aber nicht unterlassen, das ihm unbekanntere Treffen willkürlich wieder zweimal zu ändern in Troyen und Troyer. Für Treffen brachte der Italiener also sechs verschiedene Schreibweisen zustande. Obwohl unser tüchtiger Valentin vor seinem Heimgange unter diesen Umständen selbst noch klar wüßte, von woher er gekommen war? — Ähnlich ergeht es auch uns heute mit der Beantwortung der Fragen, von der Valentin, damals der bedeutsamste seines Ge-

werbes, herstammte, denn im Mittelalter gab es eine Menge Orte dieser Schreibweisen und ebenso unkritisch geschrieben — wie jene, u. z.:

a) in der ehem. Untersteiermark: Trofin bei Vuzenica, 1476 Trefen; 1500 in der Gegend bei Vitanje, wo die Drann entspringt, »in der Trofin«, »in der Drabin«; an deren Mündung in die Drau, nahe Ptuj... (einst Drannberg), im 13. Jahrhundert Trewen; die Burg dortselbst Treun, Troewen, Train, Treneck;

b) im ehem. Krain: Pfarrdorf Treffen bei Ljubljana, Villach, 1219 Treuen, Trofen, Treven; den Weiler Treffen bei Rosegg und ein Schloß;

d) endlich wird 1180 ein Treven bei Kalkenstein genannt; deren eines in Ober- und dsgl. in Untersteier vorkommt.

Wäre es nicht sonnenklar, daß in den

Rechnungsakten immer nur von jenem einen Valentin die Rede ist, so hätte es ein Sippenforscher von heute nicht leicht, sich da zurecht zu finden.

Wie aufgezeigt, nehmen die Familiennamen erst sehr spät feste Schreibweisen an. Beispiele solcher, die immer nur eine Familie betreffen, führte ich in den verschiedenen Geschichtsaufsätzen über unsere Stadt oftmals an. Der Vorwurf, der Puff gemacht wird, er sei in diesen Dingen oberflächlich gewesen, ist irrig. Puff hat als Historiker nur seine Pflicht getan und alle aufgefundenen Schreibweisen wieder gegeben.

Von Labersee. Sicherer kann über die Bedeutung dieser zusätzlichen Ortsbezeichnung nicht gesagt werden. Ein Labersee besteht heute nicht mehr. Die angestellten Erhebungen fielen verneinend

aus. Die Möglichkeit besteht, daß es sich im Labersee um einen seither verlandeten kleinen See der Ostalpen handelt. Beispielsweise bestand 1600 dort, wo heute auf der Koralpe in 1444 m Seehöhe der See Eben, ein Moor, sich breitet, der Schräfelsee. Ähnliches vermute ich nahe Treffen bei Rosegg an der Drau; unweit der Ortschaft liegt dort, 543 m hoch, dsgl. heute eine kleine Moorlandschaft, die vor 400 Jahren recht gut noch See gewesen sein kann. Leider blieben gerade da die Erhebungen — unbeantwortet. So müssen wir uns mit der Vermutung bescheiden, unser heutiger Valentin stamme aus der ehem. Untersteiermark oder aus Krain. »Laber« ginge auf die flache Wurzel lab zurück; vergl. labe = Elbe, oder die Lafnitz (labnica) in der deutschen Steiermark.

Slowenien im Lichte der Statistik

»Rundschau über das Draubanats« betitelt sich ein Buch, das von der Banatsverwaltung in Ljubljana herausgegeben wurde und das die wichtigsten statistischen Daten, ferner die verwaltungstechnische, gerichtliche u. kirchliche Einteilung des Draubanates enthält. Es ist dies die erste statistische Gesamtübersicht der ehemaligen Untersteiermark und des Landes Krain, seitdem diese Gebietsteile im Rahmen des jugoslawischen Staates ihr Lebensrecht unter Beweis stellen.

Das Verwaltungsgebiet des Draubanats umfaßt 15.809.20 Quadratkilometer oder 6.43% des ganzen Staatsgebietes. Verwaltungstechnisch ist dieses Gebiet in 25 Bezirke, 817 Gemeinden, davon vier autonome Städte und 2302 Katastralgemeinden eingeteilt.

Nach der allgemeinen Volkszählung, die im Jahre 1931 abgehalten wurde, zählt Slowenien 5508 Ansiedlungen (Städte, Märkte, Dörfer, Weiler usw.), 188.225 Wohnhäuser, 235.143 Familien u. 1.144.298 Einwohner. Diese machen 8.21%

der Gesamtbevölkerung des Staates aus. Hievon bekannten sich zur slowenischen Muttersprache 1 Million 27.679 oder 94%. Nach dieser Volkszählung beträgt die Zahl der Deutschen im Draubanats 28.998 oder 2.53%, die der Serben und Kroaten 24.136 Seelen.

Analphabeten gibt es in Slowenien 52.771 oder 5.56%. Diese rekrutieren sich hauptsächlich aus den Bewohnern der unwegsamen Bergwelt und den geistig und körperlich verkrüppelten Menschen der Weingegenden.

Die römisch-katholische Kirche zählt im Draubanats 533 Pfarren mit durchschnittlich 2077 Gläubigen. Die zwei griechisch-katholischen Pfarren Drago u. Radatoviči zählen 2376 Anhänger, während die serbisch-orthodoxe Kirche vier Pfarren mit 3840 Seelen aufzuweisen hat. Protestanten, augsburgischen und reformierten Bekenntnisses, gibt es 25.650 mit 14 Pfarren und 927 Muslimanen beten zu Allah. Außerdem wurden 810 Juden mit den Rabbinate in Lendava und Mur-

ska Sobota gezählt.

Von den vier autonomen Städten hat Celje 17.154, Ljubljana 97.050, Maribor 33.131 und Ptuj 6894 Einwohner.

Die Bevölkerung im Draubanats ist naturgemäß in den vier angeführten Städten am dichtesten. Sie beträgt in Ljubljana, Maribor, Celje und Ptuj, sowie in den Bezirken Laško und Dolnja Lendava 101 Personen auf den Kvkm. Bemerkenswert ist auch die Feststellung, daß die Bevölkerung in den ehemaligen steirischen Gebieten viel dichter angesiedelt ist als in Krain, wo sie nirgends 70 (Menschen pro Kvkm) übersteigt.

Diese Rundschau über das Draubanats, aus der wir hier nur einen kurzen Auszug gebracht haben, ist die Frucht langjähriger, mühseliger Arbeit aller zuständigen Behörden in Slowenien. Sie bietet jedem Interessenten die Möglichkeit, den Aufbau und das innere Gefüge des Draubanates gründlich kennen zu lernen. Vor allem aber ist sie ein Wegweiser für alle jene, die bei ihren Arbeiten öfter statistische Daten benötigen. —sch—

Musee Kuzengeschichte

Stammer macht Umwege

Eine Kriminalgeschichte von Kurt Buchholz.

Austen Buchanan, Seniorchef des Juwelengeschäftes Buchanan und Berkenkamp, drückte den kleinen Knopf auf seinem Arbeitstisch. Sekunden später trat Prokurist Krog, langjähriger Vertrauter des Hauses, in den Raum. Buchanan hob nervös den grauen Kopf.

»Es ist zum Verrücktwerden, Krog — zum dritten Mal in diesem Monat kommt Nachricht von einem Kunden, daß die Post die Herausgabe eines Wertpäckchens mit umgearbeitetem Schmuck verweigert, da die Sendung stark beschädigt und anscheinend beraubt ist. Gewiß, wir haben keine Schuld, das Päckchen wurde ordnungsgemäß versiegelt aufgegeben, aber irgendwie leidet schließlich der Ruf unseres Hauses. Bedenken Sie, Krog, das dritte Mal!«

»Hm, merkwürdig in mehr als einer Beziehung, aber schließlich tragen nicht wir den Verlust, sondern die Post.«

»Gewiß, aber damit ist die Kundschaft noch nicht wieder im Besitz des reparierten Schmucks. Der erstattete Betrag trägt kaum einen Bruchteil des Liebhaber- bzw. Familienwertes, und darum eben fürchte ich für den Ruf unseres Hauses...«

»Die Fehlerquelle liegt bei der Post«, beharrte Krog, »an ihr liegt es, den Gefahrenpunkt durch eine polizeiliche Kontrolle wegzuräumen.«

»Gut, sehr gut, nur können wir leider

der Behörde nicht vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen hat. Uebrigens haben wir heute eine Sendung an Lord Northam in Glasgow, ich hätte gern einmal gesehen, wie sie vorbereitet wird.«

Prokurist Krog nickte stumm. Die beiden Herren berieten einen stark vergitterten Nebenraum. Er war das Arbeitsbereich des Kassenboten Clark Stamer, eines fünfzigjährigen, weißhaarigen Mannes, der grüßend den Kopf vom Pult hob. Stamer war bereits dreißig Jahre im Hause tätig und natürlich über jeden Verdacht erhaben, zumal er ja, wie die Auslieferungsaufträge besätigten, die Wertpäckchen ordnungsgemäß bei der Post abgegeben hatte.

Krog übergab dem Kassenboten die Kette, ein schwergoldenes Stück mit seltenen Steinen besetzt, mit der Weisung, sie sofort versandfähig zu machen. Stamer langte einen stabilen Karton aus dem Regal, fütterte ihn sorgfältig mit Seidenpapier aus und versenkte das Etui darin. Der Karton wurde nun nochmals sauber eingeschlagen, adressiert und mit dem elektrischen Siegelstift an sechs Stellen sorgsam versiegelt, so daß ein Einbruch in das Päckchen ohne Siegelbeschädigung außerhalb jeder Menschenmöglichkeit lag.

In dem Augenblick, als sich Stamer in die Garderobe begab, hob Krog das Päckchen blitzschnell auf eine Waage und las das Gewicht ab.

»Wozu taten Sie das?« fragte Buchanan, als der Kassenbote bereits unterwegs war.

»Eine Kontrolle. Stimmt mein Gewicht mit dem Postgewicht überein, ist für mich erwiesen, daß Stamer das Päckchen unverseht auf der Post abgeliefert hat. Denn selbstverständlich hat er keine Ahnung von meiner Kontrolle.«

»Aha, ausgezeichnet, das muß man sagen«, konstatierte Austen Buchanan zu friedlich.

Clark Stamer hatte das Päckchen — der Wert war mit dreihundertfünfzig Pfund angegeben — in seiner Akentasche verstaut unterm Arm und wanderte emsig durch das zähe Nebelgewoge in den winterlichen Straßen. Aber Stamer liebte es anscheinend nicht, die kürzesten Wege zu nehmen. Er bog nach einer Zeit links ab und betrat wenig später ein graues Mietshaus. Auf die Klingel öffnete ein Mann: »Ah, Clark, was neues?«

Der Kassenbote hatte das düsere Zimmer betreten. »Der Alte hat heute mit Krog zugehört, wie ich das Päckchen gesiegelt habe.«

»Kein Wunder«, lachte der Mann. »Nach solchen Zwischenfällen wird jeder vorsichtig. Setz dich doch.«

»Keine Zeit. Ich muß jetzt pünktlicher denn je sein — du weißt. Also beeile dich.«

Stamer setzte sich jetzt doch. Er griff in einen Käfig, in dem wohl ein Duzend weiße Mäuse umherhuschten, und ließ eine das Hosenbein emporklettern. Zehn Minuten später stand er wieder auf der Straße und eine halbe Stunde darauf lieferte er die Postquittung dem Prokuristen Krog aus, der befriedigt auf das Gewicht sah und die Ordnungsmäßigkeit durch ein Kopfnicken bestätigte.

Es war drei oder vier Tage danach,

als sich ein Herr bei Austen Buchanan melden ließ. Der Juwelier drehte die Karte ratlos zwischen den Fingern. »Bone Griffin.« Der Name sagte ihm nichts. »Ich lasse bitten«, winkte er dem Lehrling.

Bone Griffin trat ein, »Buchanan«, verneigte sich der Inhaber des Hauses.

»Sehr schön, daß ich Sie antreffe, ich bin von der Polizei mit Ihrer Angelegenheit beauftragt worden, das heißt, die Post wandte sich an uns. Wir sind hier unbelauscht?«

Buchanan nickte. Wozu war das wichtig? Im Grunde war er ärgerlich, was ging sein Haus die Angelegenheit an? Die Post hatte Sorge zu tragen, daß ihr Betrieb einwandfrei arbeitete. Das war auch Krogs Meinung.

Die Herren flüsternten längere Zeit miteinander. Plötzlich schlug Buchanan die Hand auf den Tisch. »Das ist ja toll!« Sein Gesicht war bis ins graue Haar hinauf gerötet. Er drückte den Klingelknopf. Krog erschien.

»Stamer soll sofort kommen! Sie können dann auch hierbleiben.«

Krog kam mit Stamer zurück. Der blickte neugierig und fragend auf den fremden Herrn. »Mister Griffin hat einige Fragen an Sie, Clark«, vermittelte der Juwelier.

»Oh, bitte Chef.«

»Sagen Sie, Stamer — welchen Weg wählten Sie eigentlich immer auf Ihren Postgängen, ich meine dann, wenn Sie Wertpäckchen aufzugeben hatten?«

»Natürlich den kürzesten.«

Griffin sah den Kassenboten ernst an. »Warum lügen Sie?«

»Ich spreche die Wahrheit.«

»Weiter. Von wem bezogen Sie die weißen Mäuse?«

»Weiße Mäuse...?« Stammers Lippen zitterten. Todfahl wirkte sein Antlitz.

»Nun ja, los, sprechen Sie, wir warten nämlich darauf.«

»Ich weiß nichts von weißen Mäusen. Was sollte ich schließlich auch...«

»Wie? Ich werde es Ihnen sagen, es ren. Vor allem gingen Sie nie direkt zur Post, sondern besuchten zuvor Ihren Freund Berkshir. Dort wurden die Päckchen erst mal umgetauscht in gleich schwere, ähnlich versiegelte, nur daß der Inhalt jetzt nicht mehr aus Schmuck, sondern aus — weißen Mäusen bestand. Die sie haben nun aber die Eigenart, da es Nagetiere sind, ihren Käfig möglichst bald zu durchfressen und zu verschwinden, was ihnen bei Pappkartons verhältnismäßig leicht fiel. Ich habe doch recht, Stamer?«

Der Kassenbote nickte trübe.

In zwei Fällen gelang ihr Trick ausgezeichnet. Die beschädigten Päckchen konnte nicht ausgehändigt werden, da sie — anscheinend — durch einen ungetreuen Beamten beraubt wurden. Beim dritten Fall hatten Sie aber Pech, denn die Maus erstickte und wurde Lord Northam in dem Päckchen ausgehändigt. So klärte sich die Angelegenheit überraschend auf, an der wir uns schließlich die Zähne hätten ausbrechen können.«

»Stamer... wer hätte das gedacht«, flüsterte Buchanan abwesend, als der Kassenbote abgeführt wurde.

»Es ist nur gut, daß es so kam«, lächelte Bone Griffin. »Ich habe mir nämlich bis zum Verrücktwerden den Kopf zerbrochen, wie es den vermeintlichen Tätern gelungen sein könnte, durch die schmalen, ich möchte sagen, winzigen Ausschlüpfen, die die Mäuse gefressen hatten, breite, stabile Schmucketuis herauszuziehen. Das schien jenseits alles Begreifens!«

Kaltblütig.

»Meine Frau wünscht zum Neuen Jahr ein Klavier!«

»Da müssen Sie sich aber bald nach einem umsehen!«

»Ach wo — das wünscht sie sich jedes Jahr!«

Nach dem Konzert.

Sängerin: »Haben Sie bemerkt, wie meine Stimme den Platz füllte?«

»Ja, eine ganze Anzahl Zuhörer verließen den Saal, um Platz zu machen.«

Falsch aufgefaßt.

»Aber, Anna, warum legen Sie keine Zeitung unter?«

»Nicht nötig, gnädige Frau, ich reiche auch so hinauf!«

Silvesterglocken



Neujahrswünsche

Von Ferdinand Erken.

Seit frühen Zeiten hat sich die Menschheit zum Beginn eines neuen Jahres Glück gewünscht, zuerst durch mündliche Gratulation, späterhin durch Zusendung schriftlicher Neujahrswünsche, noch später mit Hilfe der vorgedruckten Neujahrskarten. Ägypter, Perser und Römer pflegten sich schon mündliche Neujahrswünsche zu überbringen, im Mittelalter ging man dann allmählich zu der schriftlichen Form des Glückwunsches über. Von dieser Zeit an ist uns eine ganze Anzahl von Neujahr-Versen erhalten, die die Glückwunschkarten aller Jahrhunderte bis zum heutigen Tage schmückten, und sie sind ein lebendiger Spiegel ihrer Zeit.

Im 14. Jahrhundert tauchten in Mitteleuropa die ersten Neujahrswünsche auf, die damals alle noch fromm und ernst gehalten waren. Erst zur Zeit der Meistersinger hielten Humor und Lustigkeit hier ihren Einzug. Zum ersten Male hat der Barbier Hans Folz Mitte des 15. Jahrhunderts ein Neujahrsgedicht verfaßt, das mit den Versen schließt:

So wünsch ich Dich so lang gesund,
Bis daß ein »Lins« wiegt hundert Pfund
Und bis ein Mühlstein in Lüften fleucht
Und ein Bietchen ein Fuder Weines zeucht
Und bis ein Krebs Baumwoll spinn
Und man mit Schnee ein Feuer anzündt;
Hiermit ein gut's selig's neu's Jahr
Und hau hin, daß Dich Gott bewahr'!

Im 16. Jahrhundert wurden die Neujahrswünsche oftmals zum Anlaß genommen, um allerlei Wünsche und Verordnungen der Regierung »an den Mann« zu bringen. So ist die Neujahrgratulation eines rheinischen Bischofs erhalten, die er an seine Gemeinde richtete. Darin wünschte er seinen Gläubigen, daß »die gottunselige Völlerei und Sauferei im neuen Jahre ein Ende nehme« und drohte ihnen mit schweren Strafen, falls nicht eine wesentliche Besserung spürbar würde.

Mitte des 15. Jahrhunderts, mit der Erfindung der Buchdruckerkunst, treten zum ersten Male gedruckte Neujahrskarten in Erscheinung. Vielfach zeigten

diese »Wunschkarten« als Aufdruck einen Engel, der ein Band mit der Aufschrift »Ein gutes neues Jahr!« in Händen hält. Später wurden die Karten mit den ursprünglich stets religiösen Motiven durch weltliche Symbole abgelöst, Grazien und Musen traten auf, Amor mit Köcher und Pfeil oder mit brennender Fackel, flammende Herzen und verschlungene Hände. Dazu waren meist recht geschraubte Verse auf den Karten zu lesen, so z. B.:

Oft noch eile, reich an Segen,
Ihnen dieser Tag entgegen;
Und das glücklichste Erfreun
Mög Ihr Los auf ewig sein.
Mir bitte ich das Glück zu gönnen,
Mit frohem Herzen zu bekennen,
Daß nur dann mein Wunsch geschieht,
Wenn Freude Ihren Wegen blüht.

Daneben finden sich auch schon zu einer Zeit, gelegentliche Entgeisungen, die mit einem »Neujahrswunsch« kaum noch etwas zu tun haben. Es tauchten einmal Karten auf, auf denen man einen Müllwagen sah und darunter den sinnigen Vers:

Knochen, Lumpen, Abfall, Mist
Sind auf diesem Wagen,
Daß Du nicht darunter bist,
Das ist zu beklagen!

Außerordentlich merkwürdige Neujahrverse, die uns heute reichlich komisch anmuten, erdachte man in der Biedermeierzeit. Damals erfand jemand den herrlichen Neujahrswunsch:

Selbst die Ziege Deines Glückes
Schreibe lebenslang meck-meck,
Ja ein Schweif von Phöbus-Hengsten
Treibe Dir, wenn Dir am bängsten,
Stets die Kummerfliegen weg!

Einen sehr humorvollen Neujahrswunsch richtete 1743 der 14-jährige Lesing an seine Schwester. »Im Vorbeigehen«, schrieb er ihr, »muß ich auch an das neue Jahr gedenken. Fast jeder wünscht zu dieser Zeit Gutes. Ich muß wohl etwas Besonderes haben. Ich wünsche Dir, daß Dir Dein ganzer Mammon gestohlen wird. Das würde Dir wohl mehr nützen, als wenn jemand zum neuen Jahr Deinen Geldbeutel mit einigen hundert Stück Dukaten vermehrte.«

1940

Von Otto Promber.

Hell und klar
Zwölfuhrschlag...
Neues Jahr!
Neuer Tag!

Heißer Punsch
Fließt durch die Kehle —
Stieg ein Wunsch
Aus tiefster Seele?

H'er ein waghaff
Zukunftsehen;
Dort ein zaghaft
Insichgehen.

Da ein tolles
Schlösserbauen;
Hier nur volles
Selbstvertrauen.

Neue Pläne
Wird man schmieden.
Manche Träne
Führt zum Frieden.

Doch die Jungen
Wie die Alten
Wollen's mit dem
Spruche halten:

»Fest auf dieser
Erde stehn!
Manchmal zu den
Sternen sehn.«

Friedrich der Große hat es oft verstanden, seinen Neujahrswünschen, die er an seine Offiziere richtete, eine kleine geistvolle Mahnung zuzufügen. Ein Armeebefehl aus dem Jahre 1781 lautete: »Ihre Majestät der König lassen allen Herrn Offizieren zum neuen Jahre gratulieren, und die nicht sind, wie sie sein sollen, möchten sich bessern.« Und ein Jahr später lautete die Botschaft: »Ihre Majestät, lassen allen guten Offizieren vielmals zum neuen Jahr gratulieren und wünschen, daß Sie ihnen künftig auch gratulieren können.«

Und Goethe schließlich hat unter seinen vielen schönen Neujahrssprüchen einen besonders frischen und humorvollen, mit dem diese kleine Zusammenstellung beendet sei. Er lautet:

Zum neuen Jahre Glück und Heil!
Auf jede Wunde eine Salbe!
Auf groben Klotz ein grober Keil!
Auf jeden Schelmen anderthalbe!

Neujahrsgruß des Zeitungsboten

»Die Zeitung kommt! — Die Zeitung kommt!«

Tönt's munter durch das Haus.
»Gebt mir zuerst das neue Blatt!«
Ruft jeder freudig aus.

Den Vater lockt die Politik.
»Zeig her; was ist geschehen?«
Die Mutter (wie nun Frauen sind)
Will das »Lokale« sehen.

Wohin flog Meister Klapperstorch?
Wer steht am Traualtar?
Wer von den Leuten, die man kennt,
Liegt auf der Totenbahn?«

Die Söhne interessiert der »Sport«,
Denn er macht frisch und stramm;
Die Töchter suchen den »Roman«
Und 's »Kino-Pracht-Programm!«

Großvater sieht im »Rundfunk« nach
(Man geht ja mit der Zeit!)
Großmutter liest, was Mutter las,
Von Tages Freud und Leid. —

So wählt sich jeder seinen Teil
Und folgt geheimer Spur;
Ganz stille wird's. Leis knistert's nur,
Kaum hörbar tickt die Uhr.

Man schwärmt für das, man schimpft auf
dies,
Nimmt Kenntnis noch und noch,
Und ist auch mal 'ne Nachricht mies —

Gelesen wird sie doch —
Wer aber springt treppauf, treppab —
Und eilt von Haus zu Haus?
Wer teilt, ob's hagelt, stürmt und schneit,
Die Zeitungsblätter aus?

Der Bote ist's! — Er steht vor dir
Und bringt zum neuen Jahr
In alter Treue, wie sich's ziemt,
Die besten Wünsche dar:

Glückauf 1940!

Frauenwelt

Kleine Plätt-Anweisung

Jeder Stoff will beim Bügeln anders behandelt sein. Die Hausfrau feuchtet ihre Wäsche nach dem Trocknen gut ein und läßt sie längere Zeit fest zusammengerollt liegen, damit die Feuchtigkeit gut eindringt. Eine Ausnahme machen die reinseidenen Blusen, die gar nicht erst ganz trocken dürfen; man plättet sie noch im gleichmäßig halbfeuchten Zustand. Das Wiederanfeuchten ergibt bei reiner Seide häßliche Flecken. Die Wasserflecke gehen beim Waschen oder

Kunstseide wird ohne Rücksicht auf der unrichten Seite und nicht zu heiß gebügelt. Ebenso wird die reine Seide behandelt. Durch das feuchte Tuch würden die Wasserflecke bei reiner Seide entstehen. Samt, Velours und Baumwollsamt sind ein Kapitel für sich. Besonders empfindlich ist der Seiden-Velours. Er darf nur gedämpft werden, d. h. wir halten den Stoff über Wasserdampf und bürsten gegen den Strich. Die Nähte streichen wir an der Spitze eines aufrechtgestellten Eisens über dem Feuchttuch aus. Druckstellen streichen wir über die Eisenfläche. Alles selbstverständlich auf der unrichten Seite und mit dem halbnassen Bügeltuch. Baumwollsamt kann man nur bei einiger Vorsicht auch auf der unrichten Seite mit dem Feuchttuch bügeln, aber nur ganz leicht, indem wir das Hauptgewicht des Eisens in der Hand behalten.

Bei größeren Bügelflächen muß das Gewicht nicht auf die Spitze des Eisens, sondern auf die hintere Kante gelegt werden. Gekräuselte Spitzen, wie Valenciennespitzen, lassen sich gut bügeln, wenn wir den Kragen oder das Wäschestück mit der linken Hand rund ziehen. Bei Kleidern und Blusen werden immer zuerst Spitzen und Besatz, dann der Kragen und die Ärmel und zum Schluß die größeren Flächen in Angriff genommen. Um das Ankleben gestärkter Bügelwäsche am Bügeleisen zu vermeiden, wickelt man eine Kerze in ein Leinwandläppchen und streicht beim Bügeln mehrmals über das Eisen. Beim elektrischen Eisen ist ein gutes, reibungsloses Bügeln immer gewährleistet. Ganz raffiniert sind die neuen elektrischen Bügeleisen, die über einen kleinen eingebauten Wassertank verfügen. Der Dampf, der sich beim Bügeln entwickelt, tritt durch Düsen hinaus und hält die Plättwäsche in Feuchtigkeit.

Text und Zeichnung: Vera Sieveking.

voll aussieht, irrt es sich. Von hinten und vorn vor dem Spiegel betrachtet, mag diese Hose ja wunderbar wirke. Nach dem ersten Stern aber lernt das Skihaserl schon die alte Weisheit, daß eines nicht für alle gilt und daß der blaue Norweger anzug wohl darum der klassische Anzug genannt wird, weil er Tradition hat und nicht auffällt. Ein dunkelblaues Skihaserl fällt nicht auf, wird nicht ausgelacht und verpflichtet zu nichts; es trägt einen netten Pullower mit buntem Tüchl, eine gestrickte Mütze mit Troddeln oder eine



Kapuze. Norwegerfäustlinge — die jetzt in besonders schönen Mustern auftauchen — sind erlaubt. Großer Wert muß auf einen guten Schuh gelegt werden. Paßt auf, daß er nicht zu wenig und nicht zu viel gefettet wird, und kokettiert nur von weitem mit modischen Übertriebheiten! Die Knickerbocker mag für Geländefahrten richtig sein. Bei tiefem Pulverschnee, bei großer Kälte und für längere Touren kann sie den Norwegeranzug nicht ersetzen.

Zu längeren Fahrten ins Schneeland nehmen alle Skifahrerinnen das Dirndlkostüm mit. Die neuesten Schöpfungen sind aus Samt: Gekrauste Ärmel, weiter Rock, enger Leib, Handdrucktuch mit altem Muster und die schöne alte Seidenschürze. Auch handbedruckte Wollstoffe verarbeitet man zu reizenden Dirndlkleidern, die durch hellblaue oder grüne Schürzen und farbig abstechenden Tüchern noch lebhafter wirken. Was an Neuheiten noch auffällt, sind Leiber mit gekrausten Ärmeln in schön leuchtenden satten Farben, karierte Skiblusen mit weißen Ärmeln, naturfarbige Skibluse mit dunklen Satteln, Lammfelljacken und weiße Ballonseidenbluse mit Kapuzen; manchmal blitzt auch kühn da und dort eine rote Keilhose aus Cordsamt auf.

Klein aber prächtig



Nichts soll verloren gehen! Kampf dem Verderb! Höchste Sparsamkeit in allen Dingen! So wird es heute von allen gefordert. Und gern fügen sich die Hausfrauen der Forderung, sorgsam sammeln sie die verschiedenen Abfälle, sofern sie sich noch irgendwie verwenden lassen. Trotz aller Sparsamkeit wandern aber noch viele Speisereste ins Abwaschwasser, wo sie weder den Menschen noch den Tieren zugute kommen. Der Kuchenteig ist eingerührt und wird in die Form ge-

Ohne Beschwerden



Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

geben. Sorgfältig werden die Teigreste von der Schüssel abgekratzt, aber die letzten Reste werden von dem Löffel nicht mehr erfaßt. Da hilft der Gummischaber, die Spachtel aus Gummi, ohne Ecken und Kanten mit einem handlichen Holzstiel, so daß es sich bequem mit dem Schaber arbeiten läßt. Der weiche Gummischaber, dessen eine Seitenkante dünn abgeplattet ist, nimmt auch den kleinsten Teigrest aus der Schüssel, es bleibt nichts mehr haften. Mit derselben Gründlichkeit schabt er auch die Butter vom Papier oder den letzten Fettest aus dem Topf. Ganz besondere Dienste tut er aber als Abwaschhilfe, denn jeden Essensrest entfernt er von Schüsseln und Tellern und hält dadurch das Abwaschwasser sauber. Das kleine Gerät, das sich sehr leicht in heißem Wasser säubern läßt, gehört zu den guten Heinzelmännchen in der Küche und sollte in keinem Haushalt fehlen.

Band und Bändchen im Haar



Es gibt viele Möglichkeiten, das Haar anmutig und kleidsam zu tragen.

Es ist nicht nur ein lebenswürdiger, sondern auch ein praktischer Modeeffekt, die Locken mit Bändern und Bändchen zu halten. Ein noch so kräftiger Windstoß kann der wohlfrisierten Pracht nichts mehr anhaben. Doch wie es so häufig, besonders bei reizvollen Mode-Neuheiten, leider einmal ist: es schickt sich nicht für alle; und ein großer Prozentsatz von Frauen muß zusehen, wie gut diese Mode andere kleidet. Die Bändchenmode ist ausschließl. nur etwas für sehr jugendlich wirkende Gesichter. Und auch hier ist einige Vorsicht geboten, denn nicht bei jeder Gelegenheit sind Schleifchen am Platz. Da diese Idee zu den leicht verspielten Modeeffekten ge-

hört, so liegt es nahe, daß wir uns nicht nur eine, sondern zwei oder gar drei Schleifchen aus Übermut ins Haar binden können. Aber auch die Nachfrisur erhält durch geschickt angebrachte Schleifchen eine Verschönerung, die vielleicht auf das unschön wirkende Haarnetz verzichten läßt. Als dritte und wichtige Gelegenheit sei noch die abendliche Frisur zu erwähnen. Hier nimmt das bescheidene Bändchen die Dimensionen einer großen Schmetterlingsseide an, die oftmals durch Blumen in der Schmuckwirkung noch erhöht wird. Ob die Schleife aus Moiré oder Samt sein soll, entscheidet der Stil und das Material des Abendkleides.

Haserln, „Kanonen“ und Dirndl

SKIFAHREN UND WINTERFRISCHLERIN — MODISCH BETRACHTET

Manchmal sieht man Haserln, »Kanonen« und Dirndl einzeln, meist aber finden wir sie da und dort hübsch durcheinandergewürfelt, für modische Betrachtungen also richtig geeignet. Die »Kanone« hat selbstredend die Springhose an; wenn sie schlank ist, wird sie wie eine Waldfee bestaunt. Die weiße Ballonseidenbluse, das weiße Lammfelljacker sind nicht nur die letzten Modeneuheiten,

sie betonen auch jenen großartigen Eindruck, der den Kanonen nur natürlich ist. Gamaschen, Socken, Fäustlinge sind buntemustert oder einfarbig und zum Anzug passend abgestimmt. Den »Kanonen« muß man es merkwürdigerweise nicht sagen, was sie zu tragen haben, sie wissen es fast immer ganz genau. Aber wenn das Skihaserl glaubt, daß es in der unten keilförmig zulaufenden Hose reiz-



Durch das Wasser-Ziehen selbstverständlich wieder heraus. Wollene und zellwollene Kleider selbst zu waschen, ist mit einem Risiko verbunden. Manchmal erleben wir die unangenehme Ueberraschung, daß das Kleid nach dem Waschen um 10 cm kürzer oder enger geworden ist. Darum probieren wir vorerst an einem Fleckchen des Kleiderstoffes, ob das Gewebe beim Waschen einläuft. Wolle und Zellwolle bügeln wir mit einem feuchten Leinentuch auf der unrichten Seite. Je schwerer der Wollstoff,



desto fester darf auch das Bügeltuch im Gewebe sein. Bei den Nähten wollen wir darauf achten, daß wir sie nicht durchbügeln, die gesäuberte Schnittkante drückt sich beim Plätten leicht auf der rechten Seite des Stoffes durch. Darum fahren wir unter der Kante mit dem Eisen leicht über den noch etwas feuchten Stoff hin. Zellwolle nicht zu heiß bügeln!

Kultur-Chronik

Bernauer — Dösterreicher:

„Konto X“

ERSTAUFFOHRUNG IM MARIBORER THEATER. —

Der lustige Dreiakter »von Liebe und anderen modernen Dingen«, »Konto X«, verfaßt von R. Bernauer und R. Dösterreicher, erlebte in Wien nacheinander 120 Reprisen und gab sodann noch den Stoff für einen Film ab, in welchem Hans Moser die Hauptrolle des Kanzleirektors Isidor Reinsnagel spielte. Danilo Gorinšek übertrug die Komödie ins Slowenische und würzte sie — lokalisiert — mit gelungenen Witzern. Die Spielleitung hatte Milan Košič inne.

»Konto X« stellt keine künstlerisch-literarischen Ansprüche, das Stück greift auch nirgends in irgendeine Tiefe. Die Dinge, um die es sich dreht, sind völlig alltäglich und bewegen sich abseits von der Heerstraße des zeitgenössischen Lebens in der Stille eines sterbenden Adels. Es enthält aber viele aufrichtig komische Verwicklungen, die die Lacher auf ihrer Seite haben. Ein Stück, das dazu geschrieben wurde, das Publikum einfach zu — unterhalten. Da das Stück büchsenmäßig sehr geschickt geschrieben ist und vortrefflich charakterisierte Personen aufweist, erzielt es auf jeder Bühne seinen erwähnten Zweck und so auch bei der kürzlich stattgefundenen Premiere in Maribor. Spielleiter Košič erfaßte in Regie und Inszenierung mit vollstem Verständnis das Wesen des Lustspiels, das er in den richtigen Rahmen zu stellen wußte.

Vor allem ist die Leistung Gorinšek als Isidor Reinsnagel zu erwähnen. Nach seinem Nicolaus in John Knittels

»Via Mala« ist dies in kurzer Zeit schon seine zweite starke und vollkommen gelückte Figur. Danilo Gorinšek ist ein ungezwungener Komiker, deshalb gab er den sonderlichen Hellkopf mit einer wohl durchdachten Maske und einem derart vollendeten Spiel, daß er ständig das Publikum auf sich lenkte und selbst bei offener Szene Beifall erhielt, was in Maribor nur selten vorkommt.

Obwohl alle anderen Rollen weit hinter der Hauptrolle des Reinsnagel zurückstehen, vermochten die Mitwirkenden mehr oder minder doch achtbare Leistungen herauszuschlagen. Gut getroffen war Slava Gorinšek als traditionsverknöcherte Generalswitwe v. Waldhofen. Ihre von Lebenslust strotzende Tochter Ulligab Emma Starc. Ihren Bruder spielte anstatt des erkrankten F. Blaž der im letzten Augenblick einspringende E. Verdonič, ohne daß man es gerade bemerkt hätte. Den alten Korvettenkapitän stellte L. Crnobori, den Rechtsanwalt Dr. Schiller hingegen Rr. Nakrst, der in dieser Rolle genügend Gelegenheit hatte, seine darstellerischen Kräfte überzeugend zur Entfaltung zu bringen. Milan Košič interpretierte vortrefflich den komischen Restaurateur Wieke. Danica Savin mimte seine Gattin, Just Košuta den Bankier Zamorski. Marica Krizaj gab das Stubenmädchen und Anica Gabrovec die Stenotypistin. Das Stück wurde beifälligst aufgenommen und wird unzweifelhaft noch oft den Zuschauerraum füllen.

mel der Siegesjahre ließ den Deutschen keine Zeit für die reizvolle Vornehmheit der stillen Kunst Anselm Feuerbachs. Kaum fünfzig Jahre alt, ist er verkannt und vergessen, arm und einsam in seinem Gasthof in Venedig gestorben. Auf dem Johannisfriedhof zu Nürnberg, wo mancher deutsche Künstler ruht, liegt er begraben.

„Časopis za zgodovino in narodopisje“

(Zeitschrift für Geschichte und Ethnographie)

Soeben erschien die Folge 1/2 des 34. Jahrganges der vortrefflichen Revue, die vom Geschichtsverein in Maribor (»Zgodovinsko društvo v Mariboru«) in der Redaktion von Franjo Baš und Janko Glasar herausgegeben wird. In dem vorliegenden umfangreichen Heft befaßt sich der bekannte Historiker Franjo Baš mit der Persönlichkeit des verdienten Historikers und Prälaten Dr. Fran Kovačič. Von Fran Ilešič stammt eine Abhandlung über P. Bernardus Marburgensis (ein slowenischer Schriftsteller des 18. Jahrhunderts). Im Berichtteil der Revue sind folgende Beiträge erschienen: E. Baumgartner: »Der Münzfund zu Maribor im Jahre 1938.« — J. Soklič: »Die St. Ursulakirche am Plešivec in den Aufzeichnungen des Bischofs Thomas Hren.« — Fr. Kotnik: »Wann wurde der slowenische Coloman'segen gedruckt.« — Fr. Baš: »Die Abstammung der Serneč.« — M. Mušič: »Zwei Häuserbeispiele in Pekre bei Maribor.« Überaus reichlich beschriftet ist ferner die Rubrik »Literatur« und ebenso die Rubrik »Aufzeichnungen«. Die Revue, deren Druck seit Jahren die Mariborska tiskarna d. d. in geschmackvoller Weise besorgt, beziehen die Mitglieder des genannten Vereines um den jährlichen Betrag von Din 50 (fürs Ausland Din 60).

Berliner Theaterspiegel

Von unserem Dr. Fa.-Mitarbeiter.

Im »Deutschen Theater« wird mit großem Erfolg Shakespeares Lustspiel »Was ihr wollt« aufgeführt. Die Aufführung gehört zu den interessantesten, die man in diesem Hause gesehen hat. Paul Dahlke spielt den Junker Tobias Rülp, einen Mordskerl von einer kaum übertreffbaren Vollkommenheit, der aus Ueberzeugung und um sein Leben säuft, der seine vom Kannedienst freie Zeit nicht fade verbringt, sondern zu Spässen verwendet, die so etwas wie einen männlichen Zug haben. So glänzend wie Dahlke den chronischen Duseleustand des versoffenen Edelmannes spielt, so überwältigend ist die rohbeinige Verchmittztheit, mit der er den guten Freund dafür gewinnt, sich als Duellfechter zu blamieren und mit der er das Ränkespiel gegen Hausmeister vorantreibt. Wielfried Seyfferth spielt den mißbrauchten Freund Junker Adreas Bleichenwang. Neben den beiden steht Theodor Loos als der geprellte Malvolio, stehen Otto Wernicke als ein in festen Strichen ohne Hintergründigkeit hingezogener Narr und Doris Krüger als das Kammermädchen Maria.

Die Kammer spiele des Deutschen Theaters haben ihre Spielzeit mit Goethe's »Schauspiel für Liebende: Stella« eröffnet. Angela Salko verkörpert die Gestalt der Titelheldin mit ihrer großen Schauspielkunst. Anna Dammann gibt die Gegenspielerin und Schwester.

Im Staatlichen Schauspielhaus wurde Gerhart Hauptmann's Schauspiel »Die Tochter der Kathedrale« uraufgeführt. Gerhart Hauptmann läßt in diesem Stück einen ganzen Knäuel von Schicksalen aus einem Satz des Neides entrollen. Die Herzogin von Foix hat, als ihre Freundin, die Herzogin von Andora, Zwillingssöhnen das Leben schenkte, den Ausspruch getan: »Ein Weib, das Zwillinge gebärt, war dem Gatten untreu«. Krieg und Unheil entstehen aus

diesem Ausspruch. Aber die neidvolle Herzogin Foix wird noch tiefer geschlagen, als ihr Land, das vom Krieg verwüstet wird. Sie gebärt selbst Zwillingsschwester. In der Angst vor Hohn, Spott und Anwendung ihres weisen Ausspruches auf sich selber, läßt sie die eine Tochter einfach aussetzen. Diese Tochter, Gerlind genannt, wird auf dem Altar der Kathedrale von Andora von einem Pater gefunden und gerettet. Als Tochter der Kathedrale wächst sie in Andora auf und ist zum Schluß des Stückes bestimmt, die Versöhnung zwischen den beiden verfeindeten Häusern durch Heirat mit dem einen Sohn herbeizuführen. Die Titelrolle gab Käthe Gold mit großer Ueberzeugungskraft. Maria Koppenhöfer spielte die von Wahn gezeichnete Mutter. — Das Stück wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Im Ufa-Palast wird zur Zeit mit großem Erfolg der neue Zarah-Leander-Film »Das Lied der Wüste« aufgeführt. Der Film spielt in einem nordafrikanischen Mandatsgebiet und behandelt den unerbittlichen Kampf zwischen einer einheimischen und einer fremden Finanzgruppe um die Ausbeutung von Goldminen. Geld und Liebe sind die motorisch vortreibenden Handlungselemente dieses großen Filmes, in dessen Mittelpunkt die Stimme Zarah Leanders steht.

Kindesentführung und Kindesmord geben dem Ufa-Film »Sensationsprozeß Cassilla« Stoff, Antrieb und Spannung. Der Kampf um den Kopf des vermeintlichen Mörders entwickelt sich vor den Schranken eines amerikanischen Gerichtes zu einem Schauspiel von unerhörter dramatischer Schärfe und zu einem treffenden Sittenbild einer modernen Demokratie. — Heinrich George spielt hier meisterhaft die Rolle des Verteidigers des vermeintlichen Mörders.

Paul Dahlke spielt im Ufa-Film »Kennwort Machin« die Rolle eines Gauners, der ein glänzend maskiertes Doppelleben führt und erst im letzten Augenblick zur Strecke gebracht werden kann. Der Film zeigt, mit welcher untrüglichen Sicherheit die Schutz- und Abwehrorgane des modernen Staates jeden Verbrecher mit schonungsloser Offenheit vernichten kann.

Maurerhandwerkzeuge aus Preßstoff — haltbarer und leichter als Holz

Dem Preßstoff scheinen in seinen Anwendungsmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt zu sein, er hat in den letzten Jahren fast alle Branchen erobert. Jetzt kommt aus Deutschland die Nachricht, daß auf der im Rahmen der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (3. bis 10. März) stattfindenden Großen Technischen Messe und Baumesse erstmalig auch Maurerhandwerkzeuge aller Art, wie Reibebeutler, Fummelbretter, Filzstöckchen, Aufzieher, Kartätschen, Wasserwaagen usw. gezeigt werden sollen, die vorwiegend aus Preßstoff hergestellt sind. Man rühmt den neuen Werkzeugen aus Preßstoff eine bedeutend größere Haltbarkeit als den bisher aus Holz gefertigten nach. Zur Verwendung gelangt das sogenannte Hartpapier, das sind mit Kunstharz gebundene Papierbahnen, ein Material, das wegen seiner hohen Verschleißfestigkeit auch zu Lagerschalen, schweren Zahnradgetrieben usw. verwendet wird. Die Werkzeuge sind aus Plattenmaterial von vier Millimeter Dicke gearbeitet, sie sind also dünner als die bisherigen Platten aus Holz und bedeutend leichter. Außerdem sind die Platten wetterfest und verziehen sich nicht. Der neue Preßstoff ist bruchfest, splittert nicht und bricht an den Ecken nicht aus. Die Werkzeuge haben Hohlgriffe aus Stahlblech und sind mit versenkten Mutterschrauben am Brett befestigt. Zur Erleichterung des Transports können die Griffe abgeschraubt werden. Beim Filzstöckchen wird der Filz durch eine Halteklammer aus Leichtmetall festgehalten.

Verdächtig.

Hausherrin: »Mein Ballkleid hängt ja ganz zerdrückt im Schrank, Babette! Sie haben es sicher am letzten Sonntag getragen?«

Babette: »Ganz bestimmt nicht, gnädige Frau!«

Hausherrin: »Na, na, Sie sind nämlich seit Montag so schwer erkältet!«

Der Maler Anselm Feuerbach

ZU SEINEM 60. TODESTAGE AM 4. JANUAR 1940.

Von Fritz Alfred Zimmer

Sein Leben hat er uns gelebt und aufgeschrieben. Es ist ins Herz zu lesen in dem wunderbaren Buche, das seine Stiefmutter Henriette Feuerbach, geb. Heydenreich mit Briefen und Tagebuchaufzeichnungen ihres »Sohnes und Freundes« unter dem Titel »Ein Vermächtnis von Anselm Feuerbach« herausgegeben hat. Auch dies Buch ist eine ergreifende Klage, daß Deutschland seine Besten hat hungern lassen wie Schiller und Kleist, wie Hebbel und Liliencron. In die lange Reihe der großen deutschen Verkannten von Hölderlin und Platen bis Nietzsche und Böcklin stellt sich auch Anselm Feuerbach. Lebenslang hat er mit dem Unverständnis der Menge kämpfen müssen und ist zuletzt verbittert gestorben.

Wie der Dichter Hölderlin ist auch der Maler Feuerbach ein deutscher Hellene. Ein Sehnsuchtswanderer nach dem Lande der Schönheit. Seine Griechenseele, von einem ganz im Griechentum lebenden Vater geweckt, war von hohen Träumen erfüllt, und er suchte nach dem Geiste, der diesen Träumen zum Leben verhalf. Er fand ihn weder in Düsseldorf, noch in München, noch in Antwerpen, weder später in Karlsruhe noch in Wien. Da geht er als erster deutscher Maler (1850) nach Paris und lernt dort (er hat es dankbar anerkannt) wenigstens das malerische Handwerk. Doch es zieht ihn, völlig mittellos, nach Italien. Er geht nach Venedig, nach Florenz und Rom und durchwandert in diesen wunderbaren Städten wie ein Trunkener des Nachts die Straßen und vergißt beim Anblick der großen Werke des Altertums und der Renaissance seinen Hunger und seine Sorgen und Mühen, vergißt, daß sein Vaterland ihn nicht verstehen will. Hier auf italienischem Boden kam seine Sehnsucht ans Ziel, waren seine Träume lebendig geworden. Wohin er auch seine Schritte lenkte, war Schönheit, und diese Schönheit, fern der Heimat, die er so gern geliebt hätte, erschütterte ihn im-

mer aufs neue, so daß die Tränen seinen Augen entströmten.

Sehnsucht und Schönheit leben in seinen adligen Werken. In 17 Jahren entstanden dort in der heimischen Fremde alle die wunderbaren Offenbarungen, die uns die freie Heiterkeit der Antike kündigen und die Größe, Einfachheit und Klarheit, die Geschlossenheit seiner Kunst: »Hafis vor der Schenke«, die »Amazonen schlacht«, »Dante und die edlen Frauen von Ravenna«, das »Urteil des Parise«, das »Gastmahl des Plato« und neben noch anderen vor allem seine Medeen und Iphigenien, die wie er, voller Leidenschaft sind und das Land der Griechen mit der Seele suchen. In dem schwermutvollen Halbdunkel seiner Bilder, auch seiner schlicht-vornehmen Selbstbildnisse, ist etwas wie von verhaltener Trauer und Klage. Sie sind eine sehr vornehme große Elegie.

Diese Werke, die heute Karlsruhe, Berlin, Stuttgart, München, Hamburg, Oldenburg und Mannheim zieren, sind damals in Deutschland verlacht und verspottet worden, und sie haben fast alle viele Jahre lang von Ausstellung zu Ausstellung umherirren müssen. Eines der bedeutendsten (»Hafis vor der Schenke«) 24 Jahre lang, und ein anderes Edelwerk (die »Poesie«), das der Künstler, weil er es nicht verkaufen konnte, dem Prinzregenten Friedrich von Baden zur Vermählungsfeier schenkte, hat 20 Jahre lang in einer Rumpelkammer des Schlosses mit dem Gesicht gegen die Wand gekehrt gestanden, bis man entdeckte, daß es eine Zierde der Karlsruher Galerie sein könnte! Es war ja auch die Zeit, wo über all die Dampfmaschine zu rumoren begann und die Eisenschienen mit ungeheurer Schnelligkeit über die Erde krochen; mit Goethe schien der Sinn für Poesie gestorben zu sein, und das Dröhnen und Brausen der großen Hammer- u. Schmiedewerke und das der großen Schlachten des 70er Krieges und der Milliardentau-

Die Welt geht unter!

Seltene Neujahrsgänge vor Beginn des Jahres 1000 / Millionen erwarteten den Untergang der Erde

Eines der aufregendsten Neujahrstage aller Zeiten war unstreitig die Jahreswende, die vom Jahre 999 ins Jahr des Heiles 1000 hinüberführte. Es gingen damals in allen Teilen der dazumal bekannten christlichen Welt Propheten und Verkünder herum, die von der Erfüllung des tausendjährigen Reiches sprachen und davon, daß folgerichtig in der letzten Minute dieses ausgehenden Jahres, des Jahres 999, die Welt untergehen müsse. Sie stützten sich dabei auf verschiedene Bibelstellen, wie z. B. auf die Offenbarung Johannis: »Und wenn tausend Jahre vergangen sind, wird der Sanaas los werden aus seinem Gefängnis.« Oder: »Wer teil hat an der ersten Auferstehung, wird mit Christus tausend Jahre regieren.«

Es war eine ungeheure, in dieser Form seitdem nie mehr dagewesene Massensuggestion. Allenthalben, nicht nur in Rom, sah man dem Ausklang des Jahres mit Angst und Schrecken entgegen. Daraus entwickelte sich in der zweiten Hälfte des Dezembers eine wahre Panik, eine Todesangst, von der man sich heute kaum noch eine Vorstellung machen kann. Die zeitgenössischen Chronisten berichten von unheilverkündenden Zeichen des Himmels, von feurigen Kometen und Sternschuppen. Die meisten Bauern hatten bereits ihr Feld nicht mehr bestellt, denn sie hielten das Angesichts des nahenden Weltuntergangs für sinnlos. Handel und Wandel stockte. Jede Unternehmungslust erlosch, sogar die laufenden Staatsgeschäfte wurden nicht mehr besorgt.

In der zweiten Hälfte des Dezember schlug bei vielen die lähmende Todesangst, in den sinnlosen Wunsch, ja in die Raserei aus, in den wenigen noch verbleibenden Tagen das Leben in vollen Zügen und um jeden Preis zu genießen. Man machte alles zu Geld, was man an Hab und Gut nur besaß, was man selbst nicht verzehren konnte, verschenkte man, die Reichen und Besitzenden öffneten ihre Häuser für jedermann, es begann

ein tolles Geprase, ein irrsinniges Sichausleben, während die anderen die letzte Frist, die ihnen vermeintlich gegeben war, zum Beten, Fasten und Büßen verwendeten. Es wird berichtet, daß die Bäcker ihr Brot umsonst ausgaben, die Tuchhändler ihre Stoffe und die Goldschmiede ihren Schmuck. Alles schien ja keinen Wert mehr zu haben, aller Besitz war sinnlos geworden. Viele begingen aus Todesangst Selbstmord, andere wurden wahnsinnig und durchliefen mit gellenden Schreien die Straßen, die noch Ruhigen und Vernünftigen mitreißend.

Vergehens suchten sich einige Besonnenere, meist Gelehrte und Priester, der allgemeinen Weltuntergangsstimmung entgegenzustimmen. Sie hatten angesichts der Massenpanik von vornherein einen verlorenen Stand und mußten schweigen, wenn sie nicht des Unglaubens oder gar des Bündnisses mit dem Teufel bezichtigt

werden wollten. Unter denen, die zwar schwiegen, aber nicht an den Untergang der Welt glauben, befand sich auch der damalige Papst Sylvester II.

Die Gerichte stellten ihre Tätigkeit ein und bei Anbruch des Silvestertages wurden in ganz Rom die Gefängnisse geöffnet. Hunderte von Gefangenen, auch zum Tode verurteilten Mördern, wurde die Freiheit geschenkt, sie mischten sich unter's Volk und waren von derselben Todesangst besessen wie alle übrigen. Die Reichen entließen ihr Gesinde, die Offiziere ihre Soldaten, die Schulen ihre Schüler, denn es hatte ja alles keinen Zweck mehr.

Um die Mittagszeit des Silvestertages 999 in Rom — es war ein schöner, sonniger Tag — begab sich alles ins Freie, alles verließ die Häuser. Nur in den zahlreichen Kirchen stiegen angstvolle Litaneien und Bittgebete zu Gott empor,



Zühriker Schnee und lachende Sonne

Das einzige Wegzeichen im weißen Paradies: Einer zog die Spur des anderen durch diese einzigartig schöne Landschaft.

dessen Strafgericht unmittelbar bevorstand.

Man erinnerte sich, daß ja auch die Tiere vom Untergang betroffen seien und gab auch ihnen die Freiheit. Durch Rom liefen hunderte von herrenlosen Pferden, Rindern, Schafen und Hunden. Auch die Vögel wurden freigelassen. Alles scharte sich in Massen zusammen. Niemand wollte allein sein. Jeder nannte den anderen Bruder, alle umarmten sich unter Tränen und warfen sich gemeinsam auf die Knie, um Gott um Verzeihung zu bitten. In den Abendstunden wurde es still wie im Grab. Wer Platz gefunden hatte, hatte sich in die überfüllten Kirchen gedrängt, wer innen keinen Platz bekam, kniete um die Kirche herum.

So war es in Rom und in allen Städten der Christenheit, im Abendland und im Morgenland, Millionen und Millionen beteten, Todesangst hielt alle umfassen. Tausende erlagen allein dieser Angst. Aus den Kirchen mußten immer wieder Menschen getragen werden, die einem Herzschlag erlegen waren.

Vielleicht noch nie, so lange die Erde steht, sind die Minuten und Sekunden angstvoller gezählt worden als die, die das Jahr 999 vom Jahre 1000 noch schieden. Aus den Augen leuchtete Todesangst, aus den Kirchenschiffen klang es wie das Röcheln zum Tode Verurteilter.

So begannen die Kirchenuhren in Rom zu schlagen. Die zwölfte Stunde, die Stunde des Untergangs, der Erfüllung der Apokalypse, der Stunde des Gerichts, von dem geschrieben stand, daß »die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten« sein würden...

Die Uhren schlugen dröhnend, ein Schlag nach dem anderen und nun, da sich die Erde auftun sollte, um alles Lebendige zu verschlingen, erklangen auf den Befehl des Papsies gleichzeitig alle die tausend Glocken Roms und verkündeten dröhnend und gewaltig, daß das Jahr tausend angebrochen und die Christenheit gerettet sei. Und nun begann ein Freudenbruch, wie ihn die Welt wohl noch nie gesehen, alles umarmte sich, alles küßte sich, was man an irdischen Gütern noch übrig behalten hatte, wurde jetzt in einem Taumel wiedererwachter Lebensfreude ausgegeben. Seit diesem denkwürdigen Neujahrstag 1000 ist das freudige und festliche Begehen dieses Tages in Uebung geblieben u. damit auch der Spruch: »Prosit Neujahr!«

Sag' doch ja zu mir

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

27

»Tante, ich kann es nicht, ich fürchte mich vor ihm«, sagt Klärchen. Sie ist eine Waise, die Frau Kizeck vor langer Zeit zu sich genommen hat. Sie ist jetzt siebzehn, sehr hübsch, und merkwürdigerweise hat der Johann sie bis jetzt in Ruhe gelassen — vielleicht der Mutter wegen. Aber zu hoffen, daß er ruhiger werden würde, wenn er einmal heiratete, das ist ein Trugschluß, über den sie selber sich völlig klar ist. Denn Johanns Vater war auch durch seine Ehe nicht ruhiger geworden. Sein wildes Blut hatte ihn immer hinausgetrieben in andere Gegenden und — zu anderen Frauen. Aber könne denn nicht der Johann — er ist doch auch ihr Kind — nicht im Charakter ein bißchen anders sein als sein Vater? Ach, sie weiß — viele Ereignisse bestätigen ihr das — daß der Johann noch viel, viel schlimmer ist als sein Vater.

»Ich weiß nicht, wie es werden soll, wenn ich nicht mehr hier sein kann«, spricht Frau Kizeck beklommen.

Als Antwort streichelt Klärchen immer nur ihre Hände. Aber die Angst drückt ihr bald das Herz ab, wenn sie sich vorstellt, daß die Tante einmal nicht mehr hier sein wird.

»So, na, so wird es gehen. Komm in die Küche, Ernestine hat dir was zurechtgemacht!«

Kizeck setzt sich neben seinen neuen Gehilfen, schaut zu, wie es dem schmeckt und weiß ihn dabei gleich in verschiedene Umstände und Gewohnheiten ein. Sie gehen hernach in die Ställe, wo einige Pferde und zwei Mastochsen stehen.

»Darum hast du dich von jetzt ab zu

kümmern um das Vieh. Ich fahre viel allein über Land; wenn du dich schickst, wirst du mich später das eine oder andere Mal begleiten können. Dann versorgt derweil die Ernestine das Vieh mit.«

Der Kizeck ist heute gesprächig wie selten. Er ist froh, daß das so schnell mit einem neuen Gehilfen geklappt hat. Der stille Mensch sagt ihm zu. Bald genug wird er ein willenloses Werkzeug für ihn sein, davon ist er fest überzeugt. Denn der Fremde ist dankbar, ein Dach über dem Kopfe und satt zu essen zu haben. Hermann Detloff aber sieht den Viehhändler immer wieder heimlich an. Der Schwarze hatte ihn also nicht erkannt! Das war zunächst die Hauptsache.

Der Kizeck lacht: »Fleischer bist du? Da hab ich aber keine Arbeit für dich. Hab nur lebendes Vieh zu verhandeln. Wird dir wohl nichts ausmachen, wie?«

»Es macht mir nichts aus.«

»Bist du eine Trantute?«

Er haut dem neuen Gesellen auf die Schulter, daß er in den Knien einknickt. Der Kizeck will sich totlachen.

»Ein ausgemachter Waschlappe bist du, und ein reichlich trauriger dazu! Na, wir essen hier gut, wirst schon Murr in die Knochen kriegen.«

Im Vollbewußtsein der eigenen Kraft hebt er den schweren Hackklotz hoch u. wirft ihn dann im Bogen von sich, daß die Erde dumpf dröhnt. Möglich, daß er damit dem neuen Gehilfen bedeuten will: Vorsicht, du, mit mir ist nichts zu spaßen!

Dann gehen sie wieder in das Haus zu-

rück. Hermann Detloff streckt sich an diesem Abend wohl in seinem Bette aus. Aber seine Gedanken kreisen um Johann Kizeck.

Wenn der der Mörder ist, dann hat er sich heute seinen Häsher ins Haus genommen! ...

Detloff denkt an die blinde Frau. Und ihn will Mitleid ankommen. Dann aber wird sein Herz hart:

»Anka hat ganz recht! Was einer getan hat, soll er auch büßen!«

Knirschende Kälte hält das Haus umklammert. Es ist unfassbar schön, jetzt nicht, wie schon oft, draußen liegen zu müssen, sondern ein warmes Bett zu haben...

Am anderen Morgen sitzen alle Hausgenossen um den Tisch. Wenn Hermann Detloff auf die blinde Mutter des Johann Kizeck schaut, da will sich manchmal die Stimme seines Herzens erheben. Er kommt sich vor, wie einer, der ein Nachtlager erbittet, um seinen Wohltäter dafür zu bestehen. Blickt er aber dem Kizeck selber in die wilden Augen, dann ist alles Mitleid fort. Dann bleibt nur der Gedanke: Ich muß den Makel von uns Detloffs nehmen! ...

Und wenn nu es nun aber doch selber gewesen bist?! dröhnt eine andere Stimme in ihm. Hermann Detloff weiß, wenn diese Vermutung sich — gegen seinen Instinkt — bewahrheiten sollte, dann wird er sich selber stellen, dann wird er büßen, was er getan.

Und nun arbeitet der einfache Bursche wie ein erfahrener Detektiv. Er ist sich darüber klar, daß er sich zunächst einmal erst das volle Vertrauen des Kizeck erwerben muß. Bei ihrer ersten gemeinsamen Fahrt über Land erzählt der Viehhändler manches galante Abenteuer. Und Hermann Detloff, der nichts erlebt hat, der nur die Anna liebte und sie heiraten wollte, der lügt und schwindelt das Blaue vom Himmel herunter, daß der Kizeck vor Lachen brüllt und zuletzt meint:

»So einer bist du? Hätte ich nicht gedacht! Freut mich, daß du kein Kind von Traurigkeit bist. Ich habe mein Lebtag keine Freude an einem Freund gehabt, der ein Duckmäuser ist.«

Hermann Detloff trifft's nun doch. — Freund —? Er ist kein Freund des Kizeck! Nur sein Vertrauen muß er haben — einmal wird die Sprache auch auf die Fahrt ins Wendische kommen und vielleicht wird sich dann der Kizeck etwas entschlüpfen lassen. Und wird sich damit dem Gericht ausliefern.

Einmal meint der Schwarze: »Bin kein großer Freund mehr von Fahrten ins Weiße. Ich habe jetzt hier eine, die ich kriegen muß. Sie will nicht, aber sie muß!«

»Willst du heiraten, Johann?«

»Ja.«

»Die Erwähnte?«

»Eben die!«

»Wie heißt sie denn?«

»Das geht dir nichts an. Was fällt dir überhaupt ein, mich anzuhorchen?«

Oh, er ist auf seiner Hut, der Kizeck. Und Hartmann Detloff weiß, daß es schwer sein wird, zum Ziele zu kommen.

Aber je länger er den Viehhändler kennt, desto mehr festigt sich die Gewißheit in ihm: Dem rüden Kerl ist die Bluttat zuzutrauen! Wenn er Schwarze einmal betrunken ist, werde ich alles aus ihm herauszuholen suchen, nimmt er sich vor. Der Kizeck prahlt gern mit seinen Liebschaften. Möglicherweise nimmt er sich aber doch in acht. Ich muß halt Geduld haben. Wie aber bringe ich am besten das Gespräch einmal auf die wendische Geschichte...?

6.

Die Feiertage sind vorüber. Der alte Bauer vom Brandnerhof ist begraben. Die Anka hat bei der Beerdigung neben den Okmanns gestande

(Fortsetzung folgt.)

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

Maribor

entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen

Maribor

IVAN STOK Gemischtwarenhandlung Maribor—Pobrežje	<h1>Josef Tscheligi, Maribor</h1>		HOTEL »MARIBORSKI DVOR« Fanny Kveder Tel. 2302
IRMA LOCNIK Bufett und Trafik Maribor Trstenjakova ul.			R. PRATTES Elektromechanische Werkstätte Maribor Aleksandrova c. 33
VILKO ROZMAN Gemischtwarenhandlung und Gasthaus Maribor—Pobrežje Stanko Vrazova ul. 16	T. D. PIETRA Modistin Maribor Gosposka ul. 33	FRISIERSALON »DRAGICA« Dragica Tkalec Maribor Aleksandrova c. 19	Kartonagefabrik HERGO Maribor Rajčeva ul. 5
Magdalenen-Dampfbäckerei F. SCHOBER Maribor Kralja Petra trg 2	<h1>Josip Benko</h1> Murska Sobota Maribor Celje Radgona		FRANZ FILIPIČ Fleischhauerei Maribor Betnavska cesta
PRODUKTIVE SCHNEIDER-GENOSSENSCHAFT r. G. m. n. H. Maribor Ruška c. 5			T. FEHRENBACH Nachf. Jos. Vidovič Uhrmacher und Optiker Maribor Gosposka ul. 26
STEFAN RENCELJ Gasthaus u. Gemischtwarenhandlung Maribor—Pobrežje			IVAN BEZJAK Sattler Maribor Cvetlična ul. 33
»EXPEDIT« Internationale Speditions-G. m. b. H. Maribor, Cankarjeva ul. 20, Tel. 2414			JOHANN KARNER Hafner und Ofensetzer Maribor Stritarjeva ul. 23
A. REČNIK Elektrotechnische Unternehmung Maribor Pobreška c. 6	ALOIS PEKLAR Bauunternehmung Maribor Tomšičeva ul. 34	ANTON POZAR Kunst- und Handelsgärtnerei Pobrežje Maribor	PEPCA MIHEVC Gasthaus, früher Mauthner Zg. Radvanje 62 bei Maribor
KARL ROBAUS Nachf. Karl Rakuša Dampfbäckerei Maribor Koroška c. 24	Ivan Lah Spezerei — Delikatessen — Koloniale Maribor Glavni trg 10		MIROSLAV FRANČE Weich- und Hartholz, Tischler- und Bauholz, Sperrplatten und Furniere Maribor Masarykova c. 1
IRSIČ IVAN Möbel- und Bautischlerei Maribor Mlinska ul. 21	AUER HUBERT Pekarna Maribor—Pobrežje Aleksandrova 4	VALENTIN SMODE Fleischhauer und Selcher Maribor—Pobrežje	JOSIP MESARIČ Bau und Möbeltischlerei Maribor Meljska cesta 25
Mechanische Werkstätte STUDENČNIK H. Maribor, Frančiškanska 17, Tel. 22-45	Viel Glück, guten Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr wünschen Josip & Ivan Vogler Eigentümer der Firma Petanjska Slatina Gegründet im Jahre 1883 Post: Slatina Radenci		FRANZ FILIPIČ Hafner Maribor Mlinska ul. 31
A. MAICEN Tischlerei u. Eiskastenerzeugung Maribor Zidovska 10	Karl Fokter Eier- und Obstexport Tezno Telefon 23-16		Radiotechniker Bezenšek Vertretung der Lorenz Apparate und Reparaturen MARIBOR Vetrinjska ulica 17
Druckerei und Buchhandlung HINKO SAX Maribor, Grajski trg 2, Prešernova ul.	VEIT PALČEC Schneideratelier Maribor Aleksandrova c. 28	JULIANE HARTBERGER Gasthaus Maribor—Studenčji	HOTEL »MERAN«, MARIBOR

Viel

Glück im neuen Jahre
wünscht allen geehrten Kunden

Schuhindustrie

KARO

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

Maribor

entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen

Maribor

MARTINZ & STRAUSS Maribor	FR. BERNHARD'S SOHN: INHABER Gustav Bernhard Maribor		MARIA SCHELL Altwarenhandlung, An- und Verkauf von Kleidern und Schuhen Maribor Koroška c. 24
LEOPOLDINE LEBEN-EIGL Damen-Frisiersalon Maribor Gosposka ul. 28	HANNIBAL PISTOR Brennstoffhandlung Maribor Mlinska ulica	Dampfbäckerei JOSIP ČEBOKLI Maribor Glavni trg 9	Zuckerbäckerei M. Koser's Nachfolger HERBERT GROSSMANN Maribor Slovenska ul. 20
VIKTOR RECEK Fach-Schuhreparaturwerkstätte für Leder- und Gummischuhe Maribor Vetrinjska ul. 18	JOHANN UND MAX MERNIK Gemischtwarenhandlung Maribor	LIA A. TISCHLER Maribor Aleksandrova c. 19	FRANZ NEGER & SOHN Maribor
HOTEL, CAFÉ UND RESTAURATION „OREL“ Maribor Tel. 2220		Vzajemna zavarova'n'ca ABTEILUNG KARITAS (FILIALE) Maribor Orožnova ulica 8	
ALOIS PEHEIM WITWE Brennstoffhandlung Maribor Gledališka ul. 6	Großhandlung Miloš Oset - Maribor Kolonial und Spezereiwaren. — Direkter Import. — Eigene Kaffeerösterei. Gewürzmühlen, Telephon 21-73.		JOS. LEYRER Fleischhauer und Selcher Maribor Meljska c. 22
LORENZ SIREC Hafnermeister und Keramiker Maribor Tyrševa ul. 4			KAGER MARIA Gemischtwarenhandlung Maribor Državna cesta 24
MAX USSAR Maribor	A. PODLIESSNIG Papierniederlage Maribor	ANTON UND MARIA GLAS Dampfbäckerei und Buffet Studenci	STRASCHILL & FELBER Maribor Pristaniška ul.
ALFRED MARINI Auto-Werkstätte Maribor Tržaška cesta 14	KEMINDUSTRIJA G. m. b. H. Maribor	DOGŠA JOSIP Schuhmacherei Maribor Ulica 10. okt. 4	JUSTIN GUSTINCIC Maribor
Bruno Moser Weingartenbesitzer, Wein- und Brannweingroßhandlung sowie eigene Schaumweinerzeugung ZEMUN III. Tel. 37-555 und 37-556 Moserova ul. 1		Drago Rosina Galanterie-, Kurz- und Papierwarenlager Maribor Vetrinjska ulica 26	
DOLČEK & MARINI Maribor Gosposka ul. 27	MAX KERT Techniker, Schlosser Maribor Aleksandrova c. 19	JOS. SINIGOJ Delikatessenhandlung Maribor Aleksandrova c. 18	Bäckerei H. MULEC Studenci
Café »Central« MASTNAK JOSIP Maribor	»Universal-Installateur« I. G. GRČKO Wasser, Gas, Heizung, sanitäre Ein- richtungen Maribor Tel. 2412 Dvořakova ul. 10	Restauration »Gambriushalica« I. RACIC Maribor Gregorčičeva ul. 29 Tel. 2586	GUSTAV SINIC Elektrotechnisches Unternehmen Maribor Meljska cesta 1
FRANZISKA FILIPIC Gastwirtin Maribor Kneza Koclja ul. 22	JOS. PIRICH Lederniederlage und Ankauf von Roh- häuten Maribor Aleksandrova ul. 21	K. PISANEC & Co. Bäckerei Maribor Koroška cesta 11	ANTON FRANKO Gemischtwaren- und Schulrequisiten- handlung Maribor Valvazorjeva ul. 36
MATTHAUS STAUBER Drechslermeister Maribor Cvetlična ulica 9	Vilko Blatnik Schuhhandlung Eigene Reparaturwerkstätte Maribor, Gosposka ulica 1 Tel. 2571—2572		HANL FRANJO Farbwaren- und Malerbedarfartikel- handlung Maribor Orožnova ulica 3
PAUL HERICKO Hafner u. keramische Unternehmung Maribor			ALBERT ECCARIUS Uhrmacher und Optiker Maribor Slomškov trg 5
Bäckerei SCHERBAUM & Co. Maribor	»KERAMIKA« Hafner und keramisches Unternehmen ANTON RAJŠP Maribor Orožnova ul. 6	MARIA HRAST Zuckerbäckerei Maribor Stolna ul. 12	MARIA EMERSIČ Restauration »Zamorca« Maribor Gosposka ul. 30 Tel. 2013
BRANKO SUČEVIČ Maribor Slovenska ul. 8 Tel. 2153	ANTON PAŠ Modewarenhandlung Maribor Slovenska ul. 4	MARTIN ŠTERBAL Tapezierer und Taschner Maribor Meljska cesta 2	»UNIFORMA« KELC JAKOB Modeschneiderei Maribor Rotovški trg 7
IVAN KVAS JUN. Hutmacher Maribor Aleksandrova c. 32	JOSEFINE DABRINGER Gasthaus Maribor Pristan	FEIERTAG ANTON Dampfbäckerei Maribor Betnavska c. 43	EMAN. ILICH Konditorei Maribor Slovenska ulica
„LAMA“ Mode- und Konfektionsgeschäft Maribor Jurčičeva ulica 4		Jakob Lah Maribor Glavni trg 2	

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

Maribor

entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen

Maribor

»GENTLEMAN« Štehec Vinko & Kosi Mirko Herren- und Damenschneiderei Maribor Cankarjeva ul. 1	Eksportna hiša „LUNA“ Strickwaren eigener Erzeugung, Betfedern, Galanterie Maribor nur Glavni trg 24		KRISTINE VOLLGRUBER Restauration und Kaffeehaus Maribor Frankopanova ul. 17
J. & M. NEKREP Gasthaus »Dravograd« Maribor Smetanova ul. 54	JOS. BENKIC Schuhmacherei Maribor Vetrinjska ul. 5	R. DETICEK Fleischhauerei Maribor Frankopanova ul. 35	PUGEL & ROSSMANN Weingroßhandlung Maribor
ANNA PURGAJ Gastwirtin Maribor Glavni trg 5	FELIX SKRABL Maribor Gosposka ul. 11	MODESALON F. ZIDARIČ Maribor Stolna ul. 5	Hôtel und Gasthaus »Zlata krona« R. ZELZER Maribor Vetrinjska ul. 12
JOSIP KAGER Goldarbeiter Maribor Miklošičeva ul. 4	<p><i>Viel Glück im neuen Jahre!</i></p> <h2>BEZJAK</h2> <h3>Bankgeschäft</h3> <p>Maribor Gosposka ulica 25</p> <p>Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie</p>		ANTON GLAS Dampfbäckerei Maribor—Studenci
KARL VNUK Installateur und Spengler, autogen. Schweißen Maribor Loška ulica 2			BAUUNTERNEHMUNG UBA'D NASSIMBENI Stadtbaumeister Maribor, Vrtna ul. 12 Tel. 2074
KING SHOE VREMEC & TURK Maribor Gosposka ul. 30			H. EGGER Sattler, Riemer und Taschner Maribor Gosposka ul. 13
KARL JANCIC Manufakturwarenhandlung Maribor Aleksandrova c. 11			RUDOLF BLUM Dachdeckungsgeschäft Nachf. Anton Kocbek Maribor Aškerčeva ul. 22
MANUFAKTUR »ČESKI MAGACIN« PETER BURAZIN Maribor Ulica 10. oktobra	AUER MARTIN Pekarna Maribor Taborska ul. 16	FERDO KUHAR Tapezierer und Dekorateur Maribor Vetrinjska ul. 26	BÄCKEREI MACAROL Nachf. Max Fras Maribor Meljska c. 14
IVAN LEGAT Erste Spezial-Schreibmaschinen- reparaturwerkstätte und -handlung Maribor, Vetrinjska ul. 30. Tel. 2434	CERNOGA ANTON Zimmer- und Schriftenmaler, Anstreicher Maribor Frančiškanska 13	»JUGOEXPEDIT« G. m. b. H. Transport- u. Lagerhausunternehmung Maribor Aleksandrova c. 61	S. FORSTNERIC Maribor — Melje
Lederhandlung FRANZ GREIF Maribor Maribor, Kralja Petra trg	KARL FIFOLT Mechanische Werkstätte Maribor, Slovenska ul. 6, Tel. 2439	BABIČ & LESNIK Schneidersalon für Damen u. Herren Maribor Vetrinjska ul. 7	RUDOLF KOMPARA Tischlermeister Maribor Aleksandrova c. 48
ANTON TAVČAR Fleischwarenfabrik Maribor Jurčičeva ulica 3	Damenfriseursalon ZARAJSEK ANKA Maribor Stolna 1	Schuhwarengeschäft M. WREGG Maribor Slovenska ul. 5	A. JAKAC Schuhwarenhandlung Maribor Slovenska ul. 24
PERKO EDGAR Delikatessen — Bonbons — Spezerei Maribor Dvořakova ul. 14	IVANKA DERMATJA Gastwirtin Maribor Aleksandrova c. 22	»SVILA« Maribor Gosposka ul. 34	LUDEVIT VLAHOVIČ Fleischhauerei Aleksandrova c. 38
JOS. TICHY I DR. Elektrotechnische Unternehmung Maribor Slovenska ul. 16	Medic & Zankl, Filiale Farbwarenhandlung Maribor Glavni trg 20		LEOPOLD SKERGET Bäckerei Maribor Jezdarska ul. 5
Generalvertretung KLEINDIENST & POSCH Maribor Aleksandrova c. 44	Korkenfabrik J. A. KONEGGER Maribor—Studenci	IVAN SLUGA Rohstoff-Großhandlung, Rollfuhr- unternehmung u. Autotaxis Maribor, Tržaška c. 22, Tel. 2272	ANTON KUBIŠ Südfrüchte- und Geflügelhandlung Maribor Kocljeva ul. 7
JAKOB ERBUS Schneideratelier Maribor Aleksandrova c. 12	JOSEFINE SKAZA Gastwirtin Maribor Betnavska c. 124	JOHANN VRACKO Holzhandlung u. Kraftsägwerk Maribor—Kamnica	Elektronunternehmen M. LEBEN Maribor, Koroška c. 28, Tel. 2132
Bauunternehmung FRIDERIK KIFFMANN Stadtbaumeister Maribor Meljska cesta 25 Tel. 2097	VEKOSLAV TERZER Herren- u. Damen-Modeatelier Maribor Meljska c. 2	MARIA HORVAT Gastwirtin Maribor Frankopanova ul. 7	ERNST BIRTIČ Restauration »Klavnica« Maribor Oreško nabrežje 2
A. JARC Malzkaffeeabrik Maribor—Košaki	FRANZ WEISS Friseursalon für Damen u. Herren Maribor Koroška c. 52	C. KAMPL Sodawassererzeugung Maribor Kettejeva ul. 1	Herren-Modewarenhandlung K. TKALEC Maribor Gosposka ul. 32
F. WUTTE Fleischhauer Maribor Frankopanova ul. 33	STEFANIE-MATEL Gasthaus Maribor Betnavska c. 23	JOSEF ŠRAJ Manufaktur- u. Modewarenhandlung Maribor Slovenska ul. 12	FRANJO MIHELAK Schuhmacher Maribor Koroška c. 43

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

Maribor entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen **Ptuj**

<p>Grič Ausflugsgasthaus-Herberge Tel. 28-07 Andrej Oset</p>	<p>Café Astoria Maribor</p>	<p>CAFE BRISTOL K. GOLOB</p>
<p>Zdravko Anderle Spezial-Lebensmittelgeschäft Maribor Gosposka 20</p>	<p>Karl Fifolt Schreibmaschinengeschäft, Radionvertretung Opta, Reparaturwerkstätte für Schreib-, Rechen- und Nationalregistriermaschinen Maribor Slovenska ulica 6 Tel. 24-39</p>	
<p>Generalvertretung OPEL BLITZ Ing. Ferdinand Friedau Maribor Milnska ul. 13 Tel. 28-84</p>	<p>Srečko Kranjc Export Pesnica</p>	
<p>Autotransport F. Jereb Maribor Aleksandrova c. 6 Tel. 2892</p>	<p>Josef Hožinger Maribor Prešernova ul. 26</p>	
<p>Katharina Klug Bahnhofrestauration Pesnica</p>	<p>Ivan Pečar Foto - Corso, Kosmetik, Parfümerie Maribor Gosposka ul. 11</p>	
<p>Hans Stonschegg Zellwollgarne, Chemikalien, Maschinen Maribor Gregorčičeva ul. 24 Tel. 24-75</p>	<p>MARA Strickwaren, Wäsche, Strümpfe usw. Koroška cesta 26 Antonle Pongračič Tel. 28-09</p>	
<p>Radio Starkel Tel. 26-85 Maribor Tel. 26-85</p>	<p>F. WEILER Spezialparfümerie, Farbenhandlung Maribor Gosposka ulica 29 Tel. 28-20</p>	
<p>Franjo Maier Manufakturwaren- u. Modengeschäft Maribor Glavní trg 9</p>	<p>Gasthaus Tomše Pekre</p>	
<p>„DRAVA“ Holzindustrie Kistenfabrik Maribor</p>	<p>Alois Arbeiter Einkauf und Verkauf von Abfällen aller Art Maribor Dravska ulica 5 Tel. 26-23</p>	
<p>Opekarna Laiteršperg FRANZ D. R. WUSCHEK Košaki Maribor</p>	<p>Ing. J. & K. Bühl Glöckengesserel Maribor</p>	
	<p>W. Witaczil Dampfbäckerei Maribor Grajski trg 0</p>	
<p>Elektromechanische delavnica EDVARD ČIČEK Maribor Vodnikov trg 3</p>	<p>Karl Hitzel Bau- und Kassaschlosserei Maribor Vnarska ul. 27</p>	<p>STEFAN PAVESIC Fleischhauer und Gasthaus Kamnica</p>
<p>Firma A. HÖDL Lederhandlung u. Gerberei Apače</p>		<p>PENSION BÜTTNER Sv. Lovrenc n. Poh.</p>
<p>IGNAZ ARNUS Spezereiwarengeschäft Ptuj Hrvatski trg</p>	<p>Širec Marica Gemischtwarengeschäft Ptuj Tel. 71 Maisrova ulica</p>	<p>VAL SPRUSCHINA Mechanische Werkstätte, Verkauf von Fahr- und Motorrädern, Pfaff-Nähmaschinen Ptuj Miklošičeva ul.</p>
<p>Franz Urban Fleischhauerei, Wurst- und Sechwarengeschäft Ptuj Maistrova ulica</p>	<p>Hermann Prelog Malermester Ptuj Breg</p>	

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

PTUJ entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen **PTUJ**

G. Pichler

PTUJ

Inseratenakquisition der „Mariborer Zeitung“ • Telephon 89

Krempljeva ulica

DENGK WILHELM
Bauunternehmung

Ptuj

Tel. 14

Mestna hranilnica v Ptuj

Pupillarsicheres Geldinstitut (gegründet im Jahre 1858)

nimmt Spareinlagen auf Sparbücher und laufende Rechnung entgegen. Die Spareinlagen sind vollkommen sicher und ist jeder Verlust ausgeschlossen, weil die Stadtgemeinde Ptuj mit ihrem gesamten Vermögen und ihrer ganzen Steuerkraft für die Verbindlichkeiten der Stadtparkasse haftet.

BERTA PETEK

Hotel-Res.aurant »Veren'shaus«

Ptuj

Vošnjakova ul.

RAJH ALEKSANDER
Herrenmode-Schneider

Ptuj

Budina

FOTO SPORT ERWIN URSCHITZ
Parfümerie, Photomanufaktur, Sport,
Bedarfsartikel, Chemikalien und Ver-
hände

Ptuj

Maistrova cesta

Ferdinand Stross sinovi

Textilfärberei und Appretur

Ptuj

Tel. 43

Tyršev trg

Zvočni kino

Ptuj

Mestno gledališče

ADOLF SELLINSCHEGG

Spezerei- u. Landesproduktengeschäft

Ptuj

Slovenski trg

Anton Brenčič

Eisenwarengeschäft, Baumaterial, Farben, Lacke, Firnisse und alle Zimmer-
malerrequisiten. Waffen- und Munitionslager — Imkerutensilien

PTUJ

Tel. 21

Krempljeva ulica

ANTON TROJ

Bauunternehmung

Ptuj

Tel. 96 Ormožka cesta

IVAN RADOLIC
Modengeschäft

Ptuj

Miklošičeva ulica

VINCEKOVIČ IVAN

Kunst- u. Handlungsgärtnerei, Blumen-
salon

Ljutomerska cesta Ptuj Tyršev trg

Pletarna

r. z. z. o. z.

Ptuj

Tel. 56

Zadružna elektrarna

Reg. Gen. m. b. H. Ptuj-Breg-Umgebung Ptuj

Ptuj

Tel. 58

Slovenski trg

FRANZ MACHALKA

Spezereiwarengeschäft

Ptuj

Krekova ul.

Franjo Urabl

Eisenwarengeschäft, Waffen und Munition, Farben, Firnisse, Lacke und Bau-
material

Ptuj

Srbski trg

OTMAR SARIA

Manufakturwarengeschäft

Ptuj

Slomškova ulica

Martin Bruss

Wagnermeister, Erzeugung von Gummiräder und Ski

Ptuj

Breg

J. Straschill

Gasthof und Holzgeschäft

PTUJ

VIKTOR KODELLA

Bau- und Maschinenschlosserei,
Drahtflecherei

Ptuj

Vošnjakova ulica

Ivan Cviki

Manufakturwarengeschäft

Ptuj

Krekova ulica

ACKERMANN K., NACHF. A. KINDL
Uhren, Gold, Silber, Optische Gegen-
stände

Ptuj

Slovenski trg

F. C. Schwab

Spezerei- und Kolonialwarengeschäft — Täglich frischgebrannte Kaffee-
mischungen

Ptuj

Tel. 20

Slovenski trg

Eduard Rasteiger

Behördlich konzessionierter Wasserleitungsinstallateur

Ptuj

Tel. 25

Aškerčeva ul.

SNOJ & URBANČIČ

Galanteriewarenhandlung
en gros — en detail

Ptuj

Srbski trg

Ignatz Reich

Gasthof »Belj križ«, — Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. —
Bierlieferant der Brauerei Tscheigl, Maribor

Ptuj

Maistrova ulica

ALOIS MODRINJAK

Autotaxi

Florijanski trg. Ptuj Aškerčeva ul.

ILEC JOŽEF

Mechanische Werkstätte, Fahrräder

Ptuj

Ljutomerska cesta

EDUARD DOBRAJČ

Autotaxi

Florijanski trg Ptuj Ormožka cesta

E. MAJHENIČ

Einkaufsstelle für Geflügel, E. Vajda,
Čakovec

Ptuj

RUDOLF FIJAN

Fleischhauerei

Ptuj

Hrvatski trg

DAMPFBÄCKEREI JOS. FÜRTHNER

Zwieback — Luxusgebäck

Ptuj

Vseh svetnikov ul.

Bau- und Möbeltischlerei

LUDWIG MURKO

Ptuj

Cankarjeva ulica

ROSENFELD ROBERT

Spezereiwarengeschäft, Eintauch
und Versand von Landesprodukten

Ptuj

Tel. 48. Ljutomerska cesta

FRANJO LJUBEC

Möbelischlerei

Ptuj

Krempljeva ul. 4

ALOIS MURKO

Modesalon

Ptuj

Vseh svetnikov ulica 16

W. Blanke

Buchdruckerei, Papier- und Buchhandlung

Ptuj

Tel. 27.

Slovenski trg

SEIFENFABRIK »MEDO«

P t u j .

Franc Brezovnik

Nachfolger Fritz Scherbaum

Benzin — Petroleum — Autoöle — Farben — Chemikalien — Tankstellen
Minoritski trg 7 PTUJ Florijanski trg

Franz Pečnik

Speditionsunternehmung — Autotaxi

Ptuj

Tel. 73

Aškerčeva ulica 16

FRANZ KRAVINA

Holz- und Baumaterialienhandlung

Ptuj

Ormožka cesta

Karl Penteker

Uhrmacher — Juwelier — Optik — »Zeiß-Vertretung«

Ptuj

Krempljeva ulica 6

AL. PINOZA

Uhrmacher — Juwelier — Optik

Ptuj

Maistrova ulica

MAR DRAGOTIN

Mechanische Werkstätte

Ptuj

Tel. 84. Vseh svetnikov ul. 13

Ignaz Wauda

Kunst- und Handlungsgärtnerei — Blumensalon

Tiba pot

PTUJ

Miklošičeva ulica

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel 1940

CELJE

entbieten allen ihren Bekannten und Freunden, geschätzten Kunden und Gästen

CELJE

CAFE EUROPA Inhaberin Helene Krušič Celje Kralja Petra c. 4	Frohe Fahrt ins Jahr 1940! AUTO-ŠOLMAN OPEL- u. BLITZ-Service CELJE		Schuhniederlage FRIWER Celje
ALOIS PLANKL Uhrmacher Celje Ulica dr. Gregorja Zerjava 3	GUSTAV STIGER CELJE		FRANZ KAGER Gürtler, Goldschmied u. Optiker Celje Gosposka ul. 12
F. S. LUKAS Schnapsbrennerei, Likörfabrik und Fruchtsäfteindustrie Celje	HOTEL ZVEZDA Restauration und Fleischhauerei Celje	ADOLF PERISSICH Photomanufaktur Celje	FRANZ ZANGGER Celje
KARL LOIBNER Delikatessen, Spezerei Celje	KINO UNION CELJE		ANTON HOFBAUER Lederwaren und Schuhzubehör Celje Gosposka ul. 6
Martin Orehovec Nachf. IVO KOZUH Kürschnermeister und Kappenerzeuger Celje			HOTEL POST CELJE Restauration, Fleischhauerei u. Sél- cherei, Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser
Buch- und Musikalienhandlung DOMOVINA Celje			GUSTI VRACKO Modewarengeschäft Celje Kralja Petra c. 10
ANTON PETEK Manufaktur- und Modegeschäft Celje Prešernova ul.—Dečkov trg			CAFE MERKUR Ignaz Lebič Celje
VILJEM DOFEK Kolonial- u. Spezereiwarenhandlung Celje	J. HÖNIGMANN Celje	ALBERT FRÖHLICH JUN. Kürschnermeister Celje Samostanska ul.	ALEXANDER GATEJ Juwelier, Uhrmacher und Optiker Celje Kralja Petra c. 26
Julius Weiners Nachf. Glas- und Porzellanwarenniederlage CELJE		LUDWIG JUNGER Selcherei und Wurstwaren-Erzeugung En gros CELJE En detail	
AUGUST STOK Spengler und Wasserleitungs- installateur Celje Aškerčeva 8	Coloniale ANTON FAZARINC Celje	KARL VREČIČ Tivar-Kleider Celje	JANKO BRISCEK Mechaniker Nähmaschinen u. Fahrräder-Niederlage Celje Gosposka ul. 32
Gradbeno podjetje NERAD FRANJO Celje	M. SEIFRIED Restauration »Pri angelus« Celje	URAN dipl. Damen- und Herrenschneider Celje Kolenčeva ul. 6	M. ZADRAVEC Bäckerei Celje Gosposka ul. 3
ANTON PLANINSEK Schlosserei Celje Mariborska 22	HOTEL EUROPA CELJE		ADOLF OKROZNIK Wasserleitungsinstallateur Celje Bezenškova 10
R. ALMOSLECHNER Juwelier und Goldschmied Celje Dr. G. Zerjavova 4	VICTOR WOGG, CELJE	ALBIN URBAN Fleischhauer u. Selcher Celje Prešernova ul. 11	I. KNECHTL Kürschnermeister Celje Slomškov trg
GASTHAUS PERMOSER Celje—Gaberje	VALENTIN HLADIN Manufakturwaren- u. Modegeschäft Celje	JOS. PLEVČAK Schuherzeugung Celje Kralja Petra c. 28	IVAN SVETEL Gasthaus, Fleischhauerei Celje—Gaberje
Hotel und Restauration UNION RUDOLF und PEPCA RESNIK		OTTO ACHLEITNER Dampfbäckerei CELJE	
G. GRADT Bau- und Kunstschlosserei Wasserleitungs- u. Zentralheizungs- installation Celje	CHRISTINE KUSS-KROBATH Gasthaus Celje	JOS. KIRBIS Preßhefe- und Malzerzeugung Celje	IVAN RAVNIKAR Celje
DRAGO GAMS Mechaniker-Unternehmen Celje Prešernova ul. 16	Kino Dom, Celje		R. GROBELNIK Theaterfriseur für Damen und Herren Filiale neben Hotel »Europa« Celje Glavni trg 17
J. JELLENZ — CELJE Filiale J. Jellenz Nachfolger Otto Gotež Slovenjgradec			ROSI ZAMPARUTTI Delikatessen und Frühstückstube Celje

Versicherungsanstalt für den
kleinen Mann

DRAVA

Versicherungsanstalt für den
kleinen Mann

Versichert für den Fall des Ablebens, Erlebens, Mitgelt und Rente (Pension) • Versichern Sie sich bei der heimischen Versicherungsgenossenschaft!

MARIBOR
ALEKSANDROVA CEST A 14/I

HAUPTFILIALE: SUBOTICA
Manojlovičeva 5 (im eigenen Palais)



FLEISS- Verlangt Preisliste!
Model 1940 *Harmonika*

ist die führende Marke Sie bringt größte Freude dem anspruchsvollen Käufer. Gesuchtes Instrument der Fachspieler. **Darum** wende man sich vertrauensvoll an

JOS. FLEISS früher Fr. Lubas & Sohn
Ljubljana, Tyrševa c. 36 — Pražakova ul. 2

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen Zagreb Palmotičeva ul. 23 Teleph. 24-113 Pošt. pret. 337.

Es ist wichtig, nützlich, zeit- u. geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

tatsächlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit!
Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevision und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten. Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten. 11195

Ältestes Unternehmen dieser Art!

Das bekannte

BOCKBIER

aus der Brauerei

TSCHELIGI

ist wieder erhältlich

Makulaturpapier

größere Menge abzugeben

MARIBORSKA TISKARNA

Kopališka ulica 6

DEUTSCHER LINOTYPE-SETZER

mit entsprechender Praxis, militärfrei, wozu möglich verheiratet, wird von Provinzdruckerei für Dauerposten zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote an: „Universal-Reklam“, Novisad, Zeljeznička 36.

OTTOMANE

Matratzen, Drahtensätze kaufen Sie billigst bei

„Obnova“

F. NOVAK

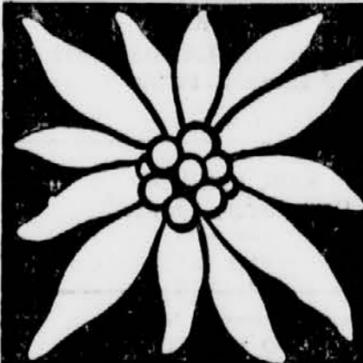
Jurčičeva 6 u. Glavni trg 1

Daksagung

Wir danken der Firma **H. SPRAGER**, Elekt. Unternehmen, für die Weihnachtsspenden u. die Teuerungszulagen.

Die Angestellten.
12154

MR. BAHOVEC



PLANINKA
ZDRAVILNI
ČAJ

Reg. br. 12451/32

CAFÉ ORIENT
Franz Malcun

Maribor Palais der Pensionsanstalt

Café Jadran

Maribor

In tiefster Trauer geben wir bekannt, daß unser innigstgeliebter Vater, bzw. Schwieger- und Großvater, Herr

Franz Wendner

Städt. Betriebsleiter i. P.

Samstag, den 30. Dezember 1939 nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Der teure Verstorbene wird Montag, den 1. Jänner 1940 um 15 Uhr am städt. Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Maribor, Fala, Knittelfeld, am 30. Dezember 1939.

Familien
WENDNER und WAMLEK.



Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle in Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Hranilnica dravske banovine Maribor

Zentrale Maribor

im eigenen neuen Palais, Ecke Gosposka-S'ovenska ul.

Filiale Celje

vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrepondenz“ 1 Dinar... Die Inseratentaxen (3 Dinar bis 40 Worte)

Die »Eika«-Tischerei, Frančiškanska 12, macht auf das Preisanziehen im Tischlereigewerbe aufmerksam...

Steppdecken

die besten nur beim Erzeuger fertige Bettwäsche Tuchente Polster Matratzen Flaneldecken Federn Dauneneinlege

nur im Spezialgeschäft Steppdeckenerzeugung A. STUHEC, Maribor Stalna ulica 5

Realitäten

Neubau, 2 Zimmer, Küche, Garten mit 3.632 m² Parzellen, Peripherie, Din 60.000. - Neubau, 8 moderne Wohnungen, 1 Lokal, 200.000.

Ich tausche: ein renommiertes Gasthaus mit 1 Saal, 4 Fremdenzimmern, 2 Wirtschaftsbau, Feldern, Wiesen u. Waldungen...

Weschiedenes

Feines Oliven-Speiseöl Liter Din 19.-. Bester Kaffee, Tee, Schokoladespezialitäten. Liköre. Fünftkilogramm Pakete fürs Ausland. »KAVALIR«, Gosposka 28. 11596

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda« Maribor, Trsteniakova ul. 5. 6140

Gasthaus »Balkan«, Am Samstag, Sonntag und Montag hausgemachte Würste u. andere Speisen sowie ausgezeichnete Tropfen. Am Sonntag Silvesterfeier mit Hausunterhaltung. Es empfiehlt sich Setine. 12111

GUTE GEBRAUCHTE RADIO APPARATE RATEN ZU DIN 100.- BEI RADIO STARKEL

Wenn Sie einen wirklich ausgezeichneten und echten Tropfen haben wollen, dann nur bei Senica in der Kneza Kocelj ulica. Ueber d'e Straße besonderer Nachlaß, wie immer. Zu Silvester ungezwungene Unterhaltung. 12148

Bosse Dalmatinerweine erhältlich im Gasthaus »Split«, Koroska 39. 12085

Maschinenschreibmaschinen. Verfertigungen. Lichtpausen. Ueborse zungen billigst bei Kovač, Maribor, Tyrševa 14. 11296

Die Silvesterfeier der Freiwilligen Feuerwehr in Radvanje wird neuer im neuen Feuerwehrheim abgehalten. Geladen sind alle Gönner des Vereines. Wünschen allen ein glückliches neues Jahr 11905

Astrographologin Madame Felicitas empfangt jeden Dienstag und Freitag Sodna ul. 26-III, 8. 12057

Eröffnung! Teile dem geehrten Publikum höflich mit, daß ich mit 1. Jänner 1940 in Po breže, Aleksandrova c. 37 ein Büfett eröffne und ersuche um zahlreichen Zuspruch... 12156

Am Sonntag u. Montag Rehelupmus in der Restauration »Zamorca« and Hotel »Zamorca«. 12288

Nettloba-Lampenschirme Jetzt Jurčičeva ul. 4. Kaufhaus »Lama«. 12252

Nettobedecken

Rein gewaschen, schon von Din 8.- aufwärts, auch Daunendecken zu konkurrenzlosen Preisen bei

.LUNA Maribor, nur Glavnı trg 24

Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

Übersiedlung! Geben den w. Damen und Herren bekannt, daß ich mit meinem Damen- und Herren-Frisiersalon vom Glavnı trg 26 in den Neubau des Herrn Dr. Sedal in der Dvořakova cesta übersiedelt bin und bitte meine gesch. Kundinnen und Kunden, mir das bisher erwiesene Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen. Alle in mein Fach einschlägigen Damen- und Herrenarbeiten werden aufs beste u. solidest ausgeführt. Ein herzl. Prosit Neujahr! Drago Drlićević, Damen- und Herren-Frisiersalon. 12239

NEUESTE MODELLE Bogomir DIVJAK Ulica kneza Kocelja 4

Grät. Oset. Silvesterfeier Schlafgelegenheit. Autogaragen. Weine sortierte süße zu 8, 10, 12 Dinar per Liter. - Skitterain. 12110

Im Gasthaus »Pri večerici« am Flughafen in Tezno Silvesterfeier. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt Plohl. 12278

Gold u. Silber

Brillanten. Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht M. Jigerjević sin

Maribor, Gosposka ulica 15.

Teile den geehrten Gästen mit, daß ich vom Gasthaus »Triglava«, Glavnı trg in die Aleksandrova cesta übersiedelt bin und die Restauration »Union« übernommen habe. Erstklassige Küche u. Weine werde ich auch weiterhin führen. Restaurateur Aloiz Jarc. 12279

Sonntag abends alles zur Silvesterfeier zum »Weißen Hasen«, Meljska c. 12290

Ein kern Zehler für meinen Sohn, Wallner, P. ul. 12184

Alleinstehende Frau sucht Din 500.- Darlehen zwecks Geschäftsvergrößerung. Als Zinsen gebe für 6 Monate Kost und Wohnung. Adr. Verw. 12234

Gasthaus Obal, Krčevina. Am Sonntag Silvesterfeier. Hausschlachtung, Krapfen, echter Weintropfen, Bockhies. Es empfiehlt sich die Gaswirtsin. 12233

Erstklassige Leber- u. Blutwürste bekommen Sie im Gasthaus Möšča, Stolna ul. 12232

PERTRIX BATTERIEN LÄNGSTE BRENNDAUER! RADIOSTARKEL

Wer das Neue Jahr froh erwarten will, der komme am Silvesterabend ins Gasthaus Slona, Maribor, Aleksandrova 18. Zur Auswahl: Trut- hühner, Hühner, Würste etc. Zu dem allem noch hinzu ein vorzüglicher Wein. Gegen morgens prima saure Suppe. 12256

IST IHR RADIO IN ORDNUNG? Rad'o Starkel Maribor FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Die Fachleute sind sich darüber einig,



dass die WANDERER-

Continental



doch die beste ist!

Alleinverkauf

MARIBOR IVAN LEGAT LJUBLJANA Vetrinjska 30, tel. int. 24-34 Prešernova 44, tel. int. 28-30

Ab heute Triester Faschingskrapfen nur in der Bäckerei Čebokli, Glavnı trg 9, erhältlich. 12253

Silvesterfeier im Gasthaus »Pri Lovcu«, Frankopanova ul. Gute Küche, ausgezeichnete Weine. 12257

Wieder erhältlich Haagkarte

sowie prima Olivenöl, Liter 19 Din. Täglicher billiger Versand von Fleischwaren, Wurst, Käse etc. ins Ausland durch »Kavalir«, Gosposka 28, Maribor. 12254

Renommiertes Gasthaus in näherer Umgebung Maribors mit Grundbesitz, Telephon i. Hause, zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. Verw. 12112

Sonnige staubfreie Bauplätze an guter Straße mit Baubewilligung billg, Anz. fr. Sager. Zg. Radvanje 58 bei Maribor. 12280

Das führende Druckereiuunternehmen in Nordaloe. Wir bedienen schnell, gut und preiswert

sie kauft Mäntel, Kleider, Wirkware, Wäsche und Stümpfe nur im Spezial Damenmoden und Konfektionsgeschäft konf.zejja greta maribor grajski trg

Best. z. 3 1/2 Joch Grund, günstig zu verkaufen. Lederer Franc. Polčka vas 39, posta Jarenina. 12017

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

Tischspärherd wird gekauft, Ohran, Loška 15. 12251

Zuhle höchste Preise für Iltisse, Marder, Hasen und Eichhörchen, Franz Wallner, Präparator, Maribor, Slovenska ul. 18. 12193

Einlagebuch der Spedrožšta-Din gegen Kassa zu kaufen Jerska posojilnica bis 100.000 gesucht. - Anträge unter »Prompte Kassa« an d'e Verwaltung. 11886

Kaufe Piano und modernes Schlafzimmer, gut erhalten. Unter »Prompt« an die Verwaltung. 12114

Eichhörchen-, Wildhasen-, Marder-, Bism-, Fuchs-, wie alle Arten Wildtelle kauf' zu höchsten Tagespreisen. Übernehme zum Gerben und Färben. Peter Semko, Maribor, Tyrševa 7. 12157

Zu verkaufen

Motorrad »Triumph« 350 ccm, fabriksneu, billig, Magazin, Meljska 29. 12005

Geschlachtete, gepuzte Trut- hühner, Hühner 10 kg Dinar 140, 1a, bosnische Zwetschen Kisten 10 kg Din 58.-, ausgelöste Nüsse 10 kg Din 200 franko per Post versendet G. Drechsler Tuzla. 12145

Chromatische Harmonika u. eine Kontrabaß-Gitarre zu verkaufen, Cankarjeva 14, Parterre Tür 3. 12149

Verkauf' alten Schubladekasten mit Aufsatz aus Nußholz. Zuschr. unter »Liebhaber« an die Verw. 12060

Brautpaare! Neues, hartes Schlaf- und Speisezimmer, modern, beim Magazineur Meljska 29. 12063

Gitterbett und Schlitten mit Siz zu verkaufen, Anfragen Mlinska 28, Neubauer. 12115

Schreibmaschine in sehr gutem Zustande preiswert zu verkaufen, Ebendort auch Schlittschuhe »Herkules« Nr. 29 billig abzugeben. Täglich anzufragen Zagata 6, Privat- hotel, zwischen 1-3 Uhr nachmit ags. 12116

Möbelhaus Makot er, Krc- kova ul. 6, liefert Möbel, Couche, Ottomane, Vorhänge, Matratzen, Bettensätze, Decken und Bügeltische auch auf günstige Ratenzahlung. 11225

Großes, weichgeschlitztes Speisezimmer (allddeutsch), ferner Schränke und Bilder preiswert zu verkaufen, Anzufragen Ljubljana, Gradščice Nr. 1. 2. Stock. 12117

Verkaufte Piano, fast neu, Vertheimkassa Nr. 1, Spedition »Jugospedite«, Aleksandrova 51. 12118

Vorsiehhund zu verkaufen, Hinko Hadner, Prisojna 23, Meljski hřib, Maribor, 12164

Kinobesucher, Achtung!

Wir machen das geschätzte Publikum schon im voraus auf den ausgezeichneten Film aufmerksam, den wir in den nächsten Tagen zur Vorführung bringen werden:

„DIE HEIMATLOSEN“

Spencer Tracy

in den Hauptrollen

Mickey Rooney



Das größte Filmkunstwerk des letzten Jahrzehntes! Ein Glanzfilm, der die größten Triumphe auf der ganzen Welt feierte, einen Rekord von Begeisterung auch in Zagreb und Ljubljana erzielte.

Ein Film für edle Menschen, für Menschen, die die Jugend lieben . .

»DIE HEIMATLOSEN« sind die aktuellste Schöpfung der gesamten Filmindustrie. Ein lautes Memento an alle, daß die Jugend nur dann gerettet werden kann, wenn man den Weg zu ihrem Herzen gefunden hat. Ein Film von größtem realistischem Kunstwert und höchster moralischer Verpflichtung!

»DIE HEIMATLOSEN« ist ein Film, den Sie Ihr Leben lang nicht vergessen werden!

Der Film wird von Donnerstag, den 4. bis einschliesslich Montag, den 8. Jänner im ESPLANADE-KINO vorgeführt

Dem P. T. Publikum teile ich höflichst mit, daß ich mit Neujahr in Maribor Valvazorjeva ulica 30, im Pala.s Dr. Sedej ein

BUFETT

eröffnen werde. — Ich werde stets frische Speisen und echte erstklassige Weine auf Lager haben. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

L. Kumin



Bettfedern und Daunenkissen

Chemisch gereinigt

„WEKA“ Maribor, Aleksandrova cesta 15

Hiermit gestatte ich mir, dem geehrten Publikum die **ERÖFFNUNGSANZEIGE**

meines neu eingerichteten

LEBENSMITTELGESCHÄFTES

am **SLOMSKOV TRG 14** (vis-a-vis der Städt. Sparkasse) zu unterbreiten. — Ich werde meine Kunden mit allen in die Branche gehörenden Artikel bestens und solidest bedienen und bitte die geschätzten Hausfrauen um zahlreichen Zuspruch. Besuch unverbindlich!

Es empfiehlt sich bestens

JOZICA RAJSP, Lebensmittelhandlung,
Slomškov trg 14.



REBEN

Edelreiser bester Sorten und Schnittreben sowie Wurzelreben Kober 5 BB Teleki 8 B. Chasselas 41 B. garantiert und erstklassig. — Großrebschule

Prvi Jugoslavenski Loznjaci, Daruvar
Ferialiste gratis u. svezko

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?

Was ist **Pirofania?**

Das Pirofania-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rotes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. — Verlangen Sie Prospekte und unverbindl. Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D. D.
Kopališka ulica 4 Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

erset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“



Tekstilna industrija Marko Rosner

„Jugosvila“ d. z. o. z.

„Jugotekstil“ d. z. o. z.

Maribor



Mit dem Los in der Hand ins neue Jahr!

Bedenket — jedermann ist seines Glückes Schmied!
Besorgen Sie sich deshalb sobald als möglich ein **Los der Staatsklassenlotterie** in unserer Glücksstelle u. Hauptkollektur

Bankgeschäft BEZJAK

Maribor, Gosposka ulica 25, Telephon 20-97

Die nächste Ziehung (4. Klasse) findet am 13. Jänner statt.
Die Lose müssen spätestens am Tage vor der Ziehung bezahlt sein!
Ein ganzes Los kostet jetzt (für alle vier Klassen) Din 800, ein halbes Din 400 und ein Viertel Din 200.
BEZJAK LOSE haben allein in den letzten Jahren folgende größere Treffer bzw.

Prämien gewonnen:

Din 2,000.000	Los Nr. 69.326
Din 1,002.000	Los Nr. 59.971
Din 301.000	Los Nr. 53.526
Din 301.000	Los Nr. 86.910
Din 200.000	Los Nr. 34.210
Din 100.000	Los Nr. 4.038
Din 100.000	Los Nr. 7.336
Din 100.000	Los Nr. 77.664
Din 100.000	Los Nr. 77.696
Din 100.000	Los Nr. 86.831
Din 100.000	Los Nr. 86.834
Din 80.000	Los Nr. 97.039
Din 60.000	Los Nr. 83.519
Din 50.000	Los Nr. 19.306
Din 50.000	Los Nr. 88.152 usw.

Wollen nicht auch Sie einmal unter den Glücklichen sein?

Sachsenwerk



Olympia-Radio mit der Kinoskala Das Ohr der Welt!

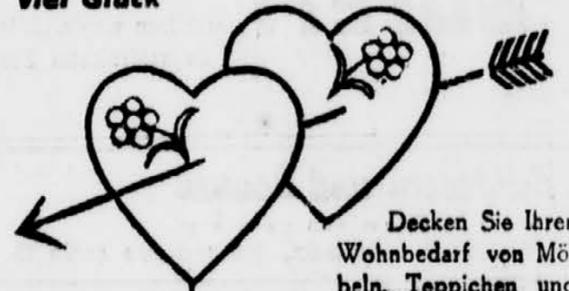
Vollkommenste Betriebssicherheit.
Vollkommen naturgetreue Wiedergabe von Wort und Ton.
Weltempfang auf geeichter Skala.
Garantie für Röhren und alle Bestandteile.

RADIO MARIBOR, družba z o. z.

MARIBOR, GLAVNI TRG 1. TELEFON INT. 26-48

Verkauf sämtlicher in das Radiofach einschlägiger Artikel und Bestandteile en gros und en detail.
Fachmännisch geleitetes Radiolaboratorium.
Teilzahlung und Eintausch veralteter Empfangsgeräte.

* BRAUTPAAREN * von 1940 viel Glück



Decken Sie Ihren
Wohnbedarf von Mö-
beln, Teppichen und
Bettwaren bei

„WEKA“ **MARIBOR**
Aleksandrova cesta 15

Wenn man Geschäftserfolge hat
so ist es meist das Inserat!

GLÜCKLICHES NEUJAHR!

Erzeugung von Likören, Des-
sertweinen u. Sirupen, Schnaps-
brennerei

Jakob Perhavec

Maribor - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80

Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Geiger u.
serbische Klekovača. - Spezialität: Grenčak und
Wermouth. EN GROS! EN DETAIL!

Übersiedlung

Ich spreche den geschätzten Gästen der Restauration »Unlon«
für das mir entgegengebrachte Vertrauen meiner wärmsten Dank aus.
Gleichzeitig teile ich dem P. T. Publikum mit, daß ich meinen Gast-
betrieb auf den Hauptplatz, Gasthaus »Triglav«, verlegt habe und
empfehle mich für die weitere Geneigtheit.

Wir werden bestrebt sein, mit einer erstklassigen Küche und
besten sortierten Weinen aus dem Rebland der Slovenske gorice
und von Ljutomer, jeden Wunsch zu erfüllen.

Hochachtungsvoll

L. E. LISJAK

Gastwirtschaft »TRIGLAV«, Glavni trg.

Gebe dem geehrten Publikum bekannt, daß ich mit Neujahr das
altbekannte

GESCHAFT und TRAFIK

der Frau Katica Herman, Krekova ulica 6, übernehmen werde und
ersuche die geschätzten Kunden um ihr weiteres Wohlwollen und
Vertrauen.

Es empfiehlt sich bestens

Josip Lešnik

THOMA & Co.

MECHANISCHE SEIDENWEBEREI / FÄRBEREI / APPRETUR
UND DRUCKEREI

Telephon Nr. 21-77, 21-76

Telegr.: Thoma Maribor

MARIBOR



POBREŽJE



Erzeugt Waren aller Art wie:
Crepe de chine
Crepe Satin
Crepe Mongol
Crepe Marocaine
Crepe imprimé

Modese.de in verschiede-
nen Ausführungen, Seiden-
unterlage für Mäntel

Seidenbrokate
ferner Jacquard - Waren
aller Art, Deckenbrokate,
Deckensatin

Seidentücher
Echarpes, Shawls